VIII. Jahrgang. — Montag, 14. Januar 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 11. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. — 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Sie ist da!

Als am vorigen Dienstag die Thronrede uns verhieß, die Kanalvorlage würde „alsbald" kommen, da haben viele in preußischen Bräuchen und Kurialien nicht Unerfahrene gemeint: „alsbald" sei lange noch nicht gleich; das sei im Grunde ein ebenso unbestimmt schmeckendes Beiwort wie das köstliche „thunlichst" und also dürfe man sich immerhin noch auf ein paar Wochen des Hangens und Bangens einrichten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß so skeptische Anschauungen auch an regierenden Stellen getheilt wurden. Sie lagen ihnen um so näher, als zu dem Zeitpunkt, da Graf Bülow zu den „erlauchten und edlen und zu den blos geehrten Herren von beiden Häusern des Landtages" über die Aufgaben der neuen Session sprach, der Entwurf selbst noch im Arbeitszimmer des Kaisers schlummerte und der Erweckung durch die Königliche Unterschrift entgegenharrte. Der Kaiser scheint die Sache eilig gemacht zu haben; am 9. Januar, dem Tage nach der Eröffnung des Landtages hat er — wie aus der nunmehr veröffentlichten Vorlage zu ersehen ist — sein „Wilhelm Rex" darunter gesetzt; drei Tage später ward das umfangreiche Manuskript mit seinen Kartenbeilagen dem Abgeordnetenhaus zugestellt und dann hat am Freitag die Buchdruckerei von Julius Sittenfeld in Berlin für Geld und gute Worte eine Probe ihrer Leistungsfähigkeit liefern müssen: Noch nicht alle die Denkschriften, aber doch der Entwurf konnte bereits Sonnabend Abend unter Abgeordnete und Publizisten ausgetheilt werden.

„Die Woche fängt gut an", sagte der Raubmörder, da wurde er am Montag geköpft — nun Scherz bei Seite: man spürt diesmal bei der Einleitung des Verfahrens doch wirklich etwas wie eine starke Hand. Und starke Hände sind in der Welt politischer Thaten und historischer Entschließungen immer von erheblicherem Werth gewesen, als große Worte. An denen hat es ja anno dazumal auch nicht gefehlt; sie waren sogar das eigentlich Charakteristische, in die Augen Stechende an der Kanalaktion vor zwei Jahren. Das begann gleich mit der Thronrede, die den Mittellandkanal als „dringlich und unaufschiebbar" bezeichnete. Die Kehrseite aber dieser leuchtenden Aufschrift war, daß die Vorlage erst zwei Monate später ans Haus gelangte; als man sich dann zur ersten Berathung entschloß, war Ostern längst gewesen und frohe deutsche Sangesbrüder behaupteten bereits, der Mai sei gekommen und die Bäume schlügen aus. Eine Behauptung, die in ihrem ersten Theile übrigens vollständig zutraf. Der schöne Monat des Waldmeisters und der Liebe verging dann mit den Berathungen der Kommission und als man auch zu Anfang Juni noch nicht ins Reine gekommen war, leistete man sich etwas ganz Feines. Die Herren Minister sprachen: Probiren geht über Studiren und luden die Commissionsmitglieder zu einer Extrafahrt — D-Zug mit eingelegten Dampfertouren — in die westfälischen Gelände ein. Die Herren kamen unbelehrt zurück; in der Kommission wurden beide Wasserstraßen abgelehnt und im Plenum erhob sich der greise Herr v. Heeremann und erklärte: seine Parteigenossen hätten noch nicht genug studirt; sie müßten sich den casus noch einmal in der Kommission überlegen.

Das geschah, nachdem Fürst Hohenlohe zuvor in einer feierlichen Erklärung versichert hatte, die Regierung hielte die Vorlage nach wie vor für eine der wichtigsten politischen Aufgaben und lege Werth darauf, noch in der Session zum Schluß zu kommen; alle Welt, selbst die jovialsten Kanalfeinde, mußten annehmen: im Herzen der königlichen Staatsregierung herrsche finstere Entschlossenheit; fielen die Gegner nicht um, dann würde Onkel Chlodwig zum Kehraus blasen und an das durch das Dreiklassenwahlrecht wohldezimirte preußische Volk appelliren. Ach nein, das that er nicht, der gute alte Fürst. In der Kommission spielten sie unter Führung des trefflich geschwätzigen Herrn Gamp mit der Königl. Staatsregierung „Bappchen" — auf hochdeutsch: man verlangte Kompensationen und brachte sie in Vorschlag — im Plenum aber ging alles drunter und drüber. Das Zentrum parirte nicht einmal mehr Parteiordre; kaum daß man noch Schandenhalber eine dritte Lesung abhalten konnte. Allgemeine Betroffenheit — Kronrath — Maßregelung der Landräthe — Resignation. Zuvor aber hatte der Fürst abermals mit leiser Stimme eine wunderbar scharfe Rede gehalten: die Regierung bliebe „unverbrüchlich" bei ihrem Vorsatz; schon die nächste Session müsse die Verwirklichung bringen. Die nächste hat sie, wie männiglich bekannt, dann nicht gebracht und vielleicht ist es ganz gut gewesen.

Um mit Johannes v. Miquel abzufahren, dazu war der im Grunde schlichte, so garnicht komplizirt angelegte Hohenlohe nicht der Mann: „weiß doch Niemand, woran der glaubt! .. Ob's Bülow weiß? Wir möchten es verneinen; aber Bülow ist noch nicht in dem Alter, da sein seufzendes tolerari posse einem als der müden Weisheit letzter Schluß erscheint; ihn gelüstet es nach Thaten, am meisten vermuthlich nach solchen, die seinem kaiserlichen und königlichen Herrn angenehm sind und er würde unter Umständen den Tanz mit dem Vize wohl schon aufnehmen. Aber wer bürgt uns denn dafür, daß der überhaupt noch von Nöthen ist. Auch unser Vice kann umlernen — ach und wie! Auf alle Fälle verdient es beachtet zu werden, daß Oktavio v. Zedlitz — ehedem der Organisator der Kanalniederlage und journalistische Vertrauensmann des Finanzministers — umgeschlagen hat: seit ein paar Tagen schreibt er in der „Post" munter für den Kanal. Und auch aus der „Schles. Ztg.", wohin Graf Limburg-Stirum gen. Ebers ab und zu seines sogenannten Geistes Blitze sendet, schimmert es neuerdings ganz wasserblau. Gesicherter Zollschutz — Kanalvorlage; Kanalvorlage — Zollschutz; es kann schon noch etwas werden. Das braucht noch gar kein Kuhhandel zu sein. Für die, denen der Ausdruck nicht gefällt, hat der bayrische Bauernbündler Heim neulich einen andern geprägt: Ochsenhandel!

* * *

Der Gesetzentwurf, betreffend die Herstellung und den Ausbau von Kanälen und Flußläufen im Interesse des Schiffahrtsverkehrs und der Landeskultur

lautet in seinem § 1:

Die Staatsregierung wird ermächtigt:

I. Zur Herstellung und Verbesserung von Wasserstraßen und zwar:

1. eines den Rhein, die Weser und die Elbe verbindenden Schifffahrtskanals (Rhein—Elbe-Kanals), bestehend aus
   a) einem Schifffahrtskanal vom Rhein in der Gegend von Laar bis Dortmund—Ems-Kanal in der Gegend von Herne (Dortmund—Rhein-Kanal),
   b) verschiedenen Ergänzungsbauten am Dortmund—Ems-Kanal in der Strecke von Dortmund bis Bevergern,
   c) einem Schifffahrtskanal vom Dortmund—Ems-Kanal in der Gegend von Bevergern bis zur Elbe in der Gegend von Heinrichsberg unterhalb Magdeburg (Mittellandkanal) mit Zweigkanälen nach Osnabrück, Minden, Linden, Wülfel, Hildesheim, Lehrte, Peine und Magdeburg einschließlich der Kanalisirung der Weser von Minden bis Hameln,

   veranschlagt auf
   zu a: . . . 45 298 000 Mk.
   „ b: . . . 4 067 000 „
   „ c: . . . 211 419 700 „
   — 260 784 700 Mk.
2. eines Großschifffahrtsweges Berlin—Stettin (Wasserstraße Berlin—Hohensaathen) . . . . 41 500 000 „
3. der Wasserstraße zwischen Oder und Weichsel sowie der Schifffahrtsstraße der Warthe von der Mündung der Netze bis Posen . . . . 22 631 000 „
4. des Schifffahrtsweges zwischen Schlesien und dem Oder—Spree-Kanal 4 100 000 „

II. Zur Betheiligung des Staats an

1. der Verbesserung der Vorfluth in der unteren Oder bis zu . . . . . . 40 989 000 „
2. der Verbesserung der Vorfluths- und Schifffahrtsverhältnisse in der unteren Havel bis zu . . . . 9 670 000 „
3. dem Ausbau der Spree bis zu . . . 9 336 000 „

Zusammen also . . . . 389 010 700 Mk.

(Dreihundertneunundachtzig Millionen zehntausendsiebenhundert Mark) nach Maßgabe der von den Ressortministern festzustellenden Pläne zu verwenden.

Der Finanzminister wird ermächtigt, zur Deckung der Kosten, soweit die Mittel hierzu nicht durch den Staatshaushalts-Etat bereit gestellt werden, im Wege der Anleihe eine entsprechende Anzahl von Staatsschuldverschreibungen auszugeben.

Wann, durch welche Stelle und in welchen Beträgen, zu welchem Zinsfuße, zu welchen Bedingungen der Kündigung und zu welchem Kurse die Schuldverschreibungen verausgabt werden sollen, bestimmt der Finanzminister.

Dem Gesetzentwurf sind als Anlagen angefügt: 1) Denkschrift, betreffend den Bau eines Schiffahrtskanals vom Rhein bis zur Elbe, nebst zwei angehefteten Plänen; 2) Denkschrift, betreffend die Herstellung eines Großschifffahrtsweges Berlin—Stettin (Wasserstraße Berlin—Hohensaathen), nebst fünf angehefteten Plänen; 3) Denkschrift, betreffend den Ausbau der Wasserstraße zwischen Oder und Weichsel, nebst zwei angehefteten Plänen; 4) Denkschrift betr. die Verbesserung der Schiffahrtsstraße der Warthe von der Mündung der Netze bis Posen; 5) Denkschrift betr. die Verbesserung der Vorfluth in der unteren Oder nebst zwei angehefteten Plänen; 6) Denkschrift über die Verbesserung der Vorfluth- und Schiffahrtsverhältnisse in der unteren Havel nebst zwei angehefteten Plänen; 7) Denkschrift betreffend den Ausbau der Spree nebst zwei angehefteten Plänen. Angefügt ist endlich ein Staatsvertrag zwischen Preußen und Bremen über die Kanalisirung der Weser von Minden bis Bremen. Die Erwägungen über die Ausführung des masurischen Schiffahrtskanals schweben noch. Eine Kanalisirung der Lippe ist seitens des Staates nicht in Aussicht genommen.

* * *

Aus der Begründung der Vorlage

hebt die halbamtliche „Berl. Corresp." nachstehendes hervor: Die geplanten Kanalbauten werden für den weiteren Aufschwung der Binnenschifffahrt Deutschlands von großer Tragweite sein. Die Transportkosten, namentlich für Massengüter, werden sich bei der Inanspruchnahme der neuen Wasserstraßen sehr beträchtlich verbilligen und dadurch der deutschen Produktion breite Absatzgebiete erschließen. Die Eisenbahnen werden in den Kanälen nicht nur die willkommenen Abnehmer ihrer Ueberbürde, sondern auch die Zuträger neuer Zufuhrartikel willkommen heißen. Der Landwirthschaft werden einestheils durch Verbesserung der Vorfluth, wie sie namentlich an der unteren Oder, an der unteren Havel und an der Spree ausgeführt werden soll, anderentheils durch die Hebung des Grundwasserstandes, von allen anderen Vortheilen abgesehen, sehr wesentliche Förderungen zu Theil werden.

Den Kostenaufwand betreffend hätte der Staat bei einem Zinsfuß von 3 Proz. und einer Tilgung von ½ Proz. nach vollständiger Fertigstellung aller Anlagen jährlich 13,6 Millionen aufzubringen, wovon indessen 4,1 Millionen von den Interessenten im Falle mangelnder Einnahmen zuzuschießen sind. Die finanzielle Belastung des Staates wird sich jedoch voraussichtlich beträchtlich günstiger gestalten, weil die unmittelbar Betheiligten einen Theil der Kosten auf sich zu nehmen verpflichtet sein werden, weil die Einnahmen aus den Schiffahrtsabgaben die Ausgaben stark herabdrücken werden und weil endlich die Eisenbahnen, welche Anfangs in Folge der starken Konkurrenz der neuen Wasserstraßen eine starke Einbuße erleiden dürften, späterhin von der durch die Kanäle bewirkten Verkehrssteigerung große Vortheile ernten werden.

Die Ausführung der Bauten soll sich über 15 Jahre erstrecken. Innerhalb dieses Zeitraumes bleibt der Staatsregierung freie Hand, die Bauten unter Berücksichtigung der Orts- und Zeitverhältnisse ohne vorherige Bindung nach eigenem Ermessen zu bewerkstelligen. Fast überall wird sich die Möglichkeit ergeben, mit den dringendsten Arbeiten binnen Kurzem zu beginnen.

Die „Berliner Korrespondenz" hebt sodann die strategische Bedeutung der geplanten Wasser-

Portraits.

Berlin, 12. Januar.

Der Papst hat eine neue lateinische Ode gedichtet. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht sie eben. Eine Ode in dem Versmaaß, das Sappho auf den Fluren von Lesbos liebte, wenn sie ihre schönen Gespielinnen besang, in dem Versmaaß, in dem die Oden des Horaz dem Cäsar Oktavianus huldigten und den verliebten Xanthias trösteten, der sich der Leidenschaft für seine blonde Sklavin schämen wollte.

Dem Papst liegt's naturgemäß sehr fern, wenn er die Sprache der Väter kunstvoll zur sapphischen Ode fügt, einem weltlichen Cäsar in Rom zuzurufen: „Hic ames dici pater atque princeps!" *)

Ferner noch liegt's ihm, einen verliebten Xanthias tröstend zu erinnern an der Magd Briseïs schneeigen Liebreiz, der das stolze Herz eines Achilles bezwang. Wenn er zur Laute greift — übrigens als kunstvoller und feinsinniger Poet, der auf die edle Form nicht weniger hält als auf den edlen Gedanken — dann lag es ihm zumeist am Herzen, seine Gläubigen in den wilden Stürmen des Lebens gütig auf den Himmel und seine Gnade zu verweisen. Die neueste Ode aber, die dem greisen Kirchenfürsten der Blick aus den Vatikanischen Gärten über das alte Rom geschenkt, ist eine herbe Anklage, ein düsteres Portrait des alten Jahrhunderts.

Und das Bildniß, das der Herr der Engelsburg von diesem letzten Jahrhundert entwirft, kann nicht schön sein. Denn die Liebe hat wahrlich nicht die Farben gerieben und die Dankbarkeit hat nicht die Pinsel gereicht. Das neunzehnte Jahrhundert hat keine Veranlassung, stolz auf das Bild zu sein, das Leo XIII. von seinen Reizen entwirft. Es hat dem Nachfolger des großen Gregor, der einen Kaiser demüthigen durfte, Rom und die Herrschaft genommen und darf sich nicht darüber beklagen, wenn selbst im herrlichen Frieden der vatikanischen Gärten der Zorn dem beleidigten Greis die feine Hand führt zu einem anklagenden Bilde. Die heilige Thür in der Basilika von Sankt Peter hat sich geschlossen. Das „heilige Jahr" ist um. Das Jahrhundert ist todt und das Urtheil über seinen Charakter ist spruchreif. Der hochbetagte Tiaraträger, dessen feines, kluges Profil in hundert Jahren der Nachfolger auf den goldenen Münzen finden wird, wenn die heilige Thür sich wiederum öffnet, hat den Enkeln ein Bildnis des Jahrhunderts, wie er es sah, übermacht im strengen Strophenbau einer Sapphischen Ode . . .

* * *

In Belgrad mehren sich die Majestätsbeleidigungsprozesse. Der König Alexander von Serbien steht nicht im Verdachte, sapphische Oden zu dichten.

Und wenn er sie dichtete, dem entschwundenen Jahrhundert könnte er eigentlich nur Liebenswürdigkeiten sagen darin. Denn es hat den einfachen Bauern Milosch im Kampf mit den „äußeren und inneren Feinden", wie das Schlagwort jetzt heißt, zum König gemacht und das Geschlecht der Obrenowitsch auf dem Throne gehalten.

Aber wenn der heißblütige Sascha in Belgrad auch selbst nicht dichtet, in seinen Schulbüchern — und das ist noch nicht gar so lange her! — hat des fröhlichen Milan fröhlicher Sohn ganz gewiß die Horazische Ode an Xanthias gelesen. Mit mehr Freude am Inhalt vielleicht, als an der Vokabel! Und als er Frau Draga Maschin sah, da hat er sich wohl Trost und Erbauung an der schönen Ode des Römers geholt. Achilles, Ajax und Agamemnon, die nicht immer „standesgemäß" ihre Herzen lenkten, sind ihm erschienen. Und wie der wackere Xanthias, von dem mildherzigen Dichter gütig berathen, hat er auf das Haupt der holden Unebenbürtigen die königliche Hand gelegt und dekretirt:

„Regium certe genus, et Penates
„maeret iniquos!" *)

Und auch die Argumentation dieser königlichen Abstammung mag dieselbe gewesen sein, die vor bald zweitausend Jahren der Dichter für den verliebten Freund formulirte:

„Bracchia et voltum Aeretesque suras"
„integer laudo . . . . ." *)

Und nun kommen böse Menschen, denen solch erfreulicher Ersatz für kronentragende Ahnen nicht genügen will. Nicht nur der eigene Vater, dem die näher Stehenden in Herzensangelegenheiten eine mildere Auffassung zugetraut hätten, sondern auch Fremde, Zeitungsmenschen, Leute aus dem Volk, ja selbst — nachdem der König gesprochen, ist's unglaublich zu sagen — auch Beamte und Offiziere. Der Prozeß gegen den pensionirten Gendarmerie-Obersten Ziezar-Markowitsch hat gestern eine Reihe solcher Skandalprozesse begonnen. Der wackere Gendarmerie-Oberst ist offenbar zu früh pensionirt worden. Denn er war noch sehr arbeitslustig, wie daraus zu ersehen, daß er in seiner unfreiwilligen Muße sich damit beschäftigte, emsig Briefe an den König zu schreiben. Und an die Königin und an den Metropoliten und sogar an eine Tante des Königs, die aber in Serbien nicht die Rolle einer chinesischen Kaiser-Tante spielt. Und alle diese Briefe enthielten Porträts der Königin Draga. Haßerfüllte Federzeichnungen eines Mannes, der pensionirt, verärgert, überhaupt kein Frauenfreund und insbesondere kein Freund einer Ingenieurswittwe auf Serbiens Königsthron war.

Der Belgrader Gendarmerie-Oberst, der der Königin Draga soviel Grobheiten zu sagen gewußt, wird wohl — obschon er leugnet — zehn Jahre schweren Kerker bekommen. Ein reichlicher Preis für ein unähnliches Portrait! Lenbach und W. a. v. Kaulbach werden sich wundern!

Frau Draga lebt noch. Es ist noch nicht an der Zeit, sie zu portraitiren. Wenigstens nicht für Einen, der sie haßt, und der vergißt, daß Sascha der König und ein sehr verliebter Jüngling ist. . . . .

In Breslau ist „Michael Kramer" von Gerhart Hauptmann aufgeführt worden.

Als das Stück in Berlin am „Deutschen Theater" zuerst herauskam, schrieb ich ausführlich hier darüber, verschwieg nicht seine Fehler und rühmte die sichere Zeichnung der beiden Hauptfiguren und die poetische Schönheit des dramatisch verfehlten Schlußaktes.

Die Breslauer hatten mehr zu thun, als sich des Stückes zu freuen, es zu loben oder abzulehnen. Sie konnten vergleichen. Denn, wie schon kurz nach der Berliner Première von mehreren Seiten festgestellt wurde: Michael Kramer ist Portrait. Der vor Jahren verstorbene Professor Bräuer hat Modell gesessen. Vater Bräuer zum Vater Kramer, dem finsteren Manne mit dem Herzen voll Güte, dem peinlich gewissenhaften Lehrer mit dem eisernen Fleiß, der so hoch von der Kunst und so klein von sich selbst und seinem Werk denkt. Und der Sohn Bräuer, ein verwachsener, unfröhlicher, hochtalentirter Mensch, der sich mit dem Vater überwarf und an einer Erkältung früh gestorben ist, die ihm ein Sturz ins Wasser zugezogen, hat Modell gesessen zu dem Sohn Kramer, dem verwachsenen, unfröhlichen, hochtalentirten Menschen, der sich mit dem Vater überwirft und schließlich nach einem dummen Streich ins Wasser geht.

Deutlicher, als in anderen Dramen Hauptmanns weisen die Figuren diesmal auf ihre Modelle. Freilich in Schlesien soll es Leute geben, die den Fuhrmann Henschel in Person gekannt haben. Und in Berlin zeigt man sich bei besonderen künstlerischen Gelegenheiten unter den Zuschauern oder Festgästen eine junge Dame von fremdartigem Reiz, die das Urbild des „Rautendeleins" sein soll. Aber so klar, wie im Fall Kramer, lag der Fall noch nie. Hauptmann hat einfach porträtirt. Hat mit demselben Recht die todten Menschen gemalt, mit dem der Kirchenfürst das todte Jahrhundert malte; aber er hat ohne Groll und ohne Leidenschaft porträtirt. Und jedenfalls mit größerem Recht, als mit dem der Belgrader Pensionirte die schöne Frau gemalt hat, die ihm auf dem serbischen Königsthron unerwünscht und unbequem war

---

*) Laß Dich hier gerne als Vater und Fürst begrüßen.

*) Sie ist gewiß ein Königskind und empfindet schmerzlich im neuen Heim ihr hartes Loos.

*) Die schönen Arme, ihr Antlitz, die drallen Waden lob' ich unbefangen . . . .

straßen, welche die Eisenbahnen entlasten und ergänzen können, hervor. Der strategisch wichtigste ist der Rhein-Elbe-Kanal, welcher die Verbindung der westlichen Operationsbasis (Rhein) mit der östlichen (Weichsel, Warthe, Oder) darstellt und eine selbstständige Operationsbasis bei der Vertheidigung der Nordseeküste bildet. Die geplante Verbindung der fünf großen in die Nord- und Ostsee mündenden Ströme sei von allergrößtem Werthe bei Angriffen auf die Nord-, West- und Ostgrenzen Preußens und fördere wesentlich die Schlagfertigkeit des Heeresmassen, indem sie die Eisenbahnen für die eigentlichen Truppentransporte frei mache. Sie steigere daher erheblich die Defensivkraft Preußens.

Zum Bau des Rhein-Elbe-Kanals hebt die Denkschrift hervor, die Entwicklung des Riesenverkehrs, namentlich im rheinisch-westfälischen Industriegebiete, dränge mit stets zwingenderer Nothwendigkeit zu einer Ausgestaltung der Verkehrswege. Die Eisenbahnen reichen zwar noch für die nächste Zukunft zu, werden aber bei dem jährlichen Verkehrsfortschritt selbst in Verbindung mit den natürlichen Wasserstraßen den Bedürnissen der Industrie nicht weiter voll entsprechen können. Der vermehrte Wassertransport minderwerthiger Massengüter ist unerläßlich. Der Staatsverwaltung und der Landesvertretung obliegt die Pflicht einer rechtzeitigen Ergänzung der Verkehrsmittel, also der Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße. Alsdann wird das Zusammenwirken beider Verkehrswege das Gedeihen des Gesammtvaterlandes fördern. Die Staatsregierung ist überzeugt, daß der Kanal im Interesse des Verkehrs und der heimischen Gütererzeugung nothwendig ist. Das allgemeine Wohl würde erheblichen Schaden leiden, wenn die Erbauung nicht ohne allen Verzug in Angriff genommen werde.

Aus Südafrika.

Kürzlich ist ein französischer Journalist Corrière, der sieben Monate unter den Boeren weilte, nach Europa zurückgekehrt und hat sich ausführlich über seine Erlebnisse auf dem Kriegsschauplatz geäußert. Außerordentlich bemerkenswerth ist, daß der Franzose ausdrücklich erklärt, daß die Deutschen die Einzigen seien, welche die Situation in Südafrika psychologisch richtig beurtheilt hätten und sicherlich würden sie auch mit ihren Weissagungen, daß der Krieg für die Engländer ein Ende mit Schrecken nehmen werde, Recht behalten.

In dieser Hinsicht geben die heute vorliegenden Nachrichten einen bemerkenswerthen Belag. Die Engländer sind nun auf allen Punkten in die Defensive gedrängt und ihre ganze Thätigkeit wird nach der Richtung hin ausgeübt, die Verbindungslinien ausreichend zu decken — in der Kriegsgeschichte ein bis dahin wohl noch nicht dagewesener Fall. Wenn man erwägt, daß die Eisenbahnlinien von Kapstadt nach den Republiken in ihren Hauptlinien etwa 2000 Kilometer lang sind, so läßt sich daraus die Schwierigkeit der Vertheidigung hinlänglich erkennen. Der kürzlich auf der Linie Pretoria-Delagoabai auf einer Strecke von 75 km gleichzeitig gegen eine Reihe britischer Besatzungen unternommene scharfe nächtliche Angriff der Boeren wird in militärischer Hinsicht wohl als der bestkombinirte Vorstoß im ganzen Krieg bezeichnet werden können. Wenn die Angabe Kitcheners, es sei gelungen, die Boeren überall zurückzuwerfen, sich auch bestätigen sollte, so ist, da Botha hier kommandirt, schwerlich anzunehmen, daß die Boeren es bei dem einen Versuch belassen werden.

Der Rückzug der Engländer ist übrigens weit umfassender als nach den bisherigen Nachrichten angenommen werden konnte. Nach Privatmeldungen aus Pretoria fielen alle englischen Außentruppen durch den die Rückzugslinien bedrohenden Feind schleunigst auf Pretoria zurück. Alle Positionen südlich vom Magalisberg sind geräumt, die Verbindungen mit Middleburg und Belfast sind abgeschnitten, ganz Transvaal und der Oranjestaat sind bis auf die Hauptlinien von Engländern frei. Es ist selbstverständlich, daß diese Aufgabe von wichtigen Okkupationsgebieten von der Boerenbevölkerung richtig als ein Zeichen der Schwäche und von Nachlassen der Kampffähigkeit auf Seiten der Engländer ausgelegt wird. Und so steht zu hoffen, daß der moralische Effekt dieser Thatsache für die Engländer außerordentlich ungünstig sein wird, indem erstlich mal die Boeren weiter freie Hand bekommen und andrerseits die Verproviantirung und Herstellung der Verbindungen zwischen den einzelnen Boerenkommandos bedeutend leichter bewerkstelligt werden kann. Jedenfalls hat ein jetzt bekannt gewordenes Wort des Kommandanten Ben Villjoen, der Anfangs Dezember gesagt haben soll, daß der Krieg um Neujahr herum überhaupt erst richtig anfangen würde, viel wahres an sich.

Von der Front liegen heute im großen und ganzen nur Meldungen von geringerer Bedeutung vor. Aus Kapstadt wird geklagt, daß sich in der englischen Armee ein außerordentlicher Mangel an Berittenen fühlbar mache, für den ausreichende Deckung nicht vorhanden sei. Aus Maseru kommt die Nachricht, daß de Wets Streitmacht sich getheilt habe. Aus Murraysberg meldet Reuters Bureau, daß in den letzten Tagen sich die in der Kapkolonie eingedrungenen Boeren die Kapholländer in großen Scharen angeschlossen hätten. Weiter theilt eine Depesche Lord Kitcheners aus Pretoria mit, daß verschiedene Gefechte stattgefunden haben, in denen die Boeren zurückgeworfen seien. Die beiderseitigen Verluste seien gering gewesen. In einem Gefecht bei Senegal wären Kommandant Duprez und 8 Boeren gefallen. Weiter liegt uns ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus vor, dem wir an und für sich keine Glaubwürdigkeit beimessen, das wir aber als bezeichnend dafür mittheilen möchten, was so alles nach Europa herübergemeldet wird.

Pretoria, 14. Jan. (W. T.-B.)

800 Boeren unter dem Kommando Beyers griffen Sonnabend früh, nachdem sie den Telegraphendraht abgeschnitten hatten, Kaalfontein, den dritten Bahnhof im Süden von Pretoria, an. Die Besatzung bestand aus 120 Mann unter einem Leutnant. Die Boeren umzingelten und beschossen die Station und unterhielten ein fortwährendes Gewehrfeuer. Ein englischer Soldat kam durch die Reihen der Boeren und gelangte nach dem Bahnhof von Olyphantsfontein, von wo er telegraphisch in Pretoria um Unterstützung durch einen Panzerzug bat. Es wurde unverzüglich Verstärkung abgesandt. Unterdessen gelang es der Garnison, die Boeren zurückzuschlagen, ohne auch nur einen Verlust erlitten zu haben. Die Boeren ließen drei Verwundete auf dem Schlachtfelde zurück. Bevor sie abzogen, sprengten sie die Eisenbahn im Süden von Kaalfontein in die Luft.

Daß 800 Boeren ein stundenlanges Feuergefecht auf 120 Engländer unterhalten und dabei auch nicht einen einzigen Engländer zur Strecke gebracht haben sollen, ist eine so faustdicke Lüge, daß man sich nur wundern muß, daß sie überhaupt auszusprechen möglich ist.

Einer uns aus Kapstadt zugesandten telegraphischen Meldung zufolge ist ein Boerenvortrupp in Stärke von 120 Mann etwa 100 km von Kapstadt in Tulbackkloof eingerückt. Auch der Distrikt von Beaufort-West ist von Boeren besetzt.

Mit wie thörichten und sinnlosen Kommentaren man den neulich gemeldeten Umstand, daß einige Boeren nach Deutsch-Afrika trecken, begleitet, zeigt folgender Bericht der Londoner „Daily News" aus dem Haag: „Der Gesandte Leyds wirbt überall Rekruten für die Boerenarmee an. Nicht allein in Niederland geschieht dies, sondern auch Deutschland, Frankreich und Belgien entsenden Streiter. Jeder angeworbene Rekrut empfängt 600 Gulden aus dem Transvaalschen Fonds und die Kontingente werden durch Aufwiegler an die Kapkolonie begleitet. Eine Anzahl alter Soldaten ist in aller Eile nach Hamburg gereist, wo sie an Bord deutscher Dampfer gingen. Ihre Bestimmung ist augenscheinlich Namaqualand und sie gerieren sich als Auswanderer. Wahrscheinlich ziehen es einzelne auch vor, nach [illegible] Häfen zu reisen und sich dort den Boeren anzuschließen. Selbst könnten sie es probiren, sich unter die Kapischen Freiwilligen zu mischen."

So viel Blödsinn [illegible] fertig bringen. Thatsache ist, daß etwa 15 Boeren auf dem Wege nach Deutsch-Südwestafrika sind, um sich dort anzusiedeln. [illegible]

Sehr interessant ist ein der „Voss. Ztg." vom Kriegsschauplatz zur Verfügung gestellter Brief, demzufolge in dem von Engländern besetzten Johannisburg unglaubliches Elend herrscht. Man bezahlt den Sack Kartoffeln mit 100 Mark, für ein Pfund Butter giebt man 10 Mark, für einen Zentner Mais 70 Mark. Es giebt weder Brod noch Butter, noch ein Bier in den Gasthäusern. [illegible] Zahlreiche Freiwillige kehren heim, da ihre Kontraktzeit abgelaufen war, und Versuche, sie mit Gewalt zu halten, führten zu schlimmen Auftritten. An den Häusern sind riesige Plakate angeschlagen, wo man in fußhohen Buchstaben lesen kann, daß Soldaten angestellt werden, wenn sie auch mit der Führung von Waffen noch nicht vertraut sind. [illegible] 5 bis 15 Mark für den Tag als Löhnung. Und mit solchen Truppen will man den Burschen, mit solchen treuen Gesellen will man die Scharfschützen der Boeren bekämpfen?

Der Krieg in China.

Endlich kommt aus Peking die positive und nicht mehr verklausulirte Nachricht, daß der kaiserliche Hof die chinesischen Bevollmächtigten angewiesen hat, die Kollektivnote der Mächte zu unterzeichnen. Damit ist denn die Grundlage und der Ausgangspunkt für die eigentlichen Friedensverhandlungen gewonnen. [illegible] eine Zeit lang anhält, so darf man jetzt an einen raschen Friedensschluß glauben, und wir können dann den Frieden haben, noch ehe der kaiserliche Prinz Chun im Frühjahr zu Berlin die formelle Abbitte für die Ermordung Kettelers leistet.

Um diesen Fürstensohn der Mandschudynastie webt inzwischen die nordamerikanische Presse einen ganzen Sagenkranz. Sie macht ihm u. A. zu einem merkwürdigen Geschichtsphilosophen, der die Vergangenheit der europäischen Völker studirt hat, und imputirt ihm den Ausspruch, daß die Chinesen doch im Grunde nichts anderes und nichts Schlimmeres gethan hätten, als die Franzosen während der großen Revolution. Es wird da also eine Parallele zwischen Robespierre und Prinz Tuan, zwischen den Jakobinern und den Boxern gezogen. Ein kostbarer Einfall in der That. Nur will es uns bedünken, daß er nicht im Kopfe des Mandschuprinzen entstanden, sondern in der hitzigen Stube einer amerikanischen Redaktion ausgebrütet ist.

* * *

Kein Landerwerb?

Nach einer Meldung aus Peking erklärte der dortige russische Gesandte v. Giers, als ihm das Gerücht gemeldet wurde, daß Rußland sich bemühe, ein Sonderabkommen mit China zu treffen, wenn das der Fall wäre, würde er die gemeinsame Note nicht unterzeichnet haben, wenngleich es ja möglich sei, daß, so weit die Mandschurei in Betracht komme, Rußland und China besondere Abmachungen träfen, die nicht gegen irgendwelche Verträge verstießen, die Rußland oder andere der verbündeten Mächte abgeschlossen hätten. Er glaube nicht, daß Rußland die Absicht hege, die Mandschurei thatsächlich zu behalten, sei aber andererseits der Ansicht, daß es nothwendig sein werde, die Eisenbahn auf unbestimmte Zeit zu bewachen. Er bestreite die Behauptung anderer Gesandten, daß Rußland sein Wort gebrochen habe, indem es eine Konzession bei Tientsin erwarb, er sei vielmehr der Ansicht, daß Tientsin in Wirklichkeit eine Fremdenstadt sei. Rußland habe die Nothwendigkeit gefühlt, im Interesse seiner Handelsbeziehungen einen bestimmten Landstrich in seinen Besitz zu bringen. Rußland werde aus diesem Stück Land ein werthvolles Besitzthum machen, welches Russen und Chinesen zu Gute komme; er betrachte die Angelegenheit daher nicht als Landerwerb.

„Daily Mail" erfährt aus Petersburg, die Mission des Fürsten Uchtomsky in Peking habe sich auf folgende Punkte eines Spezialabkommens bezogen: Rußland verzichtet auf eine Entschädigung, verlangt dafür aber Verpachtung der Halbinsel Liaotung mit Port Arthur auf unbestimmte Zeit. Ferner soll die mandschurische Eisenbahn in den Besitz der russischen Regierung übergehen. Marquis Salisbury soll, wie „Daily Chronicle" an vertrauenswürdiger Stelle hört, sich damit einverstanden erklärt haben, die Bahnlinie von Niutschwang nach Schanhaikwan an Rußland abzutreten.

* * *

Der Prinzregent von Bayern hat dem Oberleutnant Grafen Soden vom 3. Seebataillon das Ritterkreuz 2. Klasse (Kriegsdekoration) des Militärverdienstordens verliehen. Ferner haben verschiedene Seesoldaten und Mannschaften vom „Iltis" und der „Hansa" das Militärverdienstkreuz (Kriegsdekoration) erhalten.

Politische Tagesübersicht.

Zum Krönungsjubiläum entsendet der Großherzog von Baden als seinen Vertreter den Erbgroßherzog, da er selbst wegen Unpäßlichkeit die Reise nach Berlin aufgeben mußte; als Vertreter der Regierung von Mecklenburg-Strelitz wird Staatsminister v. Dewitz, von Mecklenburg-Schwerin Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, des Königs von Dänemark Prinz Christian, des Königs von Portugal Infant Dom Alfonso, der Königin-Regentin von Spanien Herzog von Almadovar, des Königs von Rumänien Prinz Ferdinand von Rumänien an den Feierlichkeiten theilnehmen. Seitens Mac Kinleys ist der Berliner Botschafter White mit der Ueberbringung der Glückwünsche der Vereinigten Staaten beauftragt.

Zu den Vertretern des ostpreußischen Uradels, die zur Krönungs-Erinnerungsfeier nach Berlin entboten sind, gehört auch der langjährige konservative Landtagsabgeordnete v. Perbandt-Windekeim, dessen Familie vor zwei Jahren den ununterbrochenen 600jährigen Besitz des Stammgutes Langendorf — ohne daß es Majorat ist — feiern konnte. Einer der Urahnen des Herrn v. Perbandt war zur Zeit der Krönungsfeier Marschall im Königreich Preußen und trug bei der damaligen Feier in Königsberg den Reichsapfel. Auch gehörte er zu den ersten 12 Rittern des Schwarzen Adlerordens.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist von seiner Erkältung vollständig wieder hergestellt.

— Dem Prinzen Heinrich hält im Reichskanzlerpalais gegenwärtig öfter der Kolonialdirektor Stübel Vortrag über koloniale Fragen.

— Den Adelstitel hat nach dem „Reichsanz." der Oberstleutnant a. D. Carl August Ludewig Knauer in Hannover erhalten.

— Dem Landrath a. D. v. Lösch zu Langhelwigsdorf, Kreis Bolkenhain, ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

— Die Regierung giebt zu, daß 2788 invalide Krieger, die einen Rechtsanspruch auf Unterstützung haben, bis jetzt unbefriedigt geblieben sind.

— Landrath Graf Wartensleben, der in Jerichow II. als Kandidat für das Abgeordnetenhaus aufgestellt ist, hat seinen Abschied als Beamter eingereicht.

— Dem Polizeipräsidenten von der Groeben in Rixdorf ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst ertheilt.

— Dem Marine-Stabs-Ingenieur Schirnick von S. M. großem Kreuzer „Fürst Bismarck" ist die Krone zum Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Marine-Ober-Ingeneur Dahl, den Marine-Ingeneuren Frütel und Appelbaum, sämmtlich vom „Fürst Bismarck" ist der Kronen-Orden 4. Klasse und dem Feuermeister Stark und Müller (Theodor), den Ober-Feuermeistersmaaten Laude und Geisler, den Feuermeistersmaaten Kloth, Krause und Birke und dem Ober-Sanitätsmaaten Weithe, vom „Fürst Bismarck" das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Bekanntlich war auf dem „Fürst Bismarck" auf seiner Reise nach China über der Kesselanlage ein Feuer ausgekommen, dessen Bewältigung erst nach langer, angestrengter Thätigkeit des Maschinenpersonals gelang.

— Der Vizepräsident des Reichstages, v. Frege-Weltzien (kons.) soll beabsichtigen, vom parlamentarischen Leben zurückzutreten. Im Interesse der Konservativen ist das jedenfalls mit Freuden zu begrüßen.

Ausland.

— Die „Petersburgskija Wjedomosti" bringen einen sehr pessimistischen Leitartikel über die voraussichtliche Entwickelung der innerpolitischen Lage Frankreichs, das eine schwere innere Krisis durchlebe. Alle Mächte müßten deshalb den Verlauf der Ereignisse in Frankreich mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgen.

— Graf Khevenhüller, österreichisch-ungarischer Gesandter in Brüssel, ist zum Botschafter beim Vatikan ausersehen.

— Der von der serbischen Skupschtina angenommene Adreßentwurf verurtheilt in scharfen Worten die Unfähigkeit der früheren Regierung und betont die besondere Genugthuung darüber, daß König Milan Serbien endgiltig verlassen habe. Dadurch seien alle Bande mit den politischen Verirrungen früherer Zeiten endgiltig zerrissen.

Heer und Flotte.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Schwalbe", Kommandant Korvetten-Kapitän Börner, am 11. Januar in Shiakwan angekommen. S. M. S. „Charlotte", Kommandant Kapitän zur See Büllers, ist am 12. Januar von Malaga nach Neapel in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

J. Berlin, 14. Jan. (Privat-Tel.) Emil Thomas dürfte mit Ablauf dieser Saison seinen Vertrag mit dem Thalia-Theater lösen, um voraussichtlich ein neues Engagement am Deutschen Schauspielhause anzutreten.

Neues vom Tage.

Die Leichenfeier für den Berliner Bürgermeister Brinkmann,

welche am Sonnabend Vormittag stattfand, nahm einen außerordentlich großartigen Verlauf. An der Feier nahmen außer den Vertretern der Stadt Berlin der Minister des Innern, als Vertreter des Reichskanzlers Geheimrath von Wilmowski, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, die Spitzen der Staatsbehörden, der Polizeipräsident, Vertreter der Kaufmannschaft, eine Abordnung der Stadt Königsberg und viele andere hervorragende Persönlichkeiten theil. Oberbürgermeister Kirschner widmete dem verstorbenen Kollegen einen ehrenden Nachruf. In Vertretung des erkrankten Stadtverordnetenvorstehers Dr. Langerhans widmete der stellv. Stadtverordnetenvorsteher Michelet dem Entschlafenen den letzten Scheidegruß. Namens der Stadt und der Bürgerschaft von Königsberg sprach dann der Stadtrath Schaff. Um 1 Uhr setzte sich vom Rathhaus aus der Leichenzug in Bewegung, um 2 Uhr wurde der Sarg der Erde übergeben.

Das Testament Andree's.

J. Berlin, 14. Jan. (Privat-Tel.) Dem „B. T." wird aus Stockholm gemeldet, daß das Testament Andree's bisher noch nicht veröffentlicht worden ist.

Beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

Auf dem Greifswalder Boden bei der Insel Koos brachen gestern Vormittag zwei Mädchen von 11 und 13 Jahren und zwei Studenten beim Schlittschuhlaufen ein. Alle vier sind ertrunken.

Ein sensationeller Beleidigungsprozeß.

Am Sonnabend begann in Belgrad die Gerichtsverhandlung gegen den der Majestätsbeleidigung angeklagten pensionirten Gensdarmerie-Obersten Zinzar-Markowitsch. Der Staatsanwalt verlas die Schmähbriefe, welche der Angeklagte an den König, an den Metropoliten, an die Wittwe des Generals Nikolitsch, geborene Obrenowitsch, anonym gerichtet haben soll, und in welchen der König, die Königin, der Metropolit und die Regierung in unerhörter Weise beleidigt wurden, und beantragte gegen den Angeklagten die höchste zulässige Strafe, zehn Jahre Kerker. Der Angeklagte leugnet hartnäckig, der Schreiber der Schmähbriefe zu sein.

Ein merkwürdiger Selbstmordversuch.

Ein Weißbierwirth in der Holzmarktstraße in Berlin, der mit dem Geschäftsgang unzufrieden war, zertrümmerte sich durch Hammerschläge die Hirnschale und wurde schwerverletzt nach dem Krankenhause gebracht.

Gestrandet

ist der deutsche Dampfer „Timandra", von Hamburg nach Antwerpen unterwegs, bei Brouwershaven (Holland).

Eine entsetzliche Panik in einer Turnhalle.

Chicago. 14. Jan. (Tel.) Durch falschen Feuerlärm im jüdischen Theater in der Turnhalle entstand gestern eine Panik. Die Zuschauer, etwa 800 an der Zahl, drängten dem Ausgange zu. 3 Frauen, 3 Mädchen und 1 Knabe wurden getödtet und 22 Personen verwundet.

Benzin-Explosion.

Am Sonnabend Nachmittag gegen 1½ Uhr fand in der Berliner Treibriemenfabrik von Prestin, Thurmstraße 70, auf bisher unaufgeklärte Weise eine Benzin-Explosion statt. Drei Personen wurden schwer, eine leicht verletzt.

Die ewig Pietätvollen werden nach dem Dichter mit ihren Trauermänteln schlagen: „Du hast das Andenken zweier Todten beleidigt!" Die Nüchternen werden urtheilen: „Zweier —? in keinem Fall, denn der Vater Kramer ist in aller seiner Wunderlichkeit ein so vornehmer, tiefangelegter Künstler, daß das Andenken eines Heimgegangenen, dessen Züge er tragen soll, nicht dadurch beschmutzt wird." Und die Zaghaften werden sich fragen: „Wo hört nun das Recht auf, das was man ehrlich so sieht, ehrlich so wiederzugeben. Wo fängt das Unrecht an, das der Porträtist dem Lebenden oder dem Todten thut?"

Ein Jahrhundert wehrt sich nicht gegen eine sapphische Ode, die es im „Osservatore Romano" angreift. Eine Königin wirft ihre mißliebigen Porträtisten in den Kerker. Und die todten Sonderlinge schlafen ruhig ihr Menschenleid aus unter ihren grünen Hügeln und überlassen es den Dichtern, gerecht zu sein gegen sich selbst und die Andern ....

* * *

Seinen Dichter hat Friedrich III, Kurfürst von Brandenburg, seit dem 18. Januar 1701 König in Preußen, nicht gefunden. Wohl aber seine biographischen Porträtisten. Es ist nicht möglich, bei den frohen Feiern der zweihundertsten Wiederkehr des Tages, an dem Preußen ein Königreich wurde und der sichtbare Grundstein gelegt wurde zur kommenden Größe, zur Loslösung von Oesterreich, das es liebte, die Kräfte des Reiches für seine Hausmacht in's Treffen zu führen, und endlich zur ersehnten Reichseinheit, — des Mannes zu vergessen, den am 18. Januar unter dem Geläute der Glocken der Oberhofprediger Benjamin Ursinus in der Königsberger Schloßkapelle zum König salbte.

Aber die Portraits, die uns die festlichen Tage und Stimmungen der Zweijahrhundertfeier bringen, dürfen wir nicht allzu ernst und feierlich nehmen. Der Prinz Eugen von Savoyen, als er die Nachricht erfuhr, daß des Kaisers Majestät seine Einwilligung zur Erhebung Preußens zum Königreich gegeben habe, soll ärgerlich ausgerufen haben: „Die Minister, die dem Kaiser das gerathen, sollt' er hängen lassen!" Der Prinz Eugen von Savoyen war ein größerer Feldherr als Diplomat. Aber daß er nicht unbefähigt zur Diplomatie war, beweist dieser Ausspruch. Sein klares Auge sah die Zukunft, sah das erstarkte Preußen sich gegen Oesterreich wenden, und die Glocken, die von Königsberg herüberklangen, läuteten für die guten Ohren des Siegers von Zenta das heilige römische Reich zu Grabe, dessen Armee er an der Theiß noch einmal zum Siege geführt hatte. Der Kaiser hätte damals gut daran gethan — wie so manches Mal vorher! — seine hochweisen Minister in der vom Prinzen Eugen vorgeschlagenen einfachen Weise zu „erledigen". Freilich hätte ein thatkräftigerer, mehr auf sich selbst vertrauender Kurfürst, als es Friedrich III. war, gestützt auf sein Heer und die Kraft seines Landes, auch wenn die Minister des Kaisers aus guten Gründen nicht mehr hätten zur Anerkennung rathen können, sich dennoch die Krone auf's Haupt gesetzt oder aus der Hand des Papstes, der sich willig zeigte, genommen. Dazu war Friedrich III. nicht der Mann. Das vom Glanz des 14. Ludwigs geblendete Auge des Kurfürsten schaute nicht weit in die Zukunft. Es spähte von Berlin nur immer ängstlich nach neuen Offenbarungen des Pomps, des Prunkes, der seligmachenden Etikette, nach dem Prunkschloß von Versailles, und das Herz des schwachen Sohnes des Großen Kurfürsten schlug dem stolzen Titel und den neuen Rechten entgegen, als endlich die Kronverhandlungen mit dem Wiener Hof abgeschlossen waren. Wenn aber damals schon, wie heute, der Telegraph zwischen Wien und Berlin erfreuliche Nachrichten hätte vermitteln können, so hätte der Kurfürst von Brandenburg nicht nur an demselben Tage, sondern vielleicht zur selben Stunde das hocherfreuliche Telegramm seines Wiener Gesandten empfangen, in der zu Versailles der roi soleil sich bereit erklärte, die spanische Erbschaft anzutreten, die den Krieg bedeutete. Das ist einer jener Scherze des Zufalls, den die Weltgeschichte liebt. Ihr Witz ist stets dem Menschen voraus und erst die Enkel können es verstehen, wie sie das Satyrspiel heimlich zwischen Tragödien einschob.

Es ist gefährlich, sich durch Feste, durch rauschende und auch berechtigte Feste den klaren Blick für historische Personen trüben zu lassen. Die Bilder, die auf lustigen Schützenfesten und lärmenden Vogelschießen ausgegeben werden, entsprechen der Wahrheit nur wenig. Preußen verdankt den Hohenzollern so unendlich viel, daß es nicht nöthig hat, sich mit schlechten, billigen Oeldruckbildern seiner Herrscher zu begnügen. Das Volk kann die Wahrheit vertragen und die todten Kurfürsten und Könige auch. Daß es gerade dem mit menschlichen Schwächen so reichlich Gesegneten unter ihnen vor 200 Jahren vorbehalten blieb, dem Lebenswerk des Großen Kurfürsten den prunkvollen Abschluß zu geben und die goldenen Früchte der Arbeit und Energie und weitsichtigen Thatkraft des Vaters mühelos und ohne tiefes Verständniß für die Größe des Augenblicks und die hohen Ansprüche, die Krone und Titel mit sich brachten, zu brechen, das ist vielleicht betrübend. Aber wenn wir in ehrlicher Dankbarkeit des Tages gedenken, da die schwarz-weiße Fahne des ehemaligen Ordenslandes zum Banner des Königsreichs Preußen erhoben wurde, können wir's wohl vertragen, daß man uns auch die Schatten in den Porträts zeigt. Die Schule der schönrednerischen, prunkliebenden Historienmaler ist überwunden.

Durch die Nüchternheit des fleißigen Realismus und die genialen Einfälle des Impressionismus hindurch gegangen, steht unsere Kunst und unser Kunstverständniß, unsere Wissenschaft und unsere Wahrheitsliebe heute auf dem Standpunkt: Der Welt und der Historie nichts von ihrer Größe und Schönheit nehmen, aber die charakteristischen Köpfe der Weltgeschichte nicht muthwillig umprägen oder verschwinden lassen, wie jene sechstausend Krönungsmünzen vor 200 Jahren in der festlichen Menge auf dem Königsberger Marktplatz verschwunden sind.

Unsere Zeit verlangt ausgeprägte Persönlichkeiten; der allgemeinen ewigen Wahrheiten hat man genug gehört. Man will wieder die Persönlichkeit spüren in den Bildern des Malers, die Persönlichkeit in jedem großen Plan und Unternehmen, das uns bewegt. Die kleinen, billigen Wochenschriften haben das richtig erfaßt und — übertreiben es. Sie werden allmählich die ganzen Adreßbücher der europäischen Hauptstädte abkonterfeien. Heute die Musiker, morgen die Schuster, übermorgen die barmherzigen Schwestern und nächste Woche gar alle Schornsteinfeger. Und so verwechseln sie Personen mit Persönlichkeiten.

Aber ihr Unverstand und ihre flinke Geschmacklosigkeit kann nichts daran ändern: Wir gehen ein in das Jahrhundert der Portraits! Diogenes.

Bei der Leichenfeier für den Großherzog von Weimar hat sich der Präsident der französischen Republik vertreten lassen. Die „Kreuzztg." hebt hervor, daß diese erste derartige Ehrenerweisung in Berlin sehr angenehm berührt habe und auf eine fortdauernde bessere Stimmung Frankreichs Deutschland gegenüber deute.

Die Austrocknung der pontinischen Sümpfe.

J. Berlin, 14. Jan. (Privat-Tel.) Wie dem „B. T." aus Rom mitgetheilt wird, wurden gestern vom Könige die Grafen Czapsky und Douglas empfangen, welche Einzelheiten über die Austrocknung der pontinischen Sümpfe darlegten. Der König versprach, dem Unternehmen sein Wohlwollen zuzuwenden. Die bisher widerspenstigen Besitzer der Sümpfe sollen nunmehr zu Verhandlungen mit dem deutschen Syndikat geneigt sein.

Ein achtzigfacher Ehescheidungsgrund.

Gegen einen der Vertheidiger Sternberg's ist auf Scheidung seiner Ehe geklagt; die Klage ist durch Untreue und Ehebruch begründet. Die von einem Detectiv ermittelten Fälle werden auf nicht weniger als ca 80 berechnet. Die Ehe ist erst vor einigen Jahren geschlossen worden, und zwar ist die Ehefrau die Tochter eines früheren Armeelieferanten in Graudenz.

Sternberg.

J Berlin, 14. Jan. (Privat-Tel.) Sternberg trägt seit Bestätigung des Urtheils ein gänzlich verändertes Wesen zur Schau. Während er früher rastlos arbeitete und reges Interesse für seine geschäftlichen Unternehmungen zeigte, ist er seit einigen Tagen auffallend apathisch und theilnahmlos. Sein Zustand hat sich so verschlimmert, daß die Aufsicht verschärft wurde, um Selbstmord vorzubeugen. Schuld daran dürfte die Einleitung des neuen Strafverfahrens sein, die Sternberg eine erhebliche Zusatzstrafe eintragen dürfte. Gegen Bestechungsversuche sind besondere Maßregeln getroffen worden.

Nachklänge vom Sternberg-Prozeß.

J. Berlin, 14. Jan. (Privat-Tel.) In der Disziplinar-Untersuchung gegen Rechtsanwalt Mendel sind die Redaktion und Geschäftsleitung der „Welt am Montag" gerichtlich vernommen worden. Außerdem ist der vom Rechtsanwalt Mendel verfaßte Artikel mit Beschlag belegt worden.

Ein Pestfall?

Konstantinopel, 14. Jan. (Privat-Tel.) An Bord des von Alexandrien nach Beirut zurückgekehrten französischen Schiffes „Senegal" wurde ein pestverdächtiger Erkrankungsfall konstatirt.

Ein heftiges Unwetter

wüthete am 10. d. M. an der Ostküste von Japan; 400 Fischer werden vermißt.

Berlin im Nebel.

Gestern war Berlin den ganzen Vormittag von außerordentlich dickem Nebel befallen, bei mäßigem Frost. Wohnräume mußten noch Mittags wie sonst in der Nacht beleuchtet werden.

Lawinensturz.

Nach einer Depesche aus Caux (Südfrankreich) wurden 30 Häuser durch Schneemassen zerstört, wobei eine Frau ums Leben kam.

Locales.

* Personalveränderungen bei der Justiz-Verwaltung. Der Rechtsanwalt Julius Cohn aus Thorn ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Landgericht 2 in Berlin eingetragen. — Der Staatsanwalt Dr. Kauenhoven in Straßburg ist in Folge seiner Ernennung zum Kriegsgerichtsrath aus dem Justizdienste geschieden.

* Ordensverleihung. Dem katholischen Lehrer, Küster und Organisten Krüger zu Strahlenberg im Kreise Dt. Krone ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. Dem Kirchendiener Hermann Schönke von der St. Bartholomäi-Kirche, welcher am 1. Januar cr. nach einer 40jährigen Dienstzeit in den Ruhestand getreten ist, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen, welches ihm gestern in der Kirche in Gegenwart der Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths überreicht wurde.

* Herr Generalmajor Graf von Kirchbach, der Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade, hat sich zu kurzem Urlaub nach Berlin begeben und kehrt Donnerstag wieder nach hierher zurück.

* Herr Oberstleutnant Jourdan, der Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 2, hat sich zur Rekrutenbesichtigung nach Pillau begeben, wo bekanntlich das dritte Bataillon des Regiments steht.

* Lafetten-Anschießen. Die Direktion der hiesigen Artilleriewerkstatt beabsichtigt, am Sonnabend, den 19. d. Mts. von Vormittags 9½ Uhr ab von dem Anschießstande vor der Möwenschanze in Weichselmünde Lafetten anschießen zu lassen, wobei die üblichen Vorsichtsmaßregeln in Kraft treten. Den Anordnungen des an Bord des Sperrdampfers befindlichen Lootsen ist unweigerlich Folge zu leisten.

* Stadtverordnetenversammlung am 11. Januar. In unserer Referat über die Ansprache, welche Herr Oberbürgermeister Delbrück an die neuen Stadtverordneten hielt, hat sich ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es heißt dort nämlich: „Sie (die Selbstverwaltung) ist auch theuer in dem Sinne, daß sie ungeheuer viel Geld ausgiebt". Das ist natürlich falsch, es muß vielmehr heißen: „Sie ist nicht theuer u. s. w.

* Zu unserer Preisfrage sind außerordentlich viele Antworten, theils witziger, theils ernster Art eingelaufen. Nachdem der festgesetzte Termin nunmehr abgelaufen, können weitere Einsendungen nicht berücksichtigt werden, da unsere Redaktion bereits mit der Prüfung und Sichtung des eingegangenen Materials begonnen hat.

* Der Danziger Männergesangverein hält sein diesjähriges erstes Liederkonzert am Mittwoch, den 23. Januar im Schützenhause ab und hat für dasselbe die Mitwirkung der Kammersängerin Frau Rose Sucher gesichert.

* Passage durch die Kleine Berggasse mittels Fuhrwerks. Der Herr Polizei-Präsident hat im öffentlichen Sicherheits- und verkehrspolizeilichen Interesse angeordnet, daß die Kleine Berggasse (Verbindungsweg zwischen der Großen Berggasse und der Bischofsgasse) mit Rücksicht auf die geringe Breite derselben von Fuhrwerken jeder Art nur von der Großen Berggasse aus durchfahren werden darf. Die Einfahrt in die Kleine Berggasse von der Bischofsgasse aus ist also verboten. An der Ecke der Bischofs- und Kleinen Berggasse wird eine Tafel mit entsprechender Aufschrift zur Aufstellung gelangen. — Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung des Herrn Polizei-Präsidenten sollen geahndet werden.

* Der Umschlag der Witterung, welcher schon am Sonnabend eingetreten war, hat gestern weitere Fortschritte gemacht. Das Thermometer stand auch in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag über dem Nullpunkte und das hatte zur Folge, daß gestern auf den Eisbahnen sich schon Wasser zeigte. Trotzdem waren die Bahnen noch stärker besucht als am vorletzten Sonntage, wenn auch das Eis schon so mürbe war, daß das Vorwärtskommen der Läufer erschwert wurde. In der Nacht von gestern zu heute wurde der Himmel wieder klar und der Mond ergoß, durch keine Wolken verhindert, sein strahlendes Licht auf die glitzernde Eislandschaft. Es stellte sich auch wieder Frost ein und heute Morgen stand das Thermometer wieder unter Null. Auch Memel, Rügenwaldermünde, Swinemünde und Hamburg melden ein Sinken der Temperatur und melden zum Theil noch niedrigere Thermometerstände, als an unserer Küste beobachtet worden sind.

* Eisbericht vom 14. Januar. Memel: Leichtes loses Eis, Schifffahrt unbehindert. Brüsterort: Eisfrei. Pillau: Hafen zusammengeschobenes Eis, Seetief eisfrei. Frisches Haff bis Königsberg: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen, Seekanal desgleichen. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: See eisfrei, Weichsel Treibeis, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Rixhöft: See eisfrei, Kolbergermünde: See eisfrei. Swinemünde: See strichweise Treibeis, Hafen zusammengeschobenes Eis, Innenhafen starke Eisdecke. Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Greifswalder Oie: Ueberall Treibeis. Arkona: See und Tromperwiek strichweise leichtes loses Eis. Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Nordlibben leichtes loses Eis. Revier starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Dasserort: See und Gellen strichweise Treibeis, Gellen starke Eisdecke, Bodden dichte starke Eismassen, Schifffahrt geschlossen. Warnemünde bis Rostock: Eisfrei. Fahrwasser nach Wismar: Hafen eisfrei. Warnow starke Eisdecke. Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Travemünde bis Lübeck: Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Fehmarnbelt: See und Hafen eisfrei. Revier starke Eisdecke. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Handelshafen und Westseite zusammengeschobenes Eis, Ostseite eisfrei. Föhrde Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben 2c. nicht zu erkennen. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Strichweise Treibeis. Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Schleimünde bis Schleswig: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Sonderburg und Alsensund: Schleimünde bis Kappeln Schifffahrt erschwert für, Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich, von Kappeln bis Schleswig Schifffahrt geschlossen. Flensburger Innenföhrde: Leichtes, loses Eis. Schifffahrt erschwert für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Apenrade und Föhrde: Leichtes, loses Eis. Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Großer Belt: Eisfrei. Haderslebener Föhrde Schifffahrt geschlossen. Küste leichtes loses Eis. Ostsee westlicher Theil: Eisfrei.

* Tobsucht. Ein Beamter des hiesigen Königlichen Landgerichts, welcher schon früher wegen Geisteskrankheit in der städtischen Krankenstation internirt war, mußte am Sonnabend voriger Woche wieder derselben zugeführt werden. In einem Anfalle von Geistesgestörtheit zerschlug derselbe einen großen Theil seines Mobiliars, zertrümmerte die Fenster seiner Wohnung und bedrohte seine Frau und Kinder, welche er vordem mit der größten Zärtlichkeit behandelt hatte. Durch die Polizei wurde der Patient nach heftigem Widerstande mit dem städtigen Krankenwagen in die Irrenstation eingeliefert.

* Messerstecherei. Der Arbeiter Otto Jaschinski, Schmidtgang Nr. 5 wohnhaft, wurde vorgestern Abend in der Weißmönchenhintergasse durch Messerstiche, von denen einer in die rechte Schläfe drang, erheblich verletzt. Bewußtlos wurde J. in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft, nachdem ihm die Samariter der Feuerwehr einen Nothverband angelegt hatten. Heute ist J. erst wieder zur Besinnung gekommen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Provinz.

* Liessau, 13. Jan. Am 25. December ging eine dem Wandbüdner Fechner zu Barendt gehörige 1½jährige Stärke unter Tollwutherscheinungen ein. Dieselbe war 4 Wochen vorher von einem wegen Tollwuthverdachtes getödteten Schäferhundes gebissen worden. In Folge dessen ist über die Ortschaften, welche 4 Kilometer im Umkreise von der betreffenden Ortschaft liegen, die Hundesperre auf die Dauer von drei Monaten, vom 21. November v. J. ab gerechnet, angeordnet worden.

* Dirschau, 13. Jan. Auf schreckliche Weise kam vorgestern in Barendt der 60 Jahre alte Dienstbote des Gastwirths Herrn Hallwas, Otto v. Rohr, ums Leben. Abends 6 Uhr ging er mit einem Eimer nach dem im Garten befindlichen Brunnen, um Wasser zu holen. Durch die anhaltende Kälte war das am Brunnen öfters vergossene Wasser zu glattem Eis gefroren. Als R. den Eimer mittelst eines Hakens gefüllt hatte und ihn aufziehen wollte, glitt er aus und fiel kopfüber in den Brunnen. Als er vermißt und gefunden wurde, war er bereits eine Leiche.

b. Marienburg, 13. Jan. Die Schützengilde hielt gestern eine Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, Kaisers Geburtstag durch ein Diner im Schützengarten zu feiern. Am 16. Februar findet ein Wintervergnügen statt. — Ein gut besuchtes Eiskonzert auf dem Kalthofer Bruch fand heute statt und Jung und Alt amüsirte sich bei der Huldigung des Eissports. — Vor einigen Tagen brach sich beim Schlittschuhlaufen der Gymnasiast Kloß ein Bein, indem er beim Schleudern in eine Eisspalte gerieth.

z. Dt. Krone, 13. Jan. Während am Sonnabend die Freiwillige Feuerwehr ihr Stiftungfest feierte, brach plötzlich im Hinterhause des Bäckermeisters Marczynski Feuer aus. Das Feuer ist durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens entstanden und griff so schnell um sich, daß vier auf der Dachstube schlafende Präparanden nur mit Mühe vor dem Tode des Verbrennens gerettet werden konnten und ihre sämmtlichen Sachen verloren. Das Haus brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Als diese heute niedergelegt wurden, gerieth der 9-jährige Sohn eines Maurerpoliers unter die niederstürzenden Trümmer und trug so schwere Verletzungen davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

+ Konitz, 13. Jan. In dem Privat-Beleidigungs-Prozeß des Oberlehrers Hofrichter, jetzt in Neustadt in Westpr., gegen den Bürgermeister Deditius von Konitz, wurde heute die von beiden Parteien eingelegte Berufung verworfen. Das Schöffengericht hatte, wie s. Z. gemeldet, den Bürgermeister Deditius wegen Beleidigung zu 100 Mark Geldstrafe und gleichzeitig auf erhobene Widerklage den Herrn Hofrichter zu 50 Mark verurtheilt.

y. Laskowitz, 12. Jan. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ist auf dem Wegeübergange bei der Wärterbude 105 der Bahnstrecke Bromberg-Dirschau, in der Nähe des hiesigen Bahnhofes, ein dem Rittergutsbesitzer Saß von Jaworski in Lipinken bei Laskowitz gehöriges Fuhrwerk von einer von Graudenz hierher leer zurückgefahrenen Maschine überfahren und zertrümmert worden. Der Führer des Fuhrwerks konnte sich noch rechtzeitig durch Abspringen in Sicherheit bringen und blieb unverletzt, während ein Pferd getödtet, das zweite aber anscheinend nur leicht verletzt worden ist.

Rummelsburg, 13. Jan. Gestern gerieth der Kutscher Haie aus Brotgen mit der rechten Hand in die Dreschmaschine, die drei zerquetschten Finger mußten amputirt werden. — Vorgestern erfolgte in dem H. Puttkammerschen Geschäft eine Ofenexplosion, wodurch mehrere Fensterscheiben und Gegenstände zertrümmert wurden. Ein junger Mann erlitt bedeutende Brandwunden im Gesicht.

* Belgard, 11. Jan. (Mit Hinterlassung von mehr als 180000 Mark Schulden ist vor einigen Tagen der hiesige Kaufmann Barthold Simon, Vertreter der bekannten Holzfirma Valentin & Markwardt, verschwunden und nach England geflüchtet. Der Mann lebte mit seiner Familie stets auf großem Fuße. Hier und in benachbarten Städten sind außer Geschäftsleuten auch viele kleine Leute in Mitleidenschaft gezogen; da gar keine Masse vorhanden ist. (Ostsee-Ztg.)

* Königsberg, 13. Januar. Zum Rektor magnificus der Albertina wurde in dem Freitag Abend im Senatszimmer der Universität abgehaltenen General-Konzil der Direktor des zoologischen Instituts Professor Dr. Max Braun für das Studienjahr vom 1. April 1901 bis dahin 1902 gewählt. Der zeitige Rektor Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Lichtheim bleibt für die Zeit Prorektor. — Zu Dekanen sind gewählt worden: Für die theologische Fakultät Herr Konsistorialrath Professor Dr. Jacoby, für die juristische Fakultät Herr Geheimer Justizrath Professor Dr. Güterbock, für die medizinische Fakultät Herr Professor Dr. Pfeiffer, philosophische Fakultät Herr Professor Dr. Struve. Stipendienkurator bleibt Geheimrath Professor Dr. Güterbock. — Herr Direktor Dr. Krieger soll als Direktor der städtischen Straßenbahnen in Berlin in Aussicht genommen sein. Nach der Information der „Kbg. H. Ztg." wird der Name des Herrn Direktor Dr. Krieger für diesen Posten wohl genannt an ihn selbst ist aber bisher ein offizieller Antrag nicht gelangt.

Standesamt vom 14. Januar.

Geburten: Kaufmann Johann Bückert, S. — Arbeiter Oscar Pettke, S. — Bierfahrer Johann Zynda, T. — Schmiedegeselle Johann Fabeck, T. — Arbeiter Carl Draws, 2 S. — Fabrikinspektor Max Jordan, S. — Tischlergeselle Wilhelm Froeblian, S. — Zimmergeselle Gustav Kraft, S. — Kaufmann Carl Teschke, T. — Bäckergeselle Carl Kukla, T. — Vorarbeiter Walter Domnick, T. — Kaufmann Albert Zulauf, T. — Schlossergeselle Gustav Backheiser, S. — Töpfergeselle Eduard Krack, S. — Tischlergeselle Adalbert Zuch, T. — Arbeiter Friedrich Groth, T. — Schmiedegeselle Emil Bastian, S. — Malergehilfe Boleslaw Czaplewski, S. — Schmiedegeselle Augustin Schimanski, S. — Fußgendarm bei der 12. Gendarmeriebrigade Albert Schweinert, S. — Unehel. 3 S., 1 T.

Aufgebote: Hausdiener Georg Emil Kielmann und Martha Rietz, beide hier. — Techniker Carl August Stanke, hier, und Helene Rosalie Saffran zu Neustadt. — Fabrikbesitzer Dr. phil. Ewald Elias Pohl zu Jannow und Marie Finkelstein zu Charlottenburg. — Besitzersohn Leonhard Peter Kaszubowski zu Grzibau und Theophila Josefa Studzinski zu Skorzewo. — Arbeiter Stanislaus Waleck zu Bromberg und Marianna Cizmorska zu Karolewo. — Schmiedegeselle Johann Flisikowski, hier, und Martha Franziska Barwich zu Lichtenthal. — Friseur Emanuel Dinter zu Neustadt Oberschl. und Henriette Anna Piotrowski, hier.

Heirathen: Königl. Binnenlootse August Fichtner und Rosalia Fox. — Werftarbeiter Emil Dach und Martha Herholz. — Arbeiter Johannes Tobihn und Klara Specht. — Sämmtlich hier. — Direktionsvertreter Albert Lemke zu Königsberg i. Pr. und Grethe Röhrbeck, hier.

Todesfälle: T. d. Heizers Johann Hingstler, 3 M. — Arbeiter Karl Koworski, 38 J. 8 M. — Konditorgehilfe Louis Walter, 43 J. 5 M. — T. d. Schlossergesellen Max Voßberg, 6 T. — T. des Arbeiters Gustav Tesch, 2 J. 3 M. — T. des Schiffbauers Ferdinand Glauner, 8 M. — Hotelbesitzer Hermann Louis Schörnick, 51 J. 5 M. — S. des Kaufmanns Leopold Neumann, 10 W. — Frau Helene Clara Brade, geb. Thiel, 35 J. 3 M. — S. des Arbeiters Ludwig Schmerling, 3 J. — T. des Maurergesellen Friedrich Lietzau, 1 J. 1 M. — Arbeiter Friedrich Scharewski, 24 J. 9 M. — S. des Schmiedegesellen Ferdinand Beidatsch, 2 J. 8 M. — Messerschmied Johann Caspar Faatz, 60 J. 9 M. — Königlicher Eisenbahn-Stations-Vorsteher a. D. Wilhelm Clemens, 77 J. 7 M. — Arbeiter Friedrich Ferdinand Lau, 65 J. — S. des Arbeiters Oskar Petrike, 4 Std. — Hospitalitin Frau Catharina Caroline Dirschauer, geb. Goertz, 74 J. 3 M. — Unehelich 2 S., 1 T. und 1 T. todtgeboren.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 14. Januar.

Rohzucker. Tendenz: schwächer. Basis 88° Mk. 9,15 Geld. Nachprodukt 75° Mk. 7,40—42½ bez. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —.—. Termine: Januar Mk. 9.27½, Februar Mk. 9.37½, März Mk. 9,42½, April Mk. 9,50, Mai Mk. 9.57½. Gem. Melis I Mk. 27,35.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: Januar Mk. 9,35, Februar Mk. 9,37½, März Mk. 9,42½, April Mk. 9,50, Mai Mk. 9,55.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. Januar.

Wetter: trüb. Temperatur: — 1° R. Wind: W.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 756 Gr. Mk. 143, rothbunt 756 und 761 Gr. Mk. 150, 766 und 791 Gr. Mk. 151, hellbunt 750 Gr. Mk. 149, 788 Gr. Mk. 152, bunt bezogen 777 Gr. Mk. 147, hochbunt stark bezogen 758 Gr. Mk. 145 hochbunt 777 Gr. Mk. 152½, Mk. 153, weiß 772 und 777 Gr. Mk. 153, fein weiß 780, 783, 793 und 804 Gr. Mk. 155, 788 Gr. Mk. 150, roth etwas bezogen 766 Gr. Mk. 147, roth 734 Gr. Mk. 148, 761 und 783 Gr. Mk. 150, streng roth 766 Gr. Mk. 151 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 735 Gr. 738 Gr. und 750 Gr. Mk. 124. Alles 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 123 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit Futter Mk. 94 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 49, roth Mk. 47, 51, 52, 53, 54, 55, 56 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30, 4,32½, mittel Mk. 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,40, 4,45 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	12.	14.		12.	14.
Weizen Jan.	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco niedrigster	108.25	108.25
" Mai	160.—	160.—			
" Juli	—.—	162.—			
Roggen Jan.	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	106 75
" Mai	142.25	142.25	Rüböl Jan.	58 10	58 —
" Juli	142.50	142.25	" Mai	58.—	57.90
Hafer Jan.	—.—	—.—	Spiritus 70er loco	45.—	44.90
" Mai	137.—	136.50			

	12.	14.		12.	14.
3½% Reichs-A.	96.50	96 80	Ostpr. Südb.-A.	92 90	93.25
3½% "	96 50	96 80	Franzosen ult.	142.75	143 10
3% "	86 70	86.90	Dtm. Gronau	157.—	157.50
3½% Pr. Cons.	96 50	96.80	Marienb.-Mlw. St.Act.	75.25	75.25
3½% "	96 80	97.—	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	111 50	111.75
3% "	86.40	86.60	Danziger Oelm. St.-A.	26.—	26.25
3½% Wp. "	94.30	94 40	Danziger Oelm. St.-Pr.	64.75	63 —
3½% "neul. "	94.10	94 40	Harpener	172.—	173 50
3% Westp. " "	84.25	84.10	Laurahütte	195 25	196.25
3½% Pommer. Pfandbr.	94.60	94 90	Allg. Elkt.-Gef.	208.50	210 —
Berl. Hand.-Ges.	148.10	148.50	Barz. Papierf.	203.50	203.25
Darmst.-Bank	131.—	131.25	Gr. Brl. Str.-B.	209. —	208 —
Danz. Privatb.	120.50	120.25	Oest. Noten neu	85.—	84.95
Deutsche Bank	198 25	198.50	Russ. Noten	216 30	216.40
Disc.-Com.	176.10	177.—	London kurz	20 435	—.—
Dresden. Bank	144.75	145.—	London lang	20.24	—.—
Oest. Cred. ult.	208 50	208 90	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Jtl. Rent.	95.30	95.25	Petersbg. lang	213.10	213.25
Jtal. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.90	—.—	Nordd. Cred.-A.	116.10	116.—
4% Oest. Gldr.	99.50	99.70	Ostdeutsche Bk.	114.50	114.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	74 30	74 30	4½% Chin. Anl.	80.40	81.50
4% Ung. "	98.25	98 30	North. Pacific-Pref. shares	87.40	87.20
1880er Russen	—.—	99.30	Kanad.-Pac.-A.	88.30	88.10
4% Russ. inn. 94.	96.20	—.—	Privatdiscont	4⅝%	3¾%
Trk. Adm.-Anl.	99.—	98.75			
Anatol. 2. Serie	96.90	96.50			

Tendenz: Die Meldungen über die Annahme der gemeinsamen Note der Mächte seitens China bildete im heutigen Börsenverkehr den Hauptgrund für die wesentliche Festigkeit, die sich auf allen Umsatzgebieten kundgab, namentlich Banken-, Hütten- und Bergwerksaktien lebhaft und besser, zumal die Meldung vorlag, daß auch der Laurahütte ein Hochofen neu angeblasen wurde und die Annahme bestand, daß die beschlossene 10-prozentige Fördereinschränkung der Förderung der Kohlenbergwerke keinen Eintrag thun werde. In zweiter Börsenstunde nahm die Festigkeit noch zu. Bahnen waren ruhiger.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neuesten Nachr.")

Berlin, 14. Jan.

Es war heute sehr still im Getreidehandel, aber Weizen sowohl wie Roggen haben vorgestrigen Preisstand ziemlich gut behauptet, die Haltung hat anfängliche Mattigkeit später wieder überwunden. Hafer ist bei ruhigem Geschäft fest. Rüböl zeigte Neigung zum Rückschritt. Man hat für etwas stärkeres Angebot für 70er loko ohne Faß heute 44,90 Mark erzielt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der neue Zolltarif.

J. Berlin, 14. Jan. (Privat-Tel.) Der Zolltarif wird, wie ein Montagsblatt erfahren haben will, noch in dieser Session dem Reichstag zugehen und zwar ziemlich bald. Die Arbeiten auf dem Schatzamt sind zwar noch nicht vollständig beendet, werden aber eifrig befördert, da der Reichskanzler auf den Abschluß hindrängt. Der Reichstag würde in dieser Tagung den Zolltarif nicht ganz durchberathen, sondern soll zu Anfang des Sommers auf einige Monate vertagt werden, um im Herbst so früh als möglich zur Durchberathung der Vorlage zusammenzutreten.

J. Berlin, 14. Jan. (Privat-Tel.) In Bezug auf die Meldung, daß die Pommersche Hypothenbank diesmal keine Dividende auf ihre Aktien zahlen werde, läßt die Direktion mittheilen, daß ein Beschluß hierüber noch nicht gefaßt worden ist und erst die morgen stattfindende Sitzung des Aufsichtsrathes die Entscheidung treffen wird. (Die Erklärung sieht lediglich wie eine Ausflucht aus. D. Red.)

Opfer des Schlittschuhsports.

Potsdam, 14. Jan. (W. T.-B.) Am Sonntag unternahmen 2 junge Landschaftsmaler aus Berlin in Begleitung einer jungen Dame von Ferch aus eine Schlittschuhpartie über den Schwielowsee. Auf der Rückfahrt geriethen sie gegen 4 Uhr Nachmittags in der Nähe von Caputh unter das Eis. Die beiden jungen Leute ertranken, während die Dame gerettet werden konnte und sich in Caputh in Pflege befindet. Es gelang, die Leiche eines der jungen Männer zu bergen.

Die russischen Finanzen.

Petersburg, 14. Jan. (W. T.-B.) Das Reichsbudget von 1901 weist an Einnahmen auf: ordentliche 1 730 096 006 Rubel, außerordentliche 1 500 000 Rubel, aus freien Baarmitteln der Reichsrenten 56 886 000, insgesammt 1788 432 006. Ausgaben: ordentliche 1 656 652 556, außerordentliche 131 829 450, insgesammt 1 788 482 106, darunter ordentliche Ausgaben für Anleihen 274 909 743, für Kriegsministerium 324 024 871, Marineministerium 93 597 666, Finanzministerium 305 833 826, Verkehrsministerium 383 143 459. Nach dem Bericht, welcher dem Budget beigegeben ist, betragen die außerordentlichen Ausgaben für China 61,9 Millionen. Die Regierung wird 82 Millionen der ostchinesischen Eisenbahngesellschaft zu Rekonstruktionen leihen.

Der Rapport beklagt die enormen indirekten Verluste, die durch die Unruhen entstanden seien, sowie den Tod Hunderter von Kriegern, findet aber Trost darin, daß alles mit glänzender Klarheit die friedliche Gesinnung des Zaren zeigt. Rußland begann die Operationen nur gezwungen und wußte geräuschlos von heute zu morgen die furchtbare Armee von 220 000 Mann an der Grenze aufzustellen. Rußland handelte nicht für die Aussicht auf Vortheil, sondern nur aus dem Bewußtsein humanitärer Solidarität. Rußland ist höchst friedlich, nicht aus Gefühl seiner Macht, woraus es nicht Elemente geheimer egoistischer Berechnung macht. Den Zar erfülle die Triebe für das Wohl der Menschheit. (Daneben wird aber annektirt, daß es nur so dampft. D. Red.)

Frankreich und der Vatikan.

= Rom, 14. Jan. (Privat-Tel.) Die Spannung zwischen dem Vatikan und Frankreich hat nachgelassen. Der Nuntius in Paris soll angewiesen werden, auch nach Annahme des Kongregationsgesetzes auf seinem Posten zu verbleiben.

Die Gefangenen der Engländer.

☐ Paris, 14. Jan. (Privat-Tel.) Unter den am Sonnabend in St. Helena eingetroffenen zweihundert gefangenen Boeren war eine große Anzahl in Folge Nahrungsmangels so schwach, daß ihre sofortige Aufnahme in das Hospital stattfinden mußte.

Der wirkliche Herrscher Frankreichs.

☐ Paris, 14. Jan. (Privat-Tel.) Nach dem „Goulois" soll die französische Regierung dem russischen Kaiser die Versicherung gegeben haben, daß die zweijährige Dienstzeit in Frankreich nicht durchgesetzt würde. Ferner sollen Unterhandlungen zwischen den Regierungen gepflogen werden über ein vor 7 Monaten zwischen Frankreich und Rußland begonnenes Finanzunternehmen.

Die Unterzeichnung der Präliminarien.

New-York, 14. Jan. (W. T.-B.) Eine Depesche aus Peking von gestern meldet: Prinz Tsching hat die gemeinsame Note am Sonnabend, Li-Hung-Tschang hat sie heute unterzeichnet.

Paris, 14. Jan. (W. T.-B) Im Kohlenbergwerke bei Louches wurden in Folge Umkippens des Förderkorbes 5 Personen getödtet und 10 verletzt.

R. Trier, 14. Jan. (Privat-Tel.) Eine große Versammlung der Weinbauer der Mosel und Saar nahm einstimmig eine Resolution gegen die Kellerkontrolle in der Weinnovelle an und stimmte für das Verbot von Kunstwein.

Peking, 14. Jan. (W. T.-B.) Prinz Chun stattete dem deutschen Gesandten einen Besuch ab. Die Unterredung hatte, wie es heißt, ein günstiges Resultat. Die Ernennung Chuns zum kaiserlichen Abgesandten mit der Mission, sich nach Deutschland zu begeben, wurde gut geheißen. Prinz Lu wird ihn wahrscheinlich nach Europa begleiten.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Montag, den 14. Januar 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.
Bei ermäßigten Preisen.

Konzert der Opernmitglieder
Klavierbegleitung: Otto Krause.
Hierauf:

Grossstadtluft.
Schwank in vier Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Martin Schröter, Fabrikant	Heinrich Marlow
Sabine, seine Tochter	Paula Rieger
Walter Lenz, Rechtsanwalt	Paul Knaak
Antonie, seine Frau	Helene Meltzer
Bernhard Gempe, ihr Cousin	Alfred Meyer
Fritz Flemming, Ingenieur	Hermann Meltzer
Dr. Crusius	Gustav Pickert
Frau Dr. Crusius	Marie Widemann
Rektor Arnstedt	Josef Kraft
Frau Rektor Arnstedt	Johanna Proft
Martha, Dienstmädchen	Agathe Schefirka
Ein Tapezierer	Heinrich Langer
Ein Diener	Emil Werner

Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan:
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. **Johannisfeuer.** Schauspiel.
Mittwoch Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Frau Holle und Goldmarie und Pechmarie.** Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern.
Mittwoch Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Die Fledermaus.** Operette.

Danziger Wilhelm-Theater.
Direktor und Besitzer Hugo Meyer.

Nur noch 2 Tage
das gegenwärtige vorzügliche Ensemble.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
Sonnabend, den 19. Januar:
III. Elite-Maskenball.

Kaiser-Panorama in der Passage.
Nur diese Woche: **Kiautschau, China und Japan.** (74726

Restaurant **Hotel de Stolp** Konzertsaal
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Frei-Konzert
der
Tyroler Sänger-, Jodler- u. Schuhplattler-Truppe „Zurlinden" in Nationaltracht.
Militär-Konzert.
Wochentags Anfang 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr.
— Jeden Sonntag Matinée von 11½ Uhr an. —
M. Nitschl.

Apollo.
Heute:
Familien-Abend
der verstärkten Hauskapelle.

Zur Jubelfeier des 200jähr. Bestehens des Königreichs Preussen
findet am Donnerstag, den 17. Januar 1901, Abends 8 Uhr im Restaurant „Zur Ostbahn" ein (2104

Festessen
statt, zu welchem alle Bürger des Amtsbezirks Ohra freundlichst eingeladen werden. Anmeldungen schriftlich oder mündlich sind bis zum 15. d. Mts. an Herrn **Mathesius** in Ohra zu richten.
Ohra, den 11. Januar 1901.
Das Fest-Komitee.
Lind.

Restaurant „Zur Montauerspitze",
Holzmarkt- und Schmiedegasse-Ecke.
Dienstag, den 15. Januar:
Großes Familien-Bockbierfest
verbunden mit **Frei-Konzert,**
wozu ich meine werthen Gäste, Freunde und Bekannte ergebenst einlade. **Kappen gratis.**
J. Nachtigall.

Restaurant zur Markthalle,
Junkergasse 3.
Täglich:
Großes Frei-Konzert u. Gesangsvorträge
der Damen-Kapelle „Fidelitas".
Anfang 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr,
Sonnabend u. Sonntag v. 11½ Uhr:
Matinée.
D. Elfert.

Religiöse Vorträge
finden
Dienstag, den 15. d. Mts., bis Donnerstag, den 17. d. Mts.,
Frauengasse 10
statt. Geleitet von Prediger **Krause, Berlin.** Jedermann ist freundlich eingeladen.

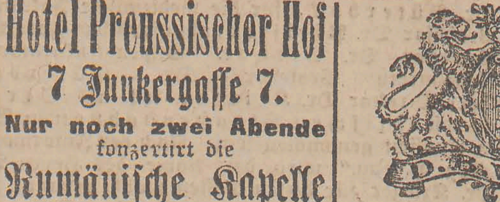
Hotel Preussischer Hof
7 Junkergasse 7.
Nur noch zwei Abende
konzertirt die
Rumänische Kapelle
Dr. Senescu.
Anfang 7 Uhr.
A. Eder.

Café Grabow
vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr: (1768
Kaffee-Konzert.

Vereine

Sterbekasse Phönix
General-Versammlung
Dienstag, den 15. Januar, Abends 8 Uhr, im Kassenlokal Tischlergasse 49.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung für das Jahr 1900.
2. Wahl eines Vorstehers.
3. Wahl zweier Vertrauensmänner. (74556

Der Vorstand.



Danz. Bürgerverein von 1870.
Eingetragener Verein.
Dienstag, 15. Januar 1901, Abends 8½ Uhr, im Kaiserhof, Heilige Geistgasse
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Mittheilung. des Vorsitzend.
2. Erweiterung der Danz. Hafen- und Eisenbahnanlagen (Referent: Herr **Brunzen.**)
3. Die Ungültigkeits-Erklärung der Wahl d. Hrn. Rent **H. Boldt** (Referent: Herr **J. Schmidt**).
4. Fragenbeantwortung.
5. Verschiedenes. (2142

Wir bitten unsere geehrten Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen. Gäste können eingeführt werden. Der Vorstand.

Gesellschaft für ethische Kultur.
Café Germania, Hundegasse.
Dienstag, den 15. Januar, 8 Uhr Abends. (2138
Vortrag:
„Ueber Wohlthätigkeit".

Verein Frauenwohl.
Donnerstag, den 17. Januar 1901, Abends 7 Uhr,
Monats-Versammlung
in der
Aula des Städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung:
1. Bericht von Frau **Dr. Heidfeld** über die Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine in Dresden.
2. Bericht von Frau Stadtrath **Schirmacher** über die Weihnachtsmesse.
3. Vereinsangelegenheiten. (2062

Der Vorstand.

Sterbekassen-Verein „Einigung" zu Pasewark.
Am Freitag, den 25. Januar 1901, Nachmittags 2 Uhr, findet in meiner Wohnung die ordentliche Jahresversammlung unseres Sterbekassen-Vereins für das Rechnungsjahr 1900 statt. Die stimmberechtigten Mitglieder lade ich dazu ergebenst ein. Von den Ausbleibenden wird gemäß § 26 des Statuts angenommen, daß sie den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen beitreten.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro 1900. (1821
2. Wieder- resp. Neuwahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters.

P. Bansemer, Vorsitzender.

Brechspargel, 2 Pfd.-Dose	Mk.	0,80
Erbsen von	„	0,50
Gemüse-Melange (Leipz. Allerlei)	„	1,10
Brechbohnen (Schnittbohnen)	„	0,40
Früchte in Dosen wegen Aufgabe sehr billig.		
Marmelade, bekannt vorzüglich,	„	0,28
Backobst	„	0,40
Hochfeine Süßrahm-Margarine noch zum Engrospreise per Pfd.	„	0,58
Reines Schweineschmalz	„	0,50
ff. Himbeersaft	„	0,40
ff. Kirschsaft	„	0,40
Streuzucker	„	0,26
Würfelzucker	„	0,30
Kaffee, geröstet, von	„	0,80

sowie alle anderen Waaren in nur prima Qualität billigst bei (2131
Friedrich Groth
2. Damm Nr. 15.
Fernsprecher 1050.
Versand nach außerhalb prompt. — Kisten werden nicht berechnet.

Wegen der grossen Feier!
sind 2 Originalfässer angesteckt und zwar Elsässer Rothwein p. Ltr. 90 ₰, Mosel p. Ltr. 60 ₰, Sekt ff. von 1,50 ℳ an bis Sonnabend. (2122
Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Gummischuhe, Winterhandschuhe, Glacéhandschuhe, Ballhandschuhe, Cravatten, Corsets, Strickwolle
werden von heute ab, um schnell zu räumen ganz billig **ausverkauft.**
S. Böttcher,
Jopengasse Nr. 53.
(1824

Nom. 2000000 Mark
4½ % Theilschuldverschreibungen der Samlandbahn Aktiengesellschaft
rückzahlbar zu 102 %
werden bei uns **am 17. Januar cr.** zum Kurse von
98,50 %
zur Zeichnung aufgelegt. (2149
Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.
vorm. J. Simon Wwe. & Söhne,
Danzig, Königsberg i. Pr., Tilsit.

En gros. En detail.
Ausverkauf.
Nach beendeter Inventur habe ich einen großen Posten **Halbleinen, Creas, Laken und Bezugleinen, einzelne Handtücher, Tischtücher, Servietten, Staubtücher und Taschentücher** zum **Ausverkauf** gestellt. Ich offerire:
Creas im Stück schon mit **10, 12, 15** bis **18** und **20** Mark.
Laken und Bezugleinen **60, 75, 90** Pfg. und **1,20** Mark per Meter.
Küchenhandtücher per Dutzend **2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00** und **5,00** Mark.
Tischtücher **75** Pfg., **1,00, 1,20, 1,50** bis **3,00** Mark.
Wischtücher, Taschentücher mit verschiedenen Borden sehr billig.
Die während des flotten Weihnachtsgeschäftes stark angesammelten
Reste
von Kleiderstoffen, Piqué-Parchenden, Wiener Cords, Hemdentuchen, Renforcés, Negligéestoffen, Bett-Satins, Inletts, Bettbezügen sollen ebenfalls bedeutend unter Werth ausverkauft werden.
Ferner empfehle ich am Lager etwas unsauber gewordene **Wäsche** und **rothe Betteinschüttungen** ganz besonders wohlfeil.
Keine Hausfrau sollte diese überaus günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich mit wirklich guten billigen Leinenwaaren zu versehen. (1702
Alexander van der See Nachfolger,
Danzig, Holzmarkt Nr. 18,
Leinen, Manufaktur, Mode- und Seiden-Waaren-Handlung.

Methode Berlitz. — Sprach-Unterricht.
The Berlitz School of Languages.
Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.
Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch.
Deutsch für Ausländer.
Nach der Berlitz-Methode
lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (2150
Schüler,
welche reisen, können **unentgeltlich** Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen.
Prospekte **gratis** und franko.
135 Zweigschulen.
Nationale Lehrkräfte — Probestunde gratis.

Dr. Kneipe's Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur **Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder** für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen **Rheumatismus**, zur Beförderung des **Haarwuchses** und zur Verhinderung der **Schuppenbildung**, à Fl. 1 ℳ. **Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.**
Zu haben **nur** in der (1446
Droguerie von **G. Kuntze**, Paradiesgasse 5, u. **Ed. Kuntze**, Milchkannengasse 8.

Kontobücher
aus der Fabrik von **Edler & Krische, Hannover,**
empfiehlt (1928
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor.

Ingenieurschule Zwickau,
(Königreich Sachsen.)
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure.
Auskft. u. Prosp. kostenlos.
(1728m

---

15 garantirt sichere **Treffer**
in Baar muß jeder einzelne Theilnehmer schon bis **1. Februar** ds. Js. erzielen. Nur **einmalige** Zahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt. **Friedrich Esser**, Bank-Kommission, Frankfurt a. M. (1808m

---

Viel Geld
sparen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf an
Cigarren
und
Cigaretten
in meinen Import-Häusern
Brodbänkengasse 51,
Ecke Pfarrhof,
und
Schmiedegasse 19,
am Holzmarkt,
decken.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
Beim Einkauf von
10 Cigarren schon
Millepreise.
Preise: Cigarren 10 Stück von 25 ₰ bis 4 ℳ
Cigaretten 100 Stück von 50 ₰ an. (71606
Wiederverkäufer, welche gegen Kasse kaufen, beeilen sich.
Täglicher Massen-Umsatz.
Ich mache, um dem Publikum unnöthige Wege zu ersparen, wiederholt darauf aufmerksam, daß des enorm billig gestellten Preises wegen nicht weniger als 10 Cigarren und nicht weniger als 50 Cigaretten abgegeben werden können, jedoch sind auch Nichtkäufer gerne gesehen.
Friedrich van Nispen.

Ausverkauf von Ball-Handschuhen
in größter Auswahl zur Hälfte des sonstigen Preises.



51 Langgasse 51. (2048

Postkarten
zur 200jähr. Jubelfeier des Königreichs Preußen
empfiehlt
in verschiedenen Mustern
Anna Landmann,
Papierhandlung, (74596
Junkergasse Nr. 1a.

Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen 1½ ℳ. Nachn. fr. Wo
Blut-stock. Buch Frauen-Arzt 1½ ℳ.
Dr. Siestaverlag 5. Hamburg.
(71526

Mazzes empfing u. empfiehlt Wwe. R. Landau Langgt. 5, 2 (74696

Ein neuer Fund in der Konitzer Mordaffaire.

Konitz, 13. Jan. (Privat-Tel.) Heute Vormittag gegen 10 Uhr wurden im Logengarten, der inmitten der Stadt gelegen ist, die Beinkleider des ermordeten Winter gefunden.

Genau 10 Monate waren es gestern her, daß im [illegible] in Konitz, an der Spüle, der Leib des Obertertianers Winter aufgefunden wurde. Ein Zufall fügt es, daß gleichfalls an einem 13. wieder ein neuer Fund die Gemüther erregt. Nicht nur die Thatsache an sich, daß wieder ein Theil der Kleidungsstücke gefunden ist, ist es, welche zu erregen und schroffen Aeußerungen Anlaß giebt, sondern viel mehr noch der Umstand, daß der Mörder und seine Helfershelfer noch immer ruhig in den Mauern der Stadt weilen, daß sie sich augenscheinlich so sicher fühlen vor jeder Entdeckung, daß sie jetzt geradezu damit beginnen, die Behörden herauszufordern und zu verhöhnen. Eine Schmeichelei für die Umsicht der Konitzer Polizei und der Berliner Kriminalkommissare ist das gewiß nicht. Das Urtheil aber, welches man auch in ruhig und nüchtern objektiv empfindenden Kreisen über die Thätigkeit der preußischen Polizei in der Konitzer Affaire fällt, klingt gleichfalls wenig lieblich. Die verwegene Keckheit, mit welcher jetzt die Mordgesellen die Kleidungsstücke des Ermordeten an die Oeffentlichkeit bringen, spricht sehr deutlich, daß die Thäter seitens der Polizei [illegible]. Wie man darüber auch im Einzelnen denken mag, das läßt sich jedenfalls nicht aus der Welt schaffen, daß zehn Monate angestrengtester Thätigkeit der Behörden, daß wochenlang andauernde Prozeße, die den Mord zum Mittelpunkt hatten, wenn auch in juristischem Sinne sich die Anklage auch gegen Delikte richtete, die mit dem Mord nur in einem sekundären Zusammenhang standen, so wenig zur Klärung und Klarstellung beigetragen haben, daß heute der Mörder in aller Gemüthsruhe mitten in der Stadt sich der Kleider seines Opfers entledigt. Sollten solchem Hohn, solcher Verwegenheit gegenüber die Behörden wirklich am Ende ihrer Kunst angelangt sein? Diese allgemeinen Bemerkungen vorausgeschickt, lassen wir ein uns von unserem z-Berichterstatter gegebenes Stimmungsbild folgen:

Konitz, 13. Januar.

Heute Vormittag wurde auch die Hose des ermordeten Gymnasiasten Ernst Winter gefunden, und zwar in dem Garten der hiesigen Loge, der [illegible] in der Stadt liegt, etwa 2½ Meter vom Zaun entfernt. Ganz bestimmt ist das Kleidungsstück erst von dem an der Außenseite des Gartenzaunes befindlichen Fußsteige aus in den Garten geworfen worden. Das eine Hosenbein war auf einem niedrigen Gebüsch [illegible], das andere lag auf der Erde. Auch dieses Kleidungsstück ist gut erhalten, weist dem Augenschein nach keine Blutspuren auf, zeigt keine Spuren von Gewaltthätigkeit. Es ist augenscheinlich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag über den Gartenzaun geworfen worden. Tag für Tag ist in der letzten Zeit der Dienstbruder der „Freimaurer" in der dieser Verbindung gehörigen sogenannten „Loge" dienstlich beschäftigt gewesen. Ziemlich regelmäßig hat er dann einen kleinen Spaziergang durch den allerdings nicht kleinen Garten (etwa 1½–2 Quadratmorgen), der zur Loge gehört, gemacht, um nachzusehen, ob Alles in Ordnung sei. Bei einem heute Vormittag gemachten Rundgang wurde er eines Kleidungsstückes gewahr, das sich bei näherem Hinsehen als eine Hose herausstellte. Sofort dachte er an die Affaire, und er benachrichtigte den in der Loge weilenden Rendanten Bollert. Bald wurde auch der Staatsanwaltschaft Meldung gemacht, die sofort an Ort und Stelle erschien. Der inzwischen herbeigeholte Unterkandaner Hans Boeck erkannte auch sofort die Hose als seinem Freunde gehörig. Sie war genau demselben Stoff, wie die inzwischen ebenfalls [illegible] Weste. Das Zeug war etwas bereift. Ausgeschlossen ist es aber, daß die Hose des Ermordeten schon längere Zeit an jener Stelle gelegen hat. Der Garten der Loge, mit alten Bäumen versehen, wird von einem etwa 2 Meter hohen Zaun umgeben. An drei Seiten führen Straßen vorüber, an der vierten Seite grenzen Privatgebäude. An dem nach der Stadt zu liegenden Theile führt die Verlängerung der „Mühlen"straße vorbei, die [illegible] „Spüle" abzweigt. Dieser Theil der Straße [illegible] in Frage kommenden Logengarten von der zweiten Seite. Vom Konitzer [illegible] führt in gerader Richtung die „Konitzstraße" nach dem Königsplatz [illegible] Seite des Gartens hat der Mörder die Hose über den Zaun geworfen. Auch in diesem Falle hat kein Mensch den Thäter beobachtet oder wahrgenommen, obwohl diese Straße doch wohl so einsam ist. [illegible] Frage kommenden Theil des Gartenzaunes gegenüber wohnen auf der andern Seite [illegible] Familien, die aber ebenfalls keinerlei Wahrnehmung gemacht haben. Blutspuren weisen die Hose [illegible] gefütterten Theile derselben.

Große Menschenmassen umlagerten bis gegen 1 Uhr die Fundstelle der Hose. Man schaudert vor dem Gedanken, daß die Mörder uns so nahe sind, daß wir nicht davor geschützt sind, daß sie uns sogar Körpertheile ihres Schlachtopfers vor die Füße oder in unsere Häuser werfen. [illegible] kommen, nicht ein einziger Anhaltspunkt ist aus allen eifrig betriebenen Recherchen ergeben, auch heute ist keine Verhaftung erfolgt. Kriminalkommissar [illegible] ist [illegible] Feld zurückgekehrt, um [illegible] seine Thätigkeit zu bewähren.

Kaum hatte sich die Bevölkerung etwas beruhigt, da hieß es durch die Stadt: „Jetzt ist Ernst Winters Mantel gefunden!" In der That hatte ein Oberlehrer unseres Gymnasiums, Dr. Stöwer, in der Nähe des Schützenhauses, noch vor dem Wäldchen auf der linken Seite des Dammes [illegible] Felde einen neuen Fund gemacht. Es war ein Stück Futter [illegible] Ueberzieher in der Länge, wie Winter ihn getragen hat. Mit einer Scheere ist es in der Rückseite [illegible] abgeschnitten worden. [illegible] Es hat scheinbar an einigen Stellen Schmutz und Löcher, aber keine Blutspuren. [illegible] Stück Futter [illegible] Ueberziehers Winters [illegible] Es ist genau zu erkennen. Im Uebrigen [illegible] Aufbewahrung in das Wachlokal des Polizeibureaus [illegible].

Theater und Musik.

Stadttheater. In keinem seiner heute noch aufgeführten, größeren Werke tritt die Ungleichheit der Ausdrucksmittel bei Meyerbeer so auffällig hervor, wie in seiner „Afrikanerin", von welcher, wenn man die abstoßenden und gleichgültig lassenden Nummern streichen wollte, kaum der vierte Theil der ganzen Oper übrig bleiben würde. Zu dieser musikalischen Minderwerthigkeit kommt die totale Verfehlung des Textbuchs mit seinen geo- und ethnographischen Ungeheuerlichkeiten und dem gänzlichen Mangel an Charakteristik, wenn man von dem in seiner Liebe und seinem Haß einzig konsequenten Nelusko absehen will. Jeder inneren Wahrheit und Kraft entbehrend, konnte die Oper nur durch ihre glänzende Ausstattung, die Farbenpracht ihrer Kostüme und den auf die große Menge seinen Zauber ausübenden, exotischen Charakter wirken, was ihr denn auch treulich geholfen hat, trotz der finnlosen Zusammenstellung von Brahmapriestern und bleichgesichtigen, weißgekleideten Balletteusen. Das war vor etwa 40 Jahren. Und heute wird nur Der, welcher sich Aug' und Ohr à la Odysseus mit Gewalt verschließt, leugnen können, daß unser Publikum fast noch mit gleicher Naivetät dem Werke gegenübersteht, daß es sich mit ungetrübter Genußfreude durch die wenigen, wirklich genialen, schönen Stellen über weite, sterile Strecken hinwegtäuschen läßt, daß ihm trotz der obligaten acht Schuljahre die Scribe'sche Landkarte herzlich wenige Bedenken macht und daß es sich ohne Kopfschütteln an dem phantastischen Flitterkrame ergötzt. Die Moral hieraus darf man nicht erst in dickleibigen Folianten suchen: was das nunmehr endgiltig zur Neige gegangene Jahrhundert an musikalischen Fortschritten — von Mozart und Beethoven bis Wagner und Brahms — gebracht hat, es wird manchen Jahrzehntes noch bedürfen, bis der Geist dieser erstaunlich rasch entwickelten Kunst in die breiteren Kreise dringen, bis das unbewußte oder vielmehr instinktive Gefallen am Sinnenreiz zum Erfassen des geistigen Gedankens geführt haben wird. Dann allerdings wird auch die „Afrikanerin" nur noch als Torso bekannt sein. — Die gestrige Aufführung war gut vorbereitet, wenn sie auch durch die Sonntagsstimmung des Publikums hier und da beeinträchtigt wurde, sodaß einzelne Darsteller nicht in die rechte Stimmung kommen konnten. Herr Buchwald ersetzte durch großen Ton, was der Komponist an der wankelmüthigen Gestalt des Vasco de Gama verzeichnet hat, hatte aber noch immer mit einer kleinen Indisposition zu kämpfen, die ihm die rechte Freude an der Sache zu benehmen schien. In der Titelpartie hob Frau König den Haupteffekt für die Schlußakte auf und gab die Szene unter dem Monzanillobaum, sowie das Duett vorher mit einer Innigkeit und Ausdrucksschärfe, die lebhaften, ja stürmischen Beifall fand. Das exotische Schlummerlied ließ dagegen an Temperament zu wünschen übrig. Ganz vorzüglich war Herr Luria als Nelusko. Einheitlich und verständlich in der ganzen Auffassung, imponirte die Figur des leidenschaft-durchbebten Mannes durch edlen, auch in den stärksten Momenten noch gezügelten Vortrag und üppig schönen, weichen Ton. Mag die Maske nicht sehr vortheilhaft sein, Gesang und Darstellung durften mit den besten Vorbildern einen vortheilhaften Vergleich aushalten. Für die zarte Ines gab Fräulein Seybold in Gestalt und Sprache den richtigen Rahmen, wobei das an sich doch gewiß nicht große Organ noch verschiedene Glanzpunkte in der Höhe fand und im Septett genügend hervortrat, ohne hier allerdings eine störende Intonationsschwankung verhindern zu können. Die Herren Martin als Don Pedro und Dahn (Oberpriester) erfreuten durch sonoren Klang und angemessenes Auftreten, in den kleineren Partien waren Fräulein Berger (Anna) und die Herren Henckels (Diego), Davidsohn (Großinquisitor) und Meffert (Alvar) am rechten Platz. Der Frauenchor im dritten Akt wurde theilweise recht breit und wenig schön gesungen. Fräulein Gittersberg und ihr Corps de Ballet fanden großen und berechtigten Beifall. Herr Kapellmeister Kiehaupt leitete die Oper. Das Haus war ausverkauft.

—n.

Locales.

* **Zweihundertjähriges Jubiläum des Königreichs Preußen.** Der Kaiser hat bestimmt, daß im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreichs Preußen am 18. Januar ds. Js. in den Kirchen aller evangelischen Gemeinden ein Festgottesdienst veranstaltet werde, insofern nicht die Verhältnisse des Ortes oder der Gemeinde die Abhaltung eines besonderen Gottesdienstes unthunlich erscheinen lassen sollten. Findet ein besonderer Festgottesdienst am Freitage, den 18. Januar, nicht statt, so ist den Geistlichen anheimzugeben, in dem Hauptgottesdienste am Sonntage, den 20. Januar ds. Js. der Bedeutung der stattgehabten Feier in geeigneter Weise zu gedenken. Bezüglich des diesjährigen Geburtstages des Kaisers, welcher auf einen Sonntag fällt, setzt der Kaiser voraus, daß in dem Gottesdienste dieses Umstandes Erwähnung geschehen, von besonderen feierlichen Veranstaltungen aber im Hinblick auf die vorausgegangene nationale Feier abgesehen werde. Das königliche Konsistorium ist angewiesen worden die nachgeordneten Pfarrämter von diesen Bestimmungen schleunigst zu benachrichtigen. Zur Benutzung als Kirchengebet empfiehlt der evang. Oberkirchenrath den Geistlichen das zweite der in der landeskirchlichen Agende für Kaisers Geburtstag bestimmten Gebete, in welches an geeigneter Stelle die Danksagung an Gott einzufügen sein wird, daß er die Krönung des ersten preußischen Königs zum Grundstein hat werden lassen, auf welchem in einer zweihundertjährigen Geschichte der starke Bau des einigen Deutschen Reiches erstanden ist.

Ueber die Feier in den Schulen hat der Kultusminister verfügt, daß am 18. Januar in sämmtlichen Unterrichtsanstalten der preußischen Monarchie eine entsprechende Feier veranstaltet werde, und daß der Unterricht an diesem Tage ausfalle. Bezüglich des Kaisergeburtstages, welcher auf einen Sonntag fällt, setzt der Kaiser voraus, daß in den Schulen bereits am Tage vorher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, von besonderen feierlichen Veranstaltungen aber im Hinblick auf die vorausgegangene nationale Feier abgesehen werde.

* **Der Umbau der „Siegfried"-Klasse.** Unsere Kaiserliche Werft soll bei dem schon mehrfach erwähnten Umbau der Küstenpanzerschiffe der „Siegfried"-Klasse, durch den die Schiffe um etwa 600 Tonnen vergrößert werden, an diesen auch noch folgende Modernisirungen zur Erhöhung des Gefechtswerthes der Schiffe ausführen: Die bisher über dem Wasserspiegel eingebaute Torpedoarmirung (mit alleiniger Ausnahme natürlich der Heckrohre) soll bei dem Umbau unter dem Wasser lanzirt werden; gleichzeitig werden die Rohre von 35 cm auf 45 cm erweitert. Die Kommandothürme, die bisher eine 80 mm-Stahlpanzerung hatten, werden auf 180 mm verstärkt, indem als Material Nickelstahl verwendet wird. Durch den Einbau von acht Wasser-Rohr-Thornycroftkesseln — an Stelle der bisherigen vier Lokomotivkessel — wird die größte Maschinenleistung der Schiffe von 4500 auf 5300 Pferdekräfte gesteigert, so daß trotz des Vergrößerungsbaues noch erhöhte Geschwindigkeit der Schiffe eintreten wird. Der bisherige Signalmast wird durch einen armirten Gefechtsmast ersetzt; die artilleristische Armirung um einige Schnellladekanonen und Maschinenkanonen vergrößert, wodurch eine Besatzungssteigerung von 276 auf etwa 300 Mann nothwendig sein wird. Mit diesem Umbau einiger der sieben Küstenpanzerschiffe soll sofort begonnen werden, wenn die erste geforderte Rate zu diesem Zweck bewilligt sein wird, die in den Etat für das Rechnungsjahr 1901 eingestellt wurde. Von dem in unseren Hafen liegenden „Hagen" heißt es über das Gesammtergebniß der Probefahrten auf Grund des vollzogenen Vergrößerungsumbaues: „Der Umbau des Schiffes ist in jeder Beziehung zur Zufriedenheit gelungen. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß die übrigen sieben Schiffe der Siegfried-Klasse dem gleichen Umbau unterzogen werden sollen. Nur dann werden sie der durch das Flottengesetz gestellten Aufgabe, vorläufig die Stelle von Linienschiffen in unserer Flottenformation einzunehmen, bis zu einem gewissen Grade genügen können.

* **Abschiedsessen.** Zu Ehren des nach Naumburg a. S. versetzten Herrn Oberstaatsanwalts von Prittwitz und Gaffron findet Mittwoch Abend im Festsaale des Hotel „Danziger Hof" ein Abschiedsessen statt. Zu demselben sind Einladungen an die Spitzen sämmtlicher Behörden ergangen. Circa 100 Personen werden an dem Essen theilnehmen.

* **Der Verein ehemaliger Fünfer** hielt am 12. d. Mts. eine außerordentliche General-Versammlung im Vereinslokale „Preußischer Hof" ab. Es wurde einstimmig beschlossen, sich an den Festlichkeiten des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 zur Erinnerung an das 200jährige Bestehen des Königreichs Preußen am 18. d. Mts. im Wilhelm-Theater zu betheiligen. Der Verein ist durch den Regiments-Kommandeur Herrn Oberst v. Rautenberg zur Theilnahme dieser Festlichkeit aufgefordert. Am 26. d. Mts. soll der Geburtstag des Kaisers festlich begangen werden. — An Stelle des nach Kiautschou (China) kommandirten kaiserlichen Werft-Sekretärs Herrn Menard wurde Herr Landesdirektions-Assistent und Baugewerksmeister Wolschon zum 2. Vorsitzenden neu gewählt.

* **Regiments-Jubiläum.** Das Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. Ostpreußisches) Nr. 4, welches lange Jahre in Danzig in Garnison stand, wird am 1. Mai 1901 seinen 275jährigen Stiftungstag festlich begehen. Alle ehemaligen Offiziere und Beamte, welche früher im Regiment gestanden haben sowie diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften, welche im Regiment einen Feldzug mitgemacht haben und an der Feier theilnehmen wollen, werden ersucht, im Regiments-Bureau bis zum 15. März ihre Adressen angeben zu wollen.

* **Die Amtsräume der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle** werden am 18. Januar als dem Gedenktage des 200-jährigen Bestehens des Königreichs Preußen geschlossen bleiben.

* **Der Kaiser als Pathe.** Der Kaiser hat genehmigt, daß er nachträglich bei dem 7. Sohne des Arbeiters Wilhelm Prillwitz als Zeuge in das Kirchenbuch eingetragen werde.

* **Der Seeschiffer-Verein** hielt vorgestern Nachmittag im Gewerbehause unter dem Vorsitz des Herrn Navigationslehrer Döbler eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht zählt der Verein gegenwärtig 91 Mitglieder, darunter ein Ehrenmitglied. Danach ist die Mitgliederzahl im letzten Jahre erfreulich gewachsen. In den Vorstand wurden neu- bezw. wiedergewählt: Die Herren Navigations-Lehrer Döbler (1. Vors.), Kapitän Rothländer (2. Vors., Schriftführer und Bibliothekar), Kapitän Schmidt (Schatzmeister), Navigationslehrer Issermann (stellv. Schriftf.) und die Kapitäne Prutz, Trapp, Voß, Gerlach, Utech und Reitzke (Beisitzer). Das Stiftungsfest in Verbindung mit einer Feier des Geburtstages des Kaisers und einer Feier des Krönungsfestes wird der Verein am 26. Januar im Gewerbehause durch ein Festmahl feiern. Eine Nachfeier dieses Festes mit Damen findet am 15. Februar ebenfalls im Gewerbehause statt.

* **Physikatsprüfung.** Im Jahre 1900 haben nach abgelegter Prüfung das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Physikatsstelle nachbenannte Aerzte erhalten. Dr. Gottfried Frey in Schwetz und Dr. Ferdinand Klein in Conradstein.

* **Zwei Schulschiffe** werden morgen (Dienstag) in Dienst gestellt. Auf der Kaiserlichen Werft zu Kiel tritt der „Stein", als Ersatz für die untergegangene „Gneisenau" unter Flagge. „Stein" ist dasjenige Schulschiff unserer Marine, welches die kürzeste Dienstzeit hinter sich hat. Nach Fertigstellung des Schiffes auf der Vulkanwerft zu Stettin im Jahre 1880 hat es nur fünf Jahre in außerheimischen Gewässern gekreuzt. Seit der Außerdienststellung im Herbst 1898 hat das Schiff einen Umbau der Maschinen, Kessel und anderer innerer Theile erfahren und ist mit Volltakelage versehen worden. Die von Urlaub nach Kiel zurückgekehrte Besatzung der „Gneisenau hat sich heute auf „Stein" eingeschifft. Das Schiff wird zunächst die nöthigen Probefahrten zu erledigen haben und trit sodann eine zweimonatige Reise nach Südengland an. — Als zweites Schiff stellt morgen die frühere Kreuzerkorvette „Olga" zu Wilhelmshaven in Dienst. Das Schiff, im Jahre 1881 gleichfalls auf der Vulkanwerft fertig gestellt, hat jahrelang in fast allen Meeren der Erde gekreuzt und diente zuletzt vor zwei Jahren als Fischereikreuzer. Das Schiff hat jetzt einen Gefechtsmast erhalten, auf dem die Maschinenkanonen und Maschinengewehre neuester Konstruktion eingebaut sind. An Bord der „Olga" sind elf 3,7 cm Schnellfeuergeschütze und elf Maschinengewehre installirt. Ende dieser Woche geht das neue Artillerieschulschiff nach Kiel, um in dortigen Gewässern mit seinen Uebungen zu beginnen.

* **Von der Weichsel.** Der Eislaufbruch ist bis Kilometer 205 (Schönhorst) vorgerückt. Das Brucheis schwimmt sehr langsam nach der See ab. Für heute werden folgende Wasserstände gemeldet: Thorn + 1,30, Fordon + 1,30, Culm + 0,92, Graudenz + 1,26, Kurzebrack + 1,50, Pieckel + 1,30, Dirschau + 1,70, Einlage + 2,16, Schiewenhorst + 2,36, Marienburg + 0,72, Wolfsdorf + 0,38 m.

* **Feuer.** Durch die Hitze eines eisernen Ofens war gestern Nachmittag auf einem Balkon des Hauses Heilige Geistgasse Nr. 6 ein kleiner Balkenbrand entstanden. In kurzer Zeit hatte die Feuerwehr das Feuer gelöscht.

* **Polizeibericht** für den 13. und 14. Januar. Verhaftet: 10 Personen, darunter 2 wegen Messerstechens, 1 wegen Diebstahls, 4 wegen Unfugs, 1 Bettler, 2 Arrigenden, obdachlos 11. Gefunden: 1 Zehnpfennigstück, 1 schwarzweißer Damenshawl, 1 Ortskrankenkassenbuch und 1 Arbeitsbuch auf den Namen Kleiß, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion, 1 Hund (schwarzgefleckter Foxterrier) mit Hundemarke 611, abzuholen von Fräulein Paula Karsten, z. Z. Hotel drei Mohren, vom 18. Januar ab Pr. Stargard. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden. Verloren: 3 Portemonnaies mit Inhalt, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Aus dem Gerichtssaal.

Stettin, 11. Jan. Das schwere Bauunglück das sich am Morgen des 7. November v. J. beim Abbruch des Hauses Breitestraße 29—30 (Hotel Drei Kronen) ereignete und dem fünf Menschenleben zum Opfer fielen, beschäftigte heute das Gericht. Angeklagt sind der Eigenthümer und Fuhrmann Hermann Kanitz, bisher unbestraft, der Maurer Friedrich Nickel, wegen Vergehens gegen die allgemeinen Regeln der Baukunst bereits einmal mit 300 Mk. bestraft, und der Neffe des Erstangeklagten, der wiederholt wegen Gewaltthätigkeiten vorbestrafte Arbeiter Richard Kanitz. Sie werden beschuldigt, durch Fahrlässigkeit unter Außerachtlassung der Vorsicht, zu der sie vermöge ihres Berufs verpflichtet waren, den Tod des Handlungsgehilfen Oskar Haeger, der Putzarbeiterin Emma Judisch, der Verkäuferinnen Anna Schultz und Olga Riebe und der Wäscherin Frau Sophie Bettac, sowie die Körperverletzung des Handlungsgehilfen Habermann, des Schreibers Wilhelm Dibalsky und des Arbeiters Gutz verschuldet zu haben. Aus den Aussagen der Sachverständigen ist hervorzuheben, daß Rathsmaurermeister Decker sein Gutachten dahin abgab: Das Unglück sei nur der unsachgemäßen Abbruchsart zuzuschreiben. Arbeiter, nicht Zimmerleute oder sonstige Bauarbeiter, hätten den Abbruch ausgeführt, und zwar in einer unüberlegten wilden Art und Weise. Ohne jede Schutzvorrichtung, ohne Konsens wurden diese Arbeiten in einer verkehrsreichen Straße verrichtet. Das mächtige Hauptgesims habe den Trempel, der in keiner Weise verbunden oder abgeschwertet war, in Bewegung gesetzt und so den Absturz veranlaßt. Das große Hauptgesims mußte vermittelst einer von außen ordnungsmäßig aufgestellten Rüstung zuerst abgenommen, dann das Mauerwerk abgebrochen und die Trempelstiele abgeschwertet werden; ohne diese Art des Abbruchs sei ein Unglück nicht zu vermeiden gewesen. Das unsinnige Abreißen der Sparren durch Wuchten und das Fortnehmen der Kopfbänder in wilder Hast sei ein schwerer Fehler. Er sei der Ueberzeugung, daß die Unternehmer in sorgloser Weise die Arbeiter an den Abbruch gestellt haben mit der Weisung, die Arbeiten so schnell als möglich zu verrichten. Die Unternehmer seien nur auf ihren Vortheil bedacht gewesen, hätten im Uebrigen aber sich um nichts gekümmert und nicht die mindeste Vorsicht geübt. Wenn aber derart verfahren wurde, dann mußte das Unglück eintreten, das leider nicht ausgeblieben sei. Als ein Glück könne es noch bezeichnet werden, daß der Vorgang sich in so früher Morgenstunde zugetragen, wo der Verkehr auf der Straße noch nicht so stark war, andernfalls hätte das Unglück noch viel schrecklicher und unheilvoller werden können. Das Urtheil lautete, wie wir der „Ostf.-Ztg." entnehmen, gegen Hermann Kanitz auf **zweieinhalb Jahre,** gegen Nickel auf **fünf Jahre Gefängniß.** Richard Kanitz wurde freigesprochen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 12. Januar.

Angekommen: „Maja", SD., Kapt. Petersen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Castor", SD., Kapt. Albers, von Rotterdam mit Gütern.

Gesegelt: „Ancona", SD., Kapt. Mitchell, nach Leith mit Zucker. „Orpheus", SD, Kapt. Prahm, nach Stettin mit Gütern. „Pinus", SD., Kapt. Haack, nach Hamburg mit Holz. „China", SD., Kapt. Sjögren, nach Kalmar mit Getreide. „Ernst", SD, Kapt. Haye, nach Hamburg mit Gütern. „Newington", SD., Kapt. Geddes, nach London mit Zucker.

Neufahrwasser, 13. Januar.

Angekommen: „Bernhard", SD., Kapt. Arp, von Hamburg via Kiel mit Gütern. „Rheinland", SD., Kapt. Wilkens, von Newcastle mit Kohlen und Coke.

Gesegelt: „Bravo", SD., Kapt. Wood, nach Hull mit Gütern. „Fulvia", Kapt. Nielsen, nach Horsens mit Holz.

Neufahrwasser, 14. Januar.

Ankommend: SD. „Blonde".

Handel und Industrie.

New-York, 12. Jan., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11. 1.	12. 1.		11./1.	12./1.
Can. Pacific-Actien	91¾	96	Zucker Fairref. Musc.	3⅞	3⅞
North Pacific-Pref	87⅛	87⅜	Weizen		
Refined Petroleum	8.75	8.75	per Januar . .	—	—
Stand. white i. N.-Y.	7.70	7.65	per März . . .	80⅛	81⅜
Cred. Bal. at Oil City	125	125	per Mai . . .	81⅞	82
Schmalz West Steam	7.65	7.65	Kaffee per Febr.	5.65	5.65
do. Rohe u. Brothers	7.85	7.85	per April . . .	5.70	5.75

Chicago 12. Jan., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11./1.	12./1.		11. 1.	12./1.
Weizen			per Mai	77⅜	77¼
per Januar . . .	74¼	74⅞	Pork per April	14.05	14.25
per März	—	—	Speck short cl. .	7.35	7.32½

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilog., Kaisermehl 13,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,50 Mk., Superfine Nr. 00 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,00, Superfine Nr. 0 11,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,00 Mk, Fine Nr. 1 8,50 Mk., Fine Nr. 2 7,50 Mk, Schrotmehl 8,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,00, Gerstenschrot 8,00, Maisschrot 7,30 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 13,50, feine mittel 13,00, mittel 12,00, ordinäre 11,00 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,00, Nr. 2 11,00, Nr. 3 11,00, Hafergrütze 13,50 Mk.

Berlin, 12. Jan. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die jetzt noch herrschende Unsicherheit im Butterhandel wird am besten durch den Widerspruch der Notirungen mit dem Gros der erzielten Verkäufe gekennzeichnet. Während am letzten Sonnabend die höchste Notirung 118 Mk. und am Mittwoch 114 Mk. lautete, wurde schon mit Beginn der Woche feinste Butter dringend mit 110—112 Mk. angeboten, und in den letzten Tagen haben größere Verkäufe mit 108 Mk. stattgefunden, ohne daß die recht großen Einlieferungen geräumt werden konnten. Abweichende Qualitäten sind sehr schwer verkäuflich. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 108—114 Mk. do. IIa. Qualit. 102—107 Mk. — **Schmalz.** In den letzten Tagen hat sich nichts geändert, nur macht sich leider bemerkbar, daß das Geschäft bei den hohen Preisen stiller wird. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 46,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 47—48 Mk., Berliner Stadtschmalz 49—50 Mk., Berliner Bratenschmalz 50—52 Mk., Fairbank-Kunstspeisefett 39 Mk.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 14. Januar.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	763,1	SW	5	bedeckt	8,3
Blacksod	760,3	S	6	Regen	—11,7
Shields	772,3	SSW	4	bedeckt	4,4
Scilly	765,8	SO	7	bedeckt	9,4
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	777,6	O	2	Nebel	—2,9
Helder	778,1	SO	2	Dunst	—4,9
Christiansund	772,5	SW	1	wolkenlos	—1,4
Skudesnaes	777,1	S	6	Schnee	2,4
Skagen	760,7	WSW	1	Nebel	—4,3
Kopenhagen	781,6	NW	1	Nebel	—3,9
Karlstad	—	—		—	—
Stockholm	—	—		—	—
Wisby	—	—		—	—
Haparanda	—	—		—	—
Borkum	779,3	SO	2	wolkenlos	—8,0
Keitum	780,4	still		Nebel	—5,8
Hamburg	781,2	SSO	2	Nebel	—5,8
Swinemünde	781,9	WNW	2	bedeckt	—4,3
Rügenwaldermünde	780,7	NNW	3	bedeckt	0,3
Neufahrwasser	778,5	N	3	heiter	—0,6
Memel	776,0	N	2	bedeckt	1,2
Münster Westf.	778,8	S	1	bedeckt	—8,8
Hannover	780,2	still		bedeckt	—9,2
Berlin	781,6	SO	2	bedeckt	—2,6
Chemnitz	783,2	still		Nebel	—14,4
Breslau	781,0	NW	1	bedeckt	—2,6
Metz	778,3	O	2	wolkenlos	—7,6
Frankfurt (Main	780,4	O	2	wolkenlos	—8,0
Karlsruhe	778,8	NO	4	wolkenlos	—7,7
München	778,9	SO	4	Nebel	—7,5

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 780 mm erstreckt sich vom Skagerak bis Nordösterreich, während ein Minimum unter 760 mm nur westlich von Irland lagert. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vielfach neblig und trocken, außer an der Ostseeküste herrscht Frost.

Wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen die Arbeiterin **Maria Freinik** aus Danzig, Weißmönchenhintergasse Nr. 22, dann Kl. Wandgasse Nr. 62 wohnhaft gewesen, dann angeblich nach Sandweg, z. Zt unbekannten Aufenthalts, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen wissentlichen Meineides verhängt.

Die **Marie Freinik** ist am 22. Mai 1865 zu Lippau, Kreis Neidenburg Ostpr. als Tochter der **Carl und Gottliebe** geb. **Nickel — Freinik**'schen Eheleute geboren und evangelischen Glaubens.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Danzig, Schießstange 9, abzuliefern, 2 T 614 00.

Danzig, den 10. Januar 1901. (2101

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Hauptstraße 52, belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr Blatt 318 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Baugewerksmeisters **Georg Schilling** in Langfuhr eingetragene Gebäudegrundstück **am 7. März 1901, Vormittags 10½ Uhr** durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist bei 7 a 13 qm Fläche mit 3570 *M.* Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt (Nr. 40 Art. 438.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 31. December 1900. (2099

Königliches Amtsgericht 11.

Zwangsversteigerung.

Die Zwangsversteigerung des dem Apothekenbesitzer **R. Knorre** gehörigen Grundstücks Sobbowitz Blatt 28 wird einstweilen eingestellt und der am 15. Januar d. J. anstehende Versteigerungstermin aufgehoben. (2120

Danzig, den 9. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute das Erlöschen der nachstehenden Firmen:

a Nr. 1781 **Siegmund Willdorf** in Danzig

b Nr. 39 **Hermann Pape** in Danzig

eingetragen worden.

Ferner ist in unserm Prokurenregister bei Nr. 853 vermerkt worden, daß die dem Kaufmann **Carl Richard Hein** für die Firma **P. Pape** (Nr. 1204 des Firmenregisters) ertheilte Prokura erloschen ist. (2118

Danzig, den 8. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung **A** ist heute unter Nr. 295 die Firma **„Carl Bodenburg"** zu Danzig, und als deren Inhaber der Kaufmann und Hotelbesitzer **Carl Bodenburg** ebenda eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Weinhandlung, Delikatessenhandlung und Hotelbetrieb. (2121

Danzig, den 8. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 292 die Kommanditgesellschaft in Firma **Alexander Urlichs & Co.** in Danzig und als deren persönlich haftender Gesellschafter der Kaufmann **Alexander Urlichs** zu Danzig mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschaft am 1. Januar 1901 begonnen hat.

Danzig, den 7. Januar 1901. (2119

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Martha** mit dem Feuermeistersmaat Herrn **Georg Majewski** zeigen ergebenst an

Danzig, den 12. Jan. 1901.

F. Naumann u. Frau geb. Treitschke.

Statt besonderer Meldung.

Sonnabend, d. 12. Januar, Abends 7 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden in Cöslin mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, der Klempnermeister

Georg Rudolph Peschel

im 44. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an

Cöslin u. Neufahrwasser, den 13. Januar 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch, Nachmittag 3½ Uhr, in Cöslin vom Trauerhause Bahnhofstraße Nr. 1.

Heute Abend 7½ Uhr entschlief sanft unser lieber Sohn

Alfons

im Alter von 10 Wochen, was tiefbetrübt anzeigen

Langfuhr, den 12. Januar 1901.

Die trauernden Eltern Leopold Neumann und Frau geb. Bastian.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem St. Nikolai-Kirchhof, Große Allee, statt.

Als Verlobte empfehlen sich:

Olga Kolberg
Arthur Tschätsch.

Heubude. Danzig.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, insbesondere den Herren des Katholischen Gesellenvereins, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir unseren tiefgefühlten Dank

Clara Klage nebst Kindern.

Die betreffende Dame, welche am Sonnabend in der Garderobe einen falschen Muff an sich nahm, wird hierdurch aufgefordert, denselben sofort zurückzubringen und den ihrigen in Empfang zu nehmen. **Garderobiere des Wilhelm-Theaters.**

Auctionen

Auktion hier, Wallgasse 25.

Dienstag, den 15. Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung einen in der Werkstätte des Herrn **Luchs** befindlichen

eisernen Ofen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (2157

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion.

Mittwoch, den 16. Januar Vormittags 11 Uhr werde ich im Auftrage des Konkursverwalters vor dem **Hotel Stern, hier, Heumarkt**

16 Arbeitspferde

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, (2052 Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Auktion.

Donnerstag, d. 17. Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Siedelkruge in **Zuckau** 1 Pianino, 1 Jagdwagen, 1 Spazierschlitten nebst Pelzdecke, 4 Salonspiegel, 2 Vertikows, 1 Kronleuchter, 1 Schreibtisch, 1 braune Plüschgarnitur, 2 Sophas, 12 nußb. und birk. Stühle, 1 Repositorium, 1 Gartenlaube, Gartenbänke u. Tische, 2 kompl. Pferdegeschirre, Betten, Tische, Spinde, Haus- u. Küchengeräthe, sowie verschiedene andere Gegenstände zwangsweise bezw. freiwillig gegen Baarzahlung versteigern. (2158

Birth, Gerichtsvollzieher in Carthaus.

Auktion Hohe Seigen Nr. 28, 1.

Mittwoch, den 16. Januar, Vorm. 10 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (2144

1 Pianino, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Sopha, 1 Teppich

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 32.

Auktion in Langfuhr, Bahnhofstraße 6.

Am Dienstag, d. 15. Januar cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Sopha, 1 Bild, 1 Kleiderschrank und 1 Schreibpult

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

2141) **Janke,** Gerichtsvollzieher.

Auktion, Heumarkt No. 4.

Dienstag, den 15. Januar von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 1 nußb. Pianino mit Eisen-Verspreizung neu, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Stehpult, 2 Speiseausziehtische, mah. Stühle mit Rohrlehnen, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, 1 nußb. Wäscheschrank, 1 mah. Kleiderschrank, Wienerstühle, 2 gr. Teppiche, 1 Opernglas, 1 Satz Elfenbeinbälle, 1 Damenuhr mit Kette, 10 Bücher Konversations-Lexikon, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank 1 Zylinder-Bureau, 1 Herren-Fahrrad wozu einladet **Glazeski, Auktions-Kommissarius.** (7432b

NB. Die Auktion find. bestimmt statt. Besichtigung v. 9 Uhr gestattet.

Auktion Ohra, Radaunenstraße Nr. 45.

Dienstag, den 15. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **Rewold** wegen Todesfalls und Wirthschaftsaufgabe, gegen baare Zahlung versteigern:

2 gute kräftige Pferde, 1 Kastenwagen, 1 Dungwagen, 1 Kasten- und 1 Arbeitsschlitten, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Stiftdreschmaschine, 1 Ringelwalze, 2 Eggen, 1 Kartoffelpflug, 4 Paar Pferdegeschirre, 1 Pelzdecke, 4 Pferdedecken, 1 Posten Roggen-, Gerste- und Haferstroh, ca. 10 Centner Saatkartoffeln, kleines Wirthschaftsgeräth und Stallutensilien

wozu ergebenst einlade (1891

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Morgen Dienstag, d. 15. Januar: Fortsetzung der Auktion Langgasse 74

Geschäftslokal Uelzensche Wollenweberei.

W. Ewald, vereidigter Auktionator.

Grosse Auktion

mit herrschaftlichem nußbaum und birkenem Mobiliar Frauengasse Nr. 33, 1. Etage.

Dienstag, d. 15. Januar Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich daselbst: 2 eleg. Plüschgarnituren, 2 Trumeauxspiegel mit Stufen, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow mit einfachem Spiegelaufsatz, 1 achteckigen Salontisch, 2 Teppiche 1 Dutzend Stühle, 1 Herrenschreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 2 eleg. Säulen, Bauerntische, 2 Plüschsophas, 1 birkenes Vertikow, 2 Pfeilerspiegel, 1 Ripssopha, 1 Damastsopha, 2 Paradebettgestelle mit Matratze, 2 einfache Bettgestelle und Matratze, 1 Speisetisch, 1 Küchenschrank, 1 birkenen Sophatisch, 1 Schlafsopha wozu einladet **A. Loewy,** Auktionator. Besichtigung am Auktionstage von ½10 Uhr ab.

N. B. Die gekauften Sachen können eventuell einige Tage stehen bleiben.

Auktion Breitgasse Nr. 62, parterre.

Mittwoch, den 15. Januar, Vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage ein gut erhaltenes Mobiliar, bestehend aus: 1 eleg. Plüschgarnitur, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 do. Diplomaten-Schreibtisch nebst Stuhl, 1 Trumeaux 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 6 Rohrlehnstühle, 6 Wienerstühle, 1 Speise-Ausziehtisch, 2 ganz gleiche Parade-Bettgestelle mit Sprungfederboden, 1 Waschtisch, 2 do. Nachttische mit Marmor, 2 Sophatische, 1 Schlafsopha, 1 Etagere, 2 mahag. Bettgestelle mit Matratzen, 1 mahag. Kleiderschrank, 2 Bilder unter Glas, 2 do. Oelbilder, 1 Nähtisch, 2 Bauerntische, 2 Paneele meistbietend versteigern, wozu einlade.

Hermann Deutschland, Auktionator und Taxator.

Auktion in Oliva, Rosenstrasse 20.

Am Mittwoch, d. 16 Januar 1901, Nachmittags 3½ Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (2143

eine Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (1767

J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Gute Kocherbsen

große auch kleine Posten kauft **V. Busse,** Häkergasse 56. (2036

Eine Hobelbank und Tischler-Handwerkszeug

wird gekauft. Speicher Granate, Hopfengasse Nr. 46. (1980

Schaufensterscheibe, 2,50 m br., 2,17 m hoch, eventuell auch innerer Schaufensterkasten, zu kaufen gesucht. Offert. unter **A 125** an die Exped. dieses Blatt.

G. Trank zu kauf. ges. Off. u. **A 178.**

1 g. erhalt. Petrol-Ofen w. z. kauf. gesucht. Off. unt. **A 182** an d. Exp.

Haare werden zu den höchsten Preisen gekauft Ketterhagergasse 1, Friseurgeschäft. (7458b

G. e. K.-Zither b. z. kaufen gesucht. Off. m. Preis u. **A 189** a. d. Exp.

Patent- u. Champagnerflaschen k. jed. Post. Breitg. 37, Gef.-Komt.

Husarenpelzmütz. w. gek. Brtg. 24.

Margarinekübel

saubere, kauft jeden Posten **Richard Migge,** Hopfengasse 79.

Gebrauchte Möbel werden stets gekauft Altstädt. Graben 38.

Altes Klavier wird gekauft Poggenpfuhl 26, parterre.

Baar Patentfl. k. 1 Priesterg 6. v.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Grundstück mit 3 herrschaftlichen Wohnungen, in hübscher Lage, unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. v Selbstk. u. **A 113.** (7415b

Beabsichtige mein (7428b

Haus in Dirschau

am Markt 12 zu verkaufen. Selbiges eign. sich zum Schnittwaaren-, Leder-, Drogengeschäft auch zur größeren Konditorei. Bis z. 1. Juli 1901 ist der Laden an Kaiser's Kaffeegeschäft verm.

Gustav Braun, Dirschau, Markt Nr. 12.

!Sichere Existenz!

findet Jemand durch Uebernahme einer gut eingeführten Fabrik welche wegen vorgerückten Alters des Besitzers aus freier Hand auch sofort zu verkaufen ist. Reflektirende, welche ein disponibles Vermögen von ca. 20 000 *M.* haben, wollen Offerten unter **A 168** in der Expedition dieses Blatt. niederl.

Ein Grundstück ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. **Wittwe F. Zeidler, Landau.** Vermittler verbeten.

Fortzugsh. sof. m. kl. hübsch. Haus 8% Anz 4000 *M.* z. v. (Katerg. 9 kl. Zimm. Off. u. A 172 a. d. Exp. d Bl.

Ein Haus mit Restaur. u. Aussch. bei 7000 *M.* Anzahl. sowie e. Haus mit Hof und Hinterhaus, Mittelwohnungen bei 5- bis 6000 *M.* Anzahlung habe zu verkaufen. **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3.

Fabrikgrundstück

beabsichtige zu verkaufen resp. zu vermieth. Dasselbe liegt in Langfuhr an der Hauptstraße. Es eignet sich zur Dampfwäscherei, Molkerei, zu jedem größeren Gewerbe sowie Industrie-Unternehmen. In demselben befinden sich außerdem 2 Wohnungen. Näh. bei **Hübner,** Hauptstraße 76.

Sehr günstiger Kauf!

In einer Vorstadt Danzigs ist ein **Hausgrundstück,** zu j Gesch. geeignet, in bester Geschäftslage, der Kirche gegenüber, Fortzugshalber für 11500 *M.* zu verkaufen. Off. unt. **A 179** an die Exp. d. Bl.

Viel Geld ist zu verdienen

wer sich eine Baustelle, ca. 1600 □-Meter groß, Niederstadt gelegen, sehr billig kauft. Nur Selbstrefl. w. Off. u. **A 197** einr.

Ein gr. Haus mit Laden u. Mittelwohng., Miethe 7½ Proz., Anz. 4—6000 *M.* u. e. Haus mit kleinen Wohng., Miethe 9½ Proz., Anz. 2—3000 *M.*, Rechtst. gel., zu vk. Näh. **Ed. Barwick,** Johannisg. 38, 1 Tr.

Altes Grundstück

mit Hinterterrain, Nähe des **Hauptbahnhofs,** jetzt noch über 8% verzinslich, mit klein. Wohnungen, habe zum Verkauf.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Fast neues Haus,

Niederstadt, nahe der Thornschen Brücke, für 18000 *M.*, bei 3000 *M.* Anzahlung, zu verkaufen durch **Adolph Dehn,** 1. Damm 14.

Restaurationsgrundstück, d. beste Lage, b 7000 *M.* Anz. zu vk. Agent. verb. Offert. u. **A 195** an d. Exp.

Guter Bauplatz billig zu verkaufen Holzgasse 7, 1. (7478b

Zu verkaufen oder zu verpachten habe ein altberühmtes

Etablissement

bei Danzig, mit groß. Garten, Saal, Kegelbahn 2c., gutes Sommer- und Wintergeschäft, mit vollständiger Einrichtung. Bedingungen sehr günstig. Uebernahme 1. April.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Ein fast neues Haus mit herrsch. Mittelwohnungen in der belebt. Straße, 7¾ Proz., ist bei 6 bis 15000 *M.* Anz. zu vrk. Vermittler verb. Off unt. **A 207** an die Exp.

Ein neuerb. gr. Haus mit kleinen Wohnung. v. Stube u. Cabinet ist bei 3—4000 *M.* Anz. preisw. zu verk. Ueberschl. 1500 *M.* Agenten verb. Off. unt. **A 206** an die Exp.

Neues Haus

mit kl. Mittelwohnungen, nahe den Werften, bei 4% erststelliger fester Hypothek, 4560 *M.* jährl. Miethsertrag, für 65 000 *M.*, bei 8 | 10 000 *M.* Anzahl. Umstände halb z. sofortigen Verk Näh. durch **Adolph Dehn, 1. Damm 14.**

Ankauf.

Suche als Selbstkäufer ein gut verzinsliches **Haus** bei 6000 bis 10 000 *M.* Anzahlung vom Besitzer direkt zu kaufen. Bitte genau Lage u. Preis des Grundstücks anzugeben. Offerten unt. **A 190** a. d. Exp d. Bl. erb. (7479b

Verpachtungen

Gute Brodstelle.

Mein seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Produkten-Geschäft beabsichtige ich Umstände halber am 1 Juli d. J. zu verpachten. Offerten u. **7399 b** a. d. Exped. (7399b

Ein Grundstück

nebst vorzüglichem Gemüse- und Obstgarten, sowie ca. 35 pr. Morgen gutem Ackerland auf Dreischweinsköpfe gelegen, hat zu verpachten (2089

Gurra, Maczkau bei Danzig.

Pachtgesuche

In der Nähe Danzigs wird eine

ländl. Gastwirthschaft

zu pacht. ges. Offert. u. **A 52.** (7359b

Verkäufe

Gut gehendes Papier- u. Kurzwaarengeschäft krankheitshalber zu verkaufen. Schidlitz, Carthäuserstraße 40.

Feines Restaurant

in Königsberg umständehalb. bei 1450 Mk. Miethe und 1000 Mark Uebernahme sofort abzugeben durch

A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

In Dominium Domachau

(Kreis Danziger Höhe) stehen zum Verkauf: 120 engl. Mastlämmer, 6 fette holl. Bullen, 10 tragende holl. Stärken, im März cr. kalbend, sämmtlich von gekörtem Vater abstammend und ca. 50 Läuferschweine der großen engl. Rasse. (2086

Minorka-Hahn a. w. 2 Hühner dazu, ½ Jahr alt, zu verk. Neufahrwasser, Philippstr. 10, **Engler.**

1 jung Dachshund zu vk. Schidl., Unterstraße Nr. 17. **Panke.**

Kommandeur-pferd.

Ein hübscher brauner Wallach, 6jährig, 7 Zoll, für jedes Gewicht und fehlerfrei steht zum Verkauf.

G. Krohse, Kniewenbruch bei Riebenkrug, Westpreußen. (2125

Schottische Schäferhündin ist zu verk. Kohlenmarkt 35, 3.

Da ich die edle Pferdezucht gänzlich aufgebe, stehen

13 junge Pferde,

darunter Nachkommen von Stutbuchstuten und den Landbeschälern **Geheimrath** und **Pyrrhus,** zum Verkauf. Auf Wunsch Verzeichniß. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. **2154** an die Exp. dieses Blattes erbeten. (2154



15 sprungfähige Bullen, Schwarzschecken, von Heerdbucheltern stammend, stehen zum Verkauf in **Pachutken** bei Riesenburg. (2153

Brieftauben-Verkauf. 1 Täuber u. 7 Weibchen, vorjähr. m. Ringen, 86 Kilom. geflogen, prämiirt, à 2 *M.*, **Gramberger,** General-Komando-Registrator, Danzig.

1 Pferd und (2124 **Federkastenwagen,** 9 Personen, 1- u 2-spännig, ausnehmbare Gefäße, billig zum Verkauf Glettkau, Seestraße 1.

Hohenzollern-Mäntel

für die Straße und Reise in wundervoller Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen (1639

empfiehlt

J. Jacobson Holzmarkt 22.

Hellbl. Ballkl. u. Eisvogelgarnit. b. z. v. Langf., Elsenstr. 14, 2. (7420b

Gut erh. Reise-Schuppenpelz, m. Casenet-Bez., zu v. Off. u. **A 174.**

1 Kaisermantel, 2 Ueberzieher zu verk. Kalkgasse 8 c, part., **Stock.**

G. erh. Winterübrz. f. m. Fig u. ein Knb.-Wtrübrz. pass f. 12-14 J., bll. zu vk Langart. 70, **Schirrmacher.**

Helle u. dunkle Damenkleider b. zu verkf. Jakobsneug. 16, 1 links.

2 helle Battistkleid. bill. zu verkf. Hühnerb. 5. Bes. Vorm. u. Abds.

Gut erh. Anzüge zu verkaufen. Offerten unter **A 198** an die Exp.

Abendmantel z. v. Langgart. 31.

Ein graues Kleid und eine weiße Blouse ist zu verkaufen Altstädt. Graben 67, 2. rechts.

Ein gut erhaltener Gehpelz mit vorzüglichem Bisamfutter u. ein wenig gebrauchter (7454b **Herren-Schlafrock** bill. zu verk. Vorst. Graben 8, 2 Tr.

Abendmantel zu verkaufen Poggenpfuhl 1, 1 Tr.

Gebr. kreuzsaitig. nußb. **Pianino** mit gepnz. Stimmst., für 380 *M.* zu vrk. Lastadie 22, v.

Brillantes (2002 **Schiedmayer-Harmonium** sehr b. zu vrk. Brodbänkeng. 36, 1.

Ein gut erh. **Flügel** billig zu verkaufen Stadtgebiet 65, 2 Tr.

4 alte u. neue vorzügl. Geigen bill. zu vrk. Off unt. **Z 849** erb. (7297b

Sofort zu verkaufen: elegante Plüschgarnitur, Kleiderschrank nebst Vertik., Trumeaux, Tisch, Teppich, Schlafsopha, Säulen, Etagere, Krone. Milchkannengasse 14, 1 Treppe. (7373b

Plüschgarn., Schlafsoph., Soph. in Plsch., Rips, Chaisel., brk. Bettg. m. Mtr. b. z. v. Vst. Grb. 17, 1, E. Bv. (7166b

Gr. Petroleumof. z. v. Katerg 22.

Ein Sopha billig zu verkaufen Langgarten 82. (7452b

1 gr. mah. Pfeilerspiegel, 1 gr. gestr. Wäscheschrank, 1 gestr. Kleiderschrank, 1 eschen. Bettgestell f. zu verk. Gr Mühlengasse 5, part.

W. benutzt. Plüschsoph., Bettgst., Matr. sehr bill. z. v. Fischm. 7 Th. r.

Ein gut erhaltenes

Bettgestell mit Matratze

ist billig z. vk Vorst. Graben 44a, 2.

2 moderne **Sophas** s. billig zu verkaufen Altst. Graben 38, pt.

Ein Sopha neueste Façon billig zu verkauf. Tobiasgasse 23, Lad.

Plüschgarn., Schlafsopha, Sopha in Plüsch, Rips, Chaisel., bk. Bettg., m. Mtr. b. z. v. Vst. Grb. 17, 1, E. Bv. (7166b

2 gute Schaufenster m. Jalousie, 1,26 m breit, 2,42 m hoch, u. 60 cm tief sind sof. zu verk. Hausthor 1. Näh. Altstädt. Grab. 32, 1 (2105

Ein Kronleuchter zu Lichten billig zu verk. Stiftsgasse 7, 2.

Mattenbud. 33, 3, Stuhlschl. zu vk.

1 gr. Palme u. 1 gut erh. Schlafsph. i. z. verk. Langfuhr a. Markt 112, 3.

1 Glasrepositorium, 1 Tombank mit Glaseinl., Schaufensterspieg., Bonbonaläs., Konfektschaal. bill. zu vk. Zoppot, Seestr. 4. (7445b

Handwag., 2-räd. z. v. Langgrt. 31.

Hobelbank zu verk. Breitg. 25, 1.

Ausverkauf mit Linoleum unter Herstell. Legen g. warm. Fußbod. Tapeten bill., bei 1 Rolle 1½ Mtr. Borde umf. Brodbänkeng. 48, 1.

E. gut. Drehbank ist sehr bill. zu verkauf. Jopeng. 41, im Keller.

200 Taschen-Uhren in Gold und Silber,
20 Regulator-Uhren,
30 feine Betten u. Kissen,
5 Nähmaschinen,
5 gr. Salon-Teppiche,
3 gr. Salon-Spiegel
billig zu verk. (7090b
Milchkannengasse 15, Leih-Anstalt.

3 künstl. Rosenbouq., 6 m Guirlanden, gebr. z. Dekorir., zu vrk. Welleng. 3, Hof l., 1 lks. (7425b

Repositorium mit Ladeneinrichtung zum Materialwaarengeschäft ist zu verkauf. **Gustav Braun,** (7429b Dirschau, Markt Nr. 12.

Neue Nähmaschine mit Fußbank für die Hälfte des Werthes zu verkaufen Zoppot, Seestraße 4.

Petri-Kirchhof Nr. 1 sind leere Firnißfässer zu verkaufen.

Ein Petroleumapparat, 6-fl., zu verkaufen Stiftsgasse 7, 1.

„Platen", die neue Heilmethode, g. neu, billig zu vk. Burgstraße 10, 1.

Gr. wß Kachelof., neu, z. Abbr. z. v. Hausth. 1. N Altst. Gr. 32, 1 (7352b

Zylinderglas
verkauft billig. (2035
Victor Busse, Häkergasse Nr. 56.

Drebrll. z. v. Michaelsw. 7. (7377b

Emaus 20a ist e. Repositorium, Tombank, Dezimalwaage, Tafelwaage, Maaße u. Gewichte zu vk.

Wohnungs-Gesuche

Wohnungen
und
Geschäfts-Lokalitäten
jeder Art
und in jeder Grösse
werden zu miethen gesucht durch
A. Ruibat, Heil. Geistg. 84.

Von einem Beamten wird in Neufahrwasser in der Nähe des Polizeibureaus eine Wohnung von 2 Stuben, heller Küche mit Wasserleitung und Zubehör zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u A 171 a. d. E. d. Bl.

Eine kl. Wohn. i. Pr. v. 16-20 ℳ mtl. w. ges. i. Langfuhr v. e. kdl. Ehep. Off. u. A 200 a. d. Exp. d. Bl. erb.

S. z. Apr. e. Part.-Wohn. v. 2-3 Z. H. paff. z. Malerg. Off. u. A 201b. Bl.

Zimmer-Gesuche

Möblirtes Zimmer
evtl. mit Pension und Familienanschluß gesucht. Offrt. u. A 204.

Div. Miethgesuche

Zur ev. Einrichtung eines
Chambre garni
wird für den Sommer 1901 eine hübsch gelegene, sich für den Zweck eignende
2127m **Villa**
event. mit Einrichtung zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit genauen Angaben an **Rudolf Mosse,** Königsberg sub D. D. 5534

Wohnungen.

Neufahrwasser,
Weichselstr. 18, pt., ist e. Wohn., besteh. aus 5—6 Zimm., Entree, Küche u. sonstigem Zubeh. sowie Wasserleit. u. Waschküche z. April zu verm. Näher. daselbst. (7251 b

Hundegasse 51 nahe der Börse ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Entree, Küche, Keller, Badeeinrichtung, für 1100 ℳ zu vermieth. Besichtigung 11—1 Uhr. Näheres Johannisgasse 58, 1 Tr. (7136

Lastadie 35d, 2. Etage,
herrsch. neu dekorirte Wohnung, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, von sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei Zimmermstr. **Schwartz,** Lastadie 36b. (7165b

Thornscherweg 18, 1, Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, für 950 ℳ zu vermiethen. (7326b

Petershagen h. d. Kirche 20 Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche, Zubehör vom April zu vm. Näh. b. Vizewirth. (7431b

Wohn. z. vm. Langf. Heimathstr 6 (7400b

Langgarten 73, 1. Etage, 1 Saal, 3 Zimmer, Zubehör sofort oder später für 700 ℳ zu vermiethen. Näh. parterre im Laden. (7315b

Sperlingsgasse 8—10
sind 2 freundl. Wohnungen von 2 Zimmern, Entree u. Zubehör per April zu vermiethen. Näh. daselbst **J. Möller.** (7266b

Straußgasse 4
ist in der 1. Etage eine herrsch. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, gr. Entree und vielem Zubehör zum 1. April zu verm. Näheres daselbst od. Frauengasse 45. (1731

Herrschaftliche **Wohnungen** **Pfefferstadt 77** zu verm. Näh. von 12 Uhr daselbst od. b. **G. Bast,** Langfuhr, Brunshöferw. 31. (2123

Zoppot, Seestraße 41a,
Winterwohnung von 4 Zimm., Balkonzimmer und Zubehör zu vermiethen. Näher. daselbst bei Hrn. **Kubasiak,** o. Langgart. 4 5, 1

Wegen Versetzung des Herrn Hauptmann **Hagen** ist die
1. Etage Langgarten 78
v. sogl. z. vermieth. Näh. b. Hrrn. **Mierau,** Langgart. 73, 2. (7401b

Frauengasse Nr. 18
ist eine Wohnung in der 3. Etage, besteh. aus 1 Zimmer, 2 Kabinets und Zubehör, zum 1. April cr. zu vermiethen. Preis 252 ℳ Näheres daselbst 1 Treppe, 11—2 Uhr.

Frauengasse Nr. 18
ist die **Parterrewohnung** zum 1. April cr. zu vermiethen. Preis 512 ℳ Näheres daselbst 1 Treppe, 11—2 Uhr.

Faulgraben 6/7 herrsch. Wohn., 5—6 Zimm., reichl. Zub., sofort zu verm. Näh. Hohe Seig. 12 13

Petershagen h. d. Kirche 24 26 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern u. Zubehör v. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei **Arnold**

Hundegasse
Nähe der Feuerwehr ist eine herrschaftliche Wohnung besteh. aus 3 großen u. 3 klein. Zimmern, Entree, Küche, Mädchenstube u. sämmtl. Zubehör zum 1. April billig zu vermiethen. Näheres 3. Damm 7, 1. von 10—1 Uhr. (7387b

Hirschgasse 1, 2 Treppen rechts, freundliche Wohnung. 2 St., Kab., Entr., K., Zub. z. 1. Apr. z. v. (7361b

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Badeeinrichtung und reichliches Zubehör Versetzungs halber per 1. April zu vermiethen event. Uebernahme der Vizewirthschaft, aber nicht bedingt Off. unt. A 60 an die Exp. (7358b

Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse,
3. Etage, 4 Zimmer, Mädchenstb. u. Zubeh. für 700 ℳ p. 1. April zu verm. Näh. daselbst. (7313b

2 herrschaftl. Wohnungen
v. je 5 Zimm. u. reichl. Zubehör, auf Wunsch Pferdestall, zu vrm. Näh. Fleischergasse 36, 1, l. (7195b

Frdl. Wohn. best. aus 4 Zimmer, Entr., Gartenentr. f 600 ℳ z. vm. Näh. Sandgrube 53 pt. (7366b

Zoppot, a. Markt, Seestr. 44, 1 u. 2. Etage je 5 Zimmer u. Cab. auch Bad, neu dek. m. sämtl. Nebengel. sogleich auch spät. zu verm. Näh bei Herrn **Ziemssen,** i. Lad. (7368b

Brodbänkengasse 28, 2,
Wohnung, 7 Zimmer, Badeeinr. u Nebengelaß, v. 1. April zu vermieth. Besichtig. v. 11-1½. (7357b

Oliva, Bahnhofstraße 3
sind Wohnungen von 1 bis 4 Zimmern, der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. (7376b

Freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Kabinet u. Zubeh. zu verm. Näh. 1. Damm 22 23, 3. Etage. (7409b

Langgasse 26, 1 Treppe,
neben der Post, ist die Wohnung von 4 Zimmern, auch zum Geschäftslokal geeignet, umständeh. per 1. April 1901 zu verm. (1374

Gegenüber d. Bahnhof, Kassub. Markt 23,
in Folge Versetzung eines Stabsarztes elegant ausgestatt. erste Etage, 4 Zimmer (2 Zimmer mit Parquet), Küche, Speisek., Badez., Mädchenzm. 2c., elektr. u. **Gasbeleuchtung, Kochgas,** sofort oder April zu vermiethen, ferner per April ganz gleiche Parterrewohnung. Meldung wegen Besichtigung bei Frau **Magsig,** part. rechts. (7435b

Wiesengasse 1/2 ist eine herrschaftl. Wohn v 2 Z., Cab., Entr., Küche in der 2. Etage z. April zu verm. Näh 1 Etage rechts. (7403b

Herrschaftliche Wohnungen,
3 bezw. 2 Zimmer p. 1. Februar bezw. 1. April zu vermieth. Näh. Weidengasse 1c beim Portier bezw. Bau-Bureau. (1781

Ohra, Schulstraße 5, sind **Wohnungen,** Stb., Kch., Kell. u. Zub., v. 1. Apr. zu bezieh. Beste Gelegenht., a. d. Straßenb. u. Haltest. Näh Nachm. b. Wirth Nr 4. (7407b

Eine Wohnung
von 4 Zimmer u. Zubehör für 700 ℳ vom 1. April cr. zu verm Näh. Langgarten 63, part. (7402b

Breitgasse 81
ist die Saaletage, 4 Zimm., geräum. Entree, Badestube, helle Küche, Mädchengelaß, Kamm., Bod u. Kellerraum z. 1. April 1901 an ruh. Bewohn zu verm. Prs. 900 ℳ pro anno Näh. parterre. Bes. v. 10-12½ Uhr. (1282

Kohlenmarkt 9
4. herrschaftl. Etg 3 gr. h. Zimm. K. Mädchenst., Speisek. 2c zu vm. Näh. z. Besicht. Langgasse 44. (1699

An den Anlagen am Jakobsthor Nr. 1
sind zum April hochherrschaftliche Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, von 2, 3, 4, 5 und eventl. 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst Vormittags von 11—12 Uhr oder bei **Franz Raabe,** Langfuhr. (Telephon 701). (1572

Zu vermiethen per 1. April die seit 3 Jahren von Herrn **Dr. Schulz** innegehabte herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Nebengelaß Kohlenmarkt Nr. 22, 1 Treppe. Näheres daselbst 2. Etage nur von 4 bis 6 Uhr.
1513) **Hermann Guttmann.**

Wohn., 3 Zimmer, Bad, Küche
u. Zubeh., vom 1. April an einz. Dame od. Herrn zu verm. Näh. Elisabethwall 6a, 1 Tr. bei **Müller.** (7460b

2 frdl. Wohn. v. je 2 Zimm., Entr., Küche, Kell., Bod., Trockenboden, Waschk an ruh. Einw. z. April zu v. Näh. An der gr. Mühle 1b, prt. lks.

Hundegasse 77, 3 u. 4. Etage, 3 Zimmer, Kab. u. reichl. Zubehör, sehr passend zum Möblirt-Verm.

Hundegasse 80, 1 Et., 2 Zimmer u. Entree, auch pass. z. Komtoir, v. 1. Febr resp. 1. April zu verm. Näheres daselbst, im Laden.

Breitgasse 75 fr. Vorderstube, Küche, Boden an kinderl. ordentl. Leute zu verm. Näh. 1 Treppe.

1. Haus v. d. Breitg., Dreherg. 12, Part.-Wohn. m. Schauf. Apr. z. v. 2 J. z. Pap.-G. ben. Pr. 24 ℳ N. I.

Heil. Geistg. 37 Stube u. Küche für 13 ℳ an kinderl. Leute zu vm.

Langfuhr, Herthastr. 5,
sind Wohnungen per sofort oder 1. April zum Preise v. 17-19 ℳ zu v. Näh. **J. Neander,** Paradiesg. 12.

Röperg. 15, 2, Wohn., 2 Stb., Cab., kl. Kch., Bod. z. 1. Apr. zu vm. Bes. v. 10—1 B. Näh Heil. Geistg. 61, 2.

Bartholomäikircheng. 20, Wohn. f. 12 ℳ, 1. Februar zu vermiethen.

Mausegasse, im anst. Hause, 2 kl. Stub., h. Küche, Kell., Bod., Waschküche, Trockenbod. für 23 ℳ zu v. Näh. Mausegasse 10, 1. (7444b

Wohnungen
in jeder Größe und in jeder Lage der Stadt, sowie
Geschäftslokalitäten
aller Arten zu vermiethen durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Wohn., Stube, Kabinet u. Küche, Stube u. Kell. z. 1. Apr. f. 11 u. 12 ℳ z. v. Ohra, Südl. Hptstr. 18. (7456b

Heilige Geistgasse 126,
2. Etage, ist eine herrschaftliche Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Kabinet, Entree, Küche, Boden und Keller, zum 1. April cr. zu vermiethen. Näheres im Komtoir d. Aktienbrauerei. (2117

Hirschgasse 11, part. r., frdl. Wohn., Preis 400 ℳ, v. 1. April zu verm. Zu beseh. v. 10-1 Uhr.

Am Holzmarkt, Altst. Grab. 103
sind 4 Zimmer, Küche, Entree 2c. zu verm. Näh. 1 Treppe rechts.

Helle Wohnungen
von Zimmer, Kabinet, Küche, Boden zu verm. Langgartenhintergasse 4. Näh. Langgart. 45. 1.

Gr. Mühleng. 5, 2 ist eine Wohn. v. Stube, Cabinet, Entree, Küche Keller z. 1. April zu vermieth.

Gr. Mühlengasse 5 ist die Saaletage best. aus 4 Zimmern Entree, heller Küche, Kammern, Keller zum 1. April zu verm.

2 Wohnungen,
1 Zimmer vorne u. e. nach hinten, nebst Zubehör, à 30 u 26 ℳ sind p. 1. April Langgarten 34/35 zu vm.

Herrschaftl. Wohnung **passend zum Pensionat** von 8 Zimmern, Badestube, große Küche, großem Entree u. Zubehör per 1. April zu vermiethen **Vorstädtischen Graben 12—14, 3 Tr. rechts.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör ist von gleich oder 1. Febr. zu verm. **Pfefferstadt 2.**

Langfuhr, Eschenweg 2, 1. Et., Wohnung v. 5 Zimmern, Mädchst Balkon, sämmtl Zub. zu v. N. das.

Sandgrube 52 ist eine Wohnung 3 Zimmer u. Zubehör zu verm.

Scheibenrittergasse 11 e. Stube, Cab., Küche gemeinschaftl., zum 1. Februar zu verm. Näh. 1 Tr.

Stube, Kabinet, Küche, Entr., Kell. 3. Et., 21 ℳ monatl. p. April zu verm. Brandgasse 9B, b. **Stamm.**

Weidengasse 7, Wohnung v. 2 und 3 Stuben, Entree, h. Küche u. all. Zubehör v. 1. April zu vermieth.

Sandgrube 47, e. herrsch. Wohn. v. 2-3 Zimm. m. v. Zub. u. Gart E. v. 1. Apr. zu v. Näh. das. pt. v. 10-2.

Kaninchenberg 6, 1, rechts, ist eine Wohnung von 3 Stuben u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Besicht. v. 10—1 u 3—5.

Holzgasse 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör von April zu vermiethen.

Abegggasse 1 1 B, pt., Whn., 2 St., Zb. Grtneintr., Lb, a. anst. Lt. 1. Ap. z. v.

Ohra, Südl. Hauptstrasse 34,
sind Wohnungen, 1 u. 2 Zimmer, mit vielem Zubehör an ruhige anständ. Leute billig zu vermieth.

Langgarten 73, parterre, Wohnung von 3 Zimmern, Küche für 480 ℳ v. 1. April cr. zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (7314b

Kohlenmarkt 6 zwei Wohnungen elegant ausgestattet, 3 Zimmer, Mädchenstube 2c., à 800 und 450 ℳ zu vermiethen. Näheres im Laden. (7471b

Straußgasse 10 ist eine herrschaftliche Wohnung von vier Zimmern u. Zubehör, Eintritt in den Garten z. 1. April zu vm. Zu besehen von 11—1 Uhr. Näh. bei Herrn **Kamke** das. 1 Tr. (7463b

1-3 Zm., kl. **photograph.** Atelier, zu verm. Brodbänkeng. 48, 1 Tr.

Eine **Wohnung** Holzgasse 27, parterre, 3 Zimmer, Entree und reichl. Zubehör für 550 ℳ vom 1. April ab zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 7, bei Herrn **Kolley.** (2145

Eine Wohnung von 5 großen Zimmern, Badest., Balk. u. reichl. Zubehör f. 900 ℳ v. 1. April zu vm. N. b. **Niessen,** Kaninchenb 12b

Wohnung.
Per 1. April ist die 3 Balkon-Etage Kohlenmarkt Nr. 32, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer 2c. für 700 ℳ zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr Mittags. (2148
Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Kl. Hofwohn. z. 1. Febr. Altst. Graben 93 zu vm. N. 4. Damm 13.

Fleischerg. 47a, i. e. W., 2 St., Cb. K. u. Zub. v. gl. o. 1. Febr. z. vrm. Pr. 450 ℳ excl. Wasserz. Das Haus Fleischerg 47a i. z. vk. N das. (7465b

Hirschgasse 13 ist e. Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, a. reichlichem Zubehör zu v. Näh. part. lks.

Wohn. v. Stube u. Küche ist v. gl. zu verm. Näh. Kl. Bergg. 2a, 2 Tr.

Oliva, **Köllnerstr. 8,** Wohn. v. 4 Zimmern n. Zub. sogleich auch spät. zu vm. (7440b

St. Michaelsweg 19, 1, s. mehr. Wohn. f. 12 u. 14 ℳ zu vm. (7441b

Kaninchenb. ist e. Pt.-Wohn. 2 St., Kch., Kell. f. 18 ℳ v. 1. Febr. zu vm. Zu erfr. Jopengasse 17, 2 Tr.

Drehergasse 22, 3, Stube und Küche von gleich zu vermiethen.

Langenmarkt 3. Etg., 2 Zimmer, 2 Kab., helle Küche 2c. für 500 ℳ zu verm., g. z. Wiederverm. Näh. Kürschnergasse 1 im Uhrengesch.

Breitgasse 101 ist die 2. Etage, 540 ℳ jährlich, u. die 3. Etage, 450 ℳ jährlich, zum 1. April zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 u. von 4—5 Uhr. Näh. 1. Etage. (7467b

Langenmarkt 28, 3, ist e. Wohn. v. 2 Zimm., Cab., Küche, Bod. per April zu vermiethen, zu erfrag. daselbst im Laden. (7468 b

Langfuhr, Hauptstraße 111, ist in der 2. Etage, 3 Zimmer, Mädchenst., Zub., Gart. u. Laube zu vm. Näh. Heil. Geistgasse 35.

Part.-Wohn. Heil. Geistgasse 79 zum 1. April zu vm. Preis 600 ℳ Näheres daselbst 2. Etage.

Holzschneidegasse 3 ist die 2. Etage v. 4 Zimmern u. 1 heizb. Mansardenst. nebst Zubeh. sofort oder zu April zu verm. Näh. das. 1 Tr. und Wallplatz 13, 1 Tr.

Kl. Wohnung, Stube u. Küche v. 15. Januar zu verm. Näh. **Anton Kreft,** Danzig, Hühnerbrg 4. (7449b

Lawendelgasse 6 7, vis-à-vis der Markthalle ist die 4. Etage v. 2 Zimmern, gr. Entree, hell. Küche u. Zubehör v. 1. April d. J. für 360 ℳ p. a. zu vermiethen. Zu erfragen **Rabuth's Möbelmagazin,** Dominikanerplatz Besichtigung v 11-1 Uhr Vm. (7448b

Rähm 6, Hofwohn. mit eig Th. an einz. Pers. f. 10 ℳ z. v. N Rähm 18, 1.

Rähm 6, 1, 2 Stub., Cab., Ent., Küche, Bod. an kl. Famil f. 24 ℳ monatl. zu verm Näh. **Rähm 18, 1.**

Weideng 1B Wohn. 1. Et., 2 Zimm gleich od spät. zu v. Preis 372 ℳ

Portechaisengasse 7-8
ist die 1. Etage, 3 Zimmer und 2 Kabinette, helle Küche u. Keller, zum 1. April zu verm. Zu besehen v. 11—1 Uhr. Näheres 2 Tr. (7450b

Eine **kleine Wohnung** vom 1. Februar zu vermiethen Holzgasse 5. Näheres bei **Falk.** (7451b

Langfuhr, bewohnb. Entr., 4 Zm., geschl. Glasver., Mdchst., herrsch. Zub., Bleiche, Rolle, 530 ℳ, dann 1 Wohnung v. 3 Wohnräum., dens. Zubeh., geschl Glasver., herrlich. Aussicht, 360 ℳ weg Versetzung Brunshöferweg 37 zu vermieth.

Zimmer.

Hundegasse 50 ist sofort ein gut möbl. Vorderz. mit Cab. ganz sep. gel. zu vm. Näh. 2 Tr. (7367b

Hundegasse Nr. 23
sind zwei hochelegant möblirte Zimmer zu vermiethen. (1492

Johannisgasse 31, 2, frdl. möbl. Zimmer gleich zu verm. (7337b

Eleg. möbl. Wohn., a. W. Brichgel. Vorst. Grab. 53, 2. Z. erfr. (7333lb

Anst. möbl. Zimmer m. a. o. Pens. sof zu vm. Brit Graben 7. 1. (7392b

Eine kleine Stube
ist **Fleischergasse 34, parterre,** im **Seitengebäude,** für 12,50 ℳ sofort zu vermiethen. (7393b
Näheres parterre.

Geheizt Zimm., sep Eg., sof. an jg. anst. Leute zu vm Rammbau 41, p.

Zimmer zu verm. Katerg. 22, 1.

Heil. Geistg. 17, 1, gut sep. möbl. Vorderz. v. gl. od. spät zu vrm.

Petri-Kirchhof 1 ist eine Stube ohne Küche zum 1. Febr. zu vm.

Schichaug. 18, 2, Nähe Werft u. Bahnh., gut mbl. Vorderz. zu vm.

1 fein möbl. Zimm. an anst. Leute v. gleich zu v. Langf., Eschenweg 2.

Faulgraben Nr. 2—3 part. Nähe Bahnhof gut **möbl. Vorderzimmer** zu vermiethen.

Kl Stübchen an ordtl. Person per 1. Febr. zu vm Heil. Geistgasse 40c.

Helles Kabinet an junge Leute zu verm. Langgarten 58, Hof, Th. 1.

Vorst. Grab. 6, 2, ist e. sch. Vorderz. mit a. ohne Pens. zu vermieth.

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu vermieth. Altstädt. Graben 42, 1.

Möblirte Wohnung mit recht guter Pension ist an zwei Herren von gleich billig zu vermiethen Heilige Geistgasse 78

Möbl., separates Zimmer zu verm. Dienergasse 12, parterre.

Gut möbl. sep. Vorderz. sof. zu v. Altst. Graben 55. Näh. im Laden.

Langgarten 9, 3, r., g. m. Zimm. z. v.

Hundegasse 36, 3 ist ein eleg. möbl. Zim. sof. zu verm. (7464b

Poggenpfuhl 69 ist ein sep. möblirt. Parterre-Zimmer von sogleich od. 1. Februar zu verm.

Gut möbl. sep. Vorderzimm. bill. zu verm. Altst. Graben 72, 1 Tr.

Milchkannengasse 16, 3, möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermieth.

Ganz sep., möbl Zimmer zu vermiethen Burggrafenstraße 8, 1.

Ein kl. möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Fleischergasse 3, 1.

1 Saalzimm. z. v. N Brodbänkg. 48

Gut möbl. Zimmer f. 1 auch 2 Hrn. sof. zu vm. Jopengasse 24, 2. (7197b

Einf. möbl. Part.-Zim., sep. Eing., von gleich zu vm. Häkergasse 15.

Fleischerg. 9, 2, gut möbl. Vorderz. ganz sep., an 1-2 Herr. zu verm.

Möbl. Part.-Vorderz., sep., mit Pens. zu verm. Häkerg. 30, pt.

Scheibenrttg. 8, 2, m. Z. z. v. (7476b.

Langenmarkt 37, 3. Et.,
möblirtes Zimmer zu vermieth

Eleg. mbl. Vordz. m. Pens. zu vm. Heil. Geistgasse 74, 2 Tr. (7475b

1 möbl. Vorderz. an 1—2 Hrn. von gl. od spät. b. zu vm. Schichaug. 18, Ecke Jungstädtgasse 1 Tr. rechts.

Fein möbl. Vorderzimmer, auch wochw., sof. zu vm. Hundeg. 100, 1.

Frdl. Vordz. u. Zub. v. sof. b an rh. Pers. z. v. Langebr 23 (Zig.-Gesch.)

Jopengasse 5, 1, möbl. Zimmer v. sogl od. später billig zu verm.

Johannisgasse 20, 2. ein jg. Mann f. bill. Logis od. Beköst. b. e. Wwe

Ein **junger Mann** findet gutes Logis Johannisgasse 15, 3 Tr.

Jung. Mann findet anst. Schlafstelle i. sep. Stbch Johannisg. 55p

Jg Leute find Logis Häkerg. 22, 2.

Jung. Mann findet gutes Logis mit Kaffee Kl. Mühlengasse 11.

2 anst. **jg. Leute** find. Logis im möbl. Zimm. Paradiesg. 8-9, 2.

Jg. Leute f. saub. Logis mit a. ohne Beköst. Johannisgasse 10. 3, links

Anst. jg Mann f. sehr billig. Logis im Kabinet Böttchergasse 21, 1 Tr

2 jg. Leute f. gut. Logis im eig. Zm., a. oh. Kost Burggrafenstraße 8, 1

Anst. jg. Mann f. Logis m. Kaffee im geheizt Kab. Pfefferstadt 55 3 Tr.

Anst. jg. Leute erh. sof. Logis mit Kaffee f. 6 ℳ Gr. Bäckergasse 5, 1, r.

Laufbursche ges. Am Spendhaus 2

E. anst. **jung. Mann** findet gutes **Logis** Tischlergasse 53, 3 Tp. lks.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Beköstigung Sammtgasse 9, 2 Tr

Frauenth. 27 find 2 sep. Z. f. 2 bis 3 jg. Lt. m. gut. Logis u. Bek. zu hab.

Jg. Lt. f. Logis Schüsseld. 41, 2, l.

Junge Leute finden billiges Logis mit guter Beköstig. Fleischergasse 8, 2 Tr

Junger Mann findet saub. Logis Tobiasgasse 34, Thüre r., 1 Tr.

Ankerschmiedegasse 4, parterre, finden junge Leute Logis.

J. Leute find. i. eig. Zimm. Logis mit guter Beköst. Jopengasse 5, 1.

Junge Leute find. bill., kräftiges Logis Poggenpfuhl 33, parterre.

Ein junger Mann findet Logis 3. Damm 12, Hange-Etage.

Alte alleinsteh. Frau kann sich bei kinderlosen Leuten als Mitbewohn. meld. Gr. Gasse 7, 1 Tr.

Pension

Damen f. g. b. Pn. Johannisg. 11, 2r

Div. Vermiethungen

Laden nebst Wohnung von 3 Zimmern, hell. Küche nebst Zubehör zu vermiethen **Holzgasse 7, parterre.** (7381b

2 Räume, Laden nebst Stube, stille Straße, im herrschaftlichen Hause, parterre, passend zum **Komtoir,** billig zu vermieth. Holzgasse 7. (7382b

Pferdestall, Wagenremise per Apr. z. vm. Pfefferstadt 50, 2. (7370

Die von
L. Cuttner's
Möbel-Magazin
benutzten Räume Langenmarkt Nr. 2 1. und 2. Etage, Matzkauschegasse 10 1. Etage sind Ganzen oder getheilt, zum 1. Oktober zu verm. (7118b

Häkergasse 11 ist der bisher zum Trödel- und Möbelgeschäft benutzte Laden mit Wohnung per April zu verm. Näh. Schüsseldamm 52. (7426b

Kl. Laden u. Wohnung zu jedem Geschäft pass., z. 1. April zu vermiethen Tischlergasse 54, 2, vorne.

Frauengasse Nr. 18
ist ein heller Lagerkeller sofort zu vermiethen.

Auf der Langenbrücke ist ein
Laden
zu verm. Näh. Bootsmannsg. 10.

Komtoir,
2 Zimmer, Hundegasse gelegen, zu verm. Näheres Holzgasse 6.

Laden mit Hinterräumen und Keller per 1. April zu vermiethen. Näheres Elisabethwall 6a, 1 Tr. bei **E. Müller.** Miethspr. jährl. 800 ℳ (7457b

Pferdestall und Burschenstube sof. zu verm Wallplatz 13, 1 Tr.

In Dirschau ist ein in bester Geschäftslage gelegener
mittelgroßer Laden
sofort oder später zu vermiethen. Reflektanten werden gebeten, sich an den Unterzeichneten zu wenden. (2140
Menzel, Rechtsanwalt.

Heller, großer Werkstattskeller ist vom 1. April zu vermiethen Näh. Kl. Berggasse 2a, 2 Tr.

Lagerkeller, trocken, hell m. Wasserleit. zu vermieth. Hundeg. 73. (7466b

Ein grosser Lager-Keller ist billig zu vermiethen Jopengasse Nr. 16. (7473b

Hundegasse ist ein großes Part.-Zimmer und Nebeng. z. Komtoir auch Privat sofort oder April zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2 Tr.

Offene Stellen.

Männlich.

Wer Vertretungen sof. sucht, abonn. Allg. Agentur.-Liste **Jul. Reinhold,** Hainichen Sa. (1819

Bureauvorsteher,
zuverlässig und erfahren in Amtsgerichtssachen u. Notariat, zum 1. April gegen Anfangsgehalt von 130 ℳ monatlich gesucht von (1818
Rechtsanwalt Wannow,
Zoppot.

Instleute sucht von sofort oder zu Marien bei freier Wohnung u. hohen Löhnen Forstgut **Rieselfeld b. Heubude.** (7138b

Stellung suchende Kaufleute Techniker, Werkführer, Gehilfen, Beamte, Lehrer, Landwirthe, sowie Gehilfinnen erhalten sofort geeignete Angebote durch die Deutsche Vakanzenpost in Eßlingen (1830

Eisenhandlungen
erhalten Off. f. konkurrenzl. bill. L.-kl. Landw.-Maschin., Landw. u. Handelsgeft. n. jed. gew. Muster. Meldungen sub **B M 2789** an **G L Daube & Co.,** Berlin W 8. (19007

Kontingent 1903
Nachweis v. Adress. w. Brennerei-Neubau, Umb. od. Rep. beabs., w. honor. M. sub **B L 2788** an **G. L Daube & Co.,** Berlin W 8. (19008

Zur Instandhaltung u. eventl Erweiterung einer größeren
elektrischen Licht-Anlage
wird eine erfahrene (2005
jüngere Kraft
zum möglichst baldigen Eintritt **gesucht.**
Aktien-Gesellschaft für Stuhlfabrikation,
Gossentin bei Neustadt Wpr.

Achtung! Bis 200 Mk. monatlich verdien. flotte Verkäuf. d. Vertr. m. neuest. emaill. Thürschildern, Kautschukstemp. 2c. Katalog grat. **Th. Müller,** Stempelf. Paderborn. (7437b

Als Geschäftsführer
u. Theilhab. jung. Kaufmann od Apoth. m. 3000 ℳ baar zu sofort gesucht. Gr. Verdienst u. glanzd. Zukunft. Off. u. A 18 Exp. (7344b

Schneidergeselle find. d Beschäft Langf., Abegg Stift, Friedensstr. 14

Tüchtiger Konditorgehilfe
per 1. Februar gesucht. Off. unter A 170 an d. Exp. d. Bl. erb.

Tücht. Klempnergesellen stellt ein **Otto Klotz,** Scheibenrittergasse 11.

Hufbeschlagschmied,
der gleichzeitig die Hofmeisterstelle versehen muß, kann sich sofort melden **Lagerhof am Bahnhof Brösen.**

Gute Uniformarbeiter, auf Röcke und Paletots geübt, finden Beschäftigung Langfuhr, Hauptstraße 41. **L. Bahr.**

Nüchterner zuverlässiger Hausdiener find. dauernde Stellg. R. Grund, Sargmag., Milchkanng.

Agenten
an allen Industrieorten gesucht gegen 20% Provision von einer Fabrik technischer Spezialitäten. Offerten unter **V. R. 118** befördert **G. L. Daube & Co, Hannover.** (2139

Ein Hausdiener
kann sich melden Mattenbuden 17.

Einen Drechslergesellen stellt ein **Marquardt,** Adebargasse 8 (Speicherinsel). Das. kann sich ein Lehrling meld.

Ein tüchtiger (2135
Gas-Installateur
mit guten Zeugnissen wird für dauernde Arbeit sofort gesucht von Gasanstalt Dirschau.

1 Schneidergesellen auf feine Arbeit stellt ein **Emil Teske,** Schneidermst, Breitgasse 116, 4.

Einen Verkäufer
mit Einrichten der Arbeiter-Konfektion vertraut, sucht
A. Penner Nachf.,
Inh. **O. Pitschel,**
Elbing. (2130

Ein verheiratheter Gutsschmied,
erfahren im Hufbeschlag und sonstigen Schmiedearbeiten, wird bei hohem Lohn und Deputat zum 1. April gesucht. Offerten zu senden an Dom. Lnkoschin, Kreis Dirschau. (2132

Schneidergesellen u. Mädchen melden sich Hundegasse 24, 2.

Tücht. Kopfsteinschläger
sucht **Danner,** Bauaufseher, Brösen. (7446b

Suche mehrere Einwohner für Güter, Kutscher, Knechte u. Jungens, Hofmeister die Stellmacherarb. m., Mädchen für Berlin u. Kiel bei h Lohn u. fr. **R. M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

F. Berlin u. Schlesw. such Knechte u. Jungen (Reise frei) Breitg. 37.

Hausd. f. Materialgesch., Restaur. u. Kegelbahn ges. Breitgasse 37.

1 tüchtig. Tischlergeselle findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Ehrl. Arbeitsburschen sucht **Louis Konrad,** Eisenhdl., Gr. Wollwg. 1

Ein ehrlicher anständiger
Laufbursche,
Sohn achtbarer Eltern, wird v. sofort für ein Komtoir gesucht. Off. u. A 203 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Laufbursche kann sich meld. Langfuhr, Ahornweg 6, part., dicht am Bahnhof.

Ein Junge zum Brodfahren gesucht 4. Damm Nr. 10.

Für mein Zigarren-Geschäft und Zigaretten-Fabrik suche per bald od. später für Laden u. Komtoir **einen Lehrling** mit guten Schulkenntn. u. g. Handschr. g. gute mon. Rem. **Otto Brenner,** Langgasse 84. (1974

Ein Lehrling für die Fleischerei gesucht. Näh. Heil. Geistg. 101.

Lehrling stellt e. **Otto Herrmann,** Sattler u. Tapez., Vorst. Grab. 59.

Einen Schreiberlehrling sucht Rechtsanwalt **Adam,** Hundegasse Nr. 96, 1 Tr.

2 Lehrlinge
sucht per sofortigen Eintritt für sein Tuch-, Manufaktur- und Konfektion-Geschäft (2133
J. Fabian. Pr. Stargard.

Lehrling.
Knabe, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, melde sich Schüsseldamm 19. **J. Brauer.** 7447b

Kellnerlehrlinge nach auswärts u. junge Hausdiener b. h. Gehalt können sich sofort melden Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

!! Söhne angesehener Eltern !! die den Gärtnerberuf zwecks Thätigk. in fr. Natur ergreif. soll., find. Ostern unt. günst. Beding. Aufn., zeitgem. Ausbild. resp. Berecht. z. einjähr.-freiw. Dienst an der bestens empfohl. u. stärkst besucht., höh. **Gärtner-Lehranstalt Köstritz** (Thür.). Die zur Anstalt gehör. Gärtner. umfass. e. Areal v ca. 100 Morg. Prosp. u. Ausk d. Dir. **Dr. H. E. Settegast.** (2147

Weiblich.

In einem Badeort Pommerns wird zum 1. oder 15. Februar eine tüchtige selbstständige
Putzdirectrice
für feines und mittl. Genre bei dauernder Stellung, freier Station und Familienanschluß gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **2003** an die Exped. dieses Blattes. (2003

Eine saub. ordentl. Aufwärt. mit Buch melde sich Holzgasse 9 part.

Suche per 1. Februar für meine Konditorei eine **Verkäuferin**, die schon in solchem Geschäft konditionirt hat. Meld. 11-1 Uhr. **R. Jahr Nachfl., Otto Haueisen.**

Frauen und Mädchen Korkabfall zu zerkleinern könn. sich melden **Drehergasse 6, prt.**

Damen können jederzeit die feine Küche erlernen **im Hotel du Nord**; täglich werden 6 verschiedene Gänge gekocht. Kochstunden 9—½2 Uhr.

Suche eine **Verkäuferin** für ein feines **Wurstgeschäft** nach Marienwerder, ein **Buffetmädchen** für Danzig **Pauline Usswaldt, Breitgasse 105.**

Ein anständiges, ehrliches **Mädchen**, nicht unt. 20 Jahr, ohne Anhang, die koch. kann, f. Restaurant u. Wirthschaft, für d. ganz. Tag gesucht. Offert. u. **A 203** a. d. Exp. d. Bl.

Tücht. saub. Mädchen z. Aufwart. (8-5 U.) ges. Krämerg. 7, 2 Tr. lks.

Ord. Mädchen mit Zeugniß f. den Vorm. ges. Meld. Jopeng. 29, Lad.

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, melde sich Johannisgasse 63, 3 Tr.

Junge Mädchen zur Erlernung der **Binderei** f. in Bergung der Eltern melden. **Brüggemann, Langenmarkt 1**, Blumenhandlung.

Eine saubere Aufwärterin, die selbstst. kochen kann melde sich Hundegasse 97, 3 Treppen.

Ein Kindermädchen für den Nachmittag kann sich melden **2. Damm Nr. 19, 2 Treppen.**

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Goldschmiedegasse 34, 1 Treppe.

Eine ordentl. ältere Aufwärterfrau für den ganzen Tag melde sich Neugarten Nr. 9, **Schröder.**

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig und a. Gt., Stadt-, Jnsp.-, Köchinnen, Stub.- u. Hausmädch. Breitg 37.

Ein Laufmädchen kann sich melden Buchdruckerei Altstädt. Graben Nr. 11.

Komtoiristin, perfekt oder noch auszubilden, mit flotter Handschrift für ein Engrosgeschäft gesucht. Offert. unter **A 199** an die Exped.

Ein anständiges, junges Mädchen mit gutem Rechentalent u. **wirklich schöner Handschrift** findet sofort im Komtoir eines hiesigen Detailgeschäftes Stellung. Offerten sind unter **A 196** an die Exped. d. Bl. bis spätestens den 15. Abends 5 Uhr einzureichen.

Suche Köchinnen u. 1. Mädchen für Alles bei hohem Lohn. **Hardegen Nchf.**, Heil.-Gstg. 100.

Für ein. kinderl. Haushalt suche ehrliches, sauberes (2134
Mädchen oder Frau
ohne Anhang. Koche und backe selbst, nehme zur Wäsche Waschfrau, habe kein kl. Kind, kein Vieh. Gute Behandlung, hoh. Lohn. Buch zu senden an **Frau Lehrer Brisch, Kulmsee.**

Suche sofort ein anständiges
Ladenmädchen
für Schank- und Materialgeschäft. Offerten unter **2136** an die Expedition d. Bl. (2136

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, f. sich meld. Sandgrube 52, part.

Suche f. m. Kurz- u. Wollw.-Gesch. e. **Lehrmädchen.** Offert. u. **A 193.**

Aufw. f. d. Vm. ges. Frauen g. 30, 2.

Ein saub. Dienstmädchen m. Buch f. d. Vm. meld. Breitg. 45, im Laden.

14-16j. Aufwart. ges. Pfefferst. 48, 2.

Ord. Mädch. mit Buch für d. Nchm. gef. Poggenpf. 11, Grth. **Mohaupt.**

Mädchen jeder Art können sich täglich melden Petersiliengasse 7.

Eine Aufwärterin melde sich **Johannisgasse Nr. 33 part.**

Jg. anst. Aufwärterin von sogl. gesucht **Brodbänkengasse 6, 1.**

Suche e. jung. Fräulein mit guter Handschr. z. Erlern. d. Komtoirarb. **JuliusGoldstein**, Breitg. 128/129.

Eine Direktrice (Chr.) für das Putzfach findet v. März Eng. Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, wenn möglich mit Photogr., erbittet **L. Hoffmann**, Allenstein, 2146) Oberstraße 16.

Eine saubere Waschfrau sofort gesucht Poggenpfuhl 33, parterre.

Suche Verkäuferinnen für Fleisch- und Wurstgeschäfte, tüchtige Hausmädchen, die kochen können. **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

Aufwart. von 14-15 Jahr. f. den Vorm. ges. Alt. Graben 69, 1 Tr. l.

Für unser Schuhwaaren-Geschäft suchen wir per sofort od. später bei hohem Gehalt (2156

2 branchekundige Verkäuferinnen.

Conrad Tack & Cie., Große Wollwebergasse 14.

Ehrl. saub. Aufwärterin f. Vorm. gesucht Poggenpfuhl 78, part.

Tüchtige, saubere Aufwärterin mit Buch **sofort** gesucht Breitgasse 71, 2. Etage.

Damen, die feine Küche erlernen woll., f. sich meld. Jopengasse 16, b. Hrn Pallasch. (7477b

Tüchtige Plätterinnen, auch solche, welche das Kostümbügeln erlernen wollen, können sich melden Chem. Reinigungs-Anstalt W. Krumnow, Langfuhr-Danzig. Meldung Hochstrieß 6

Ein Mädchen zur Herrenarb. g. kann sich meld. Breitgasse 83, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, Mitte 20er, gest. auf gute Zeugnisse, sucht Stellg. als Lagerdiener im Kolonialw.- o. Eisengeschäft. Eintr. April. Off. u. 13 postlg. Wartenburg. (7438b

Junger Mann, 30 Jahre alt, in allen Arbeiten der Eisenbranche, Kesselschmiede, Waggonbau u. a. m. Schiffb. vertraut, sucht Stell. a. Meister, Techniker, Vorzeichner o. Monteur. Off. u. A 116 a. d. E. (74045

Junger Mann, der b. d. Marine gedient, sucht Stelle als Komtoirb. od. Bote. Näh. Rammbaum 27.

Bureau- und Maschinenschreiber, der stenographiren kann, deutsch u. polnisch spricht, Handels-Akademie absolvirt, sucht sofort o. später Stellung. **Fr. Bieschke, Warznau, Post Kölln Westpr.**

Ein erfahrener Kutscher bittet um eine Kutscherstelle. Näheres Burggrafenstraße 9, 1 Treppe.

1 ordtl. Handw. (Schlosser), d. auch Rep. übern. u. Kaut. st. k., s. v. Apr. Stelle [illegible] Off. u. A 177.

Ein tüchtiger, junger
Materialist
mit Buchf. und anderen schriftl. Arbeiten vertraut, f. dauernde Stellung als **Expedient**, Lagerist 2c. Gefl. Offerten unt. **O. Z. 28** an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Königsberg i. Pr. (2128

Empfehle verheirath. Diener, Kutsch., tüchtige Hausdiener und Hausmädchen v. gleich Petersilieng. 7.

[illegible]

Weiblich.

Sehr ordentl. Mädchen bittet um Beschäftig. f. Nachm. [illegible]

Ein Frau bittet um Wäsche z. Wasch. Ohra Niederfeld 9, Schattlowski.

Saub. kräft. Mädchen b. um e. St. f. d. ganz. Tag Jungferng. 27 pt.

Mädchen sucht sich Aufwartest. f. den Vor- u. Nachm. Schneidem. 1, 1, r.

1 ordtl. j. Frau b. um e. St. [illegible]

Wäsche w. gewaschen u. im Freien getr. Kneipab 1, Th. 6, F. Walkner.

Empfehle arbeitsf. Mädchen v. auswärts m. guten Zeugn. für Alles, b. Stubenmädchen, Köchin, zuverl. Kinderfrau, Kindermädchen, Ammen, Kinderfrl., Kochmamsell u. Landwirthin **F. Marx**, Portechaisengasse 62.

Anständ. Frau b. um Stelle zum Waschen. Zu erfr. Kneipab 4, 2.

Eine ordl. Frau bitt. um e. Stelle Tobiasgasse 18, Hintershaus 2 Tr.

[illegible] Breitg 41, p.

Besseres Töchter, 21 J. alt, die gut schneid. u. plätt. k., bitt. um Stell. a. Kinderfrl. Off. u. A 191 an die Exp.

Empfehle Mädchen aller Art, Hausdiener, Kutscher **M. Haack**, Heil. Geistgasse 37.

Empfehle Mamsells f. warme u. kalte Küche, Buffetfrl. mit u. ohne Bedienung, Verkäuferin f. Konditoreien u. Bäckerei, Stütze und Wirthschaft. für Stadt u. Land, pers. Köchinnen in gesetzten Jahren **J. Dau, Heilige Geistgasse 36.**

Kräftige gesunde Landammen empfiehlt **Malitzki**, Breitgasse 41.

Ein ord. Mädchen sucht f. d. Nachm. Stelle b. Kind. Altst. Grab. 56, 1 Tr.

Empfehle 3 Landwirthinnen, Köchin, Stütze, Kinderfrl. **Hardegen Nachf.**, Heil. Geistg. 100.

1 anst. Ww. b. u. e. St. z. Aufw. [illegible] Off. unt. A 184 an die Exp. (7442b

Anst. Mädchen sucht Stellung als Plätterin. Off. u. A 194 an die Exp.

Junge Dame, welche mehrere Jahre in ein. Glas-, Porzellan- u. Wirthschaftsw.-Branche thät., sucht p. 1. April Eng. Off. u. A 160 a. d. Exp.

Anst. alt. Aufwärt. [illegible] Krämerg. 5a, 3.

Capitalien.

25 000 Mk. f. zur ersten Stelle auf ein Danziger Haus zu vergeben. [illegible] Off. u. A 205 a. d. Exp. d. Bl.

Renommirtestes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in **einfacher und doppelter Buchführung, Korrespondenz, Komtoirarbeit, Stenogr., Schreibmaschine.**

Garantie für vollständige Ausbildung.

Beste Anerkennung von den Herren **Geschäfts-Inhabern** für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (17869

G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

20-25000 u. 6000-10000 M. suche v. Selbstd. Off. u. Z 858 a. d. E. (73116

2 gute zweistell. Hypotheken über 15000 u. 35000 M., sowie **1 erstst. Hypoth.** über 10000 M. smtl. 5% verz., sind and. Untern. weg., erstere beid mit Damno, zu verk. bezw. zu zediren. Off. unt. **A 126** an die Exp. d. Bl. (74056

Jung. Beamt. b. um e. Darlehn von 300 M. geg. h. Zins. u. montl. Abz. v. 15 M. Off. u. **7439b.** (7439b

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler**, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134 (1571

Auf ein neuerbautes Grundstück in Dirschau
werden **zur 1. Stelle** (2075
8—10 000 Mk.
gesucht.
Offerten unter **2075** an die Exp.

300 M. geg. hohe Zins auf ½ Jahr gesucht. Off unt **A 152** an die Exp.

38—40 000 Mk., 1. Stelle
werden auf ein Neubau Eckgrundstück gesucht. Offerten unter A 175 an die Exp. (2103

Geldgebern
weise ich gute erste u. zweite Hypotheken in beliebigen Beträgen von gleich oder später zahlbar kostenfrei nach und erbitte gefl. Offert. schriftlich oder mündlich.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Suche 3000 Mark
zum Ablösen anderen Geldes per sofort oder 1. April. Off. unter **A 176** an die Exp. d. Bl.

Habe 50 000 Mark
zur 1. Hypothek auf Danziger Grundstücke zu vergeben. Off. unter **A 188** an die Exp. d. Bl.

18 600 M. Bankgld. erststell., auf 2stdt. Grdst. zu ced., Miethe jährl. 3622 M. Off. u. **A 180** a. d. Ex (7443b

1500, 3-, 5-, 9-, 14-, 15-, 20- bis 30000 M. sind auf Land- und Stadtgrundstücke zu vergeb. **Thurau,** Jopengasse 61, 1.

Auf ein 4stöck. städt. Grundstück, Hauptstr. gel., werden 8000 M. p. sof. zur 2. Stelle h. 22 000 M. Bankg. ges. Off. A 186. (7474b

20000 Mark auf Hypothek gesucht.
Off. unt. A 185 an die Exp. d. Bl.

1500 b 2000 M. Mündelgeld. f. auf 1 Stelle z. verg. Off. u. **A 181** a. d. E.

Unterricht

Stenographie
und
Schreibmaschine.
Zur Annahme neuer Schüler ist wieder bereit (1983
Anna Haeneke,
Ketterhagergasse 6.

Tanz-Unterricht.
Mein Unterricht in **Schönbaum** im Saale des Herrn **Jochem** beginnt am 17. Jan. 1901. Gefl. Anmeldungen dortselbst täglich erbeten. (6895 b
G. Konrad, Tanzlehrer in Danzig, Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Gesang-Unterricht
ertheilt **Mio Leidig,**
Wallplatz 13, 1 Tr.

Unterricht
in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (3855
Agnes Bonk Goldschmiedeg. 3, 2
Annahme von Stickereien und Aufzeichnungen.

Lehr-Kursus
für Damenschneiderei.
Nach leicht faßl. Methode könn. Damen vollständ. Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden praktisch b. mir erlernen. Hochachtungsvoll Frau **Louise Pade,** Modistin, Langgarten Nr. 91. (7305b

Klavierunterricht
ertheilt
zu mäßigem Preise
in auch außer dem Hause
Olga Schultz,
Jäschkenthal Nr. 13.

Unterrichts-Kurse
für Damenschneiderei
in 4 und 6 Wochen nach der leichtfaßlichen, unübertrefflichen Methode der **Hirsch**'schen Schneiderakademie zu Berlin erth. **Ottilie Hirschfeld,** Danzig, Altstädt. Graben 21 b, 2. Et., lks.

Erfolgr. Klavier-Unterricht u. Anleitung z. Einüben v. Musikst. zu festlichen Gelegenheiten wird gegeb. Hl. Geistgasse 85, pt. (7109b

Grdl. Klavierunterr., mon. 8 Std. für 4 M., erth. Heil. Geistg. 11, 1.

Verloren u. Gefunden

Bl. Mädchmütze v. a. Steind. 5, p.

1 brauns. m. Perl. gearb. Geldbörse m. Inh. v. d. Mrkth o. Jfrg. verl. G. B. abz. Sandgrube 20a, p.

Verloren! Eine Invalidenkarte **Willi Lehnert** verloren. Abzugeben Bootsmannsgasse 3.

Ein rothbr. Portemonnaie ist auf dem Wege von Kneipab bis zur Langgarter Kirche verl. geg. Inh. 8—9 M. Abzugeb. Kneipab 28b.

Pelzkrag. (Biber) Sonnt. Abd. vl. Geg. Bel. abz. Pferdetr. 13, 1 **Gobes**

Goldene Damenuhr
mit kurzer Doublékette (Eisbahn Krampitz) verloren. Gegen Belohnung abzug. **M. Schröter, Langenmarkt Nr. 5.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Ladenb. v. d. Steuerm.-Sterbek. a. d. N **Johann Oleschewski**, ist vl. Abzugeb. Ohra, Niederfeld 7

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt
Dr. Panecki,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten,
Grosse Wollwebergasse 3.
(1984

Pieczynski, Ober-Roßarzt,
im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1
und
praktischer Thierarzt
wohnt (19291
Langfuhr, Bahnhofstr. 1, pt.

Ahrenfeldt
prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus **Max Laufer**)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (4842
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Gut situirter, fein gebildeter Herr,
28 Jahre, evng., angen. Pers., Inhaber eines sehr rentablen Geschäftes (Kunstgewerbe), in größerer Provinzialstadt. Derselbe sucht Briefwechsel mit gebildeter junger, schöner Dame aus durchaus achtbarer Familie zwecks baldiger Heirath. Offrt. unter **A 219** an die Exped.

Ein junger, strebsamer Mann mit Vermögen, passend für jedes Geschäft, wünscht
Heirath.
Aufr. Off. unt. **A 173** an die Exp.

Wir warnen Jeden, unserer Tochter **Trude Hawich** etwas zu borgen, wir kommen für keine Schulden auf. **Adolf Hawich** und Frau **Helene** geb. **Treder.**

Vertheidigung
schriftliche in Strafsach., Gnadengesuche, Steuerklärungen, Klagen, Verträge, Gesuche, Schreib. aller Art 2c. fertigt sorgfältig u. juristischen Rath, auch in Alimenten-, Ehe-, Nachlaß- und Strafsachen ertheilt billigst, Sonntags bis 3 Uhr. **R. Klein,** fr. älterer Rechtsanw.-Bureau-Vorsteher, Danzig, Schmiedegasse Nr. 9, parterre. (7424b

Namen w. gestickt Fischmarkt 29, 1.

Paletot-Monogramme werden billig gestickt Fischmarkt 15, 2 Tr.

Nähterin die auch schneid. empf. sich Bartholomäikirchengasse 28 p.

Oberhemde 10, 3 Paar Manichett. 10, 5 Kragen 10 ₰, werden sauber geplättet Häkergasse 13, 2, Vrdrh.

Adolph Winter, Stettin, Oberwiek 73.

Meine Galvano-elektrischen Körperketten

(Gicht-Apparate) in Oesterreich auf 15 Jahre — bis 1913 —, auch in Ungarn patentirt, in Deutschland vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin durch Schutzmarke geschützt, geben sicherste Hülfe gegen Gicht, Rheumatismus, alle Arten Nervenleiden, Schwächezustände, Blutarmuth, Blutstockungen u. s. w. laut Auszug der vielen tausenden Dankschreiben und Bestellungen im beiliegenden Prospekt der heutigen Nummer dieser Zeitung, während des 30jährigen Bestehens dieser Firma. (2155

K. K. privil.

Pester Victoria-Dampfmühle

in Budapest (Ungarn).
Gegründet 1868.

Jahresproduktion 2 000 000 Ctr.

Feines ungarisches Weizenmehl No. 0
(Kaiser Auszug).
Spezialität für Haushaltungen:
Säckchen 5 kg in **Original-Packung** und mit **Original-Plomben**
Zu haben bei:

A. Kirchner, Brodbänkeng. 42.
A. Endrucks, Schilfgasse 3.
A. Fast, Langenmarkt 33/34.
A. Fast, Langgasse 4.
C. Köhn, Vorstädt. Graben 45.
Cl. Leistner, Hundegasse 119.
O. Pegel, Weidengasse 34a.
K. Sommer, Thornscher Weg 12.
M. Lindenblatt, Heil. Geistg. 131.
H. Müller & Co., Kohlenmarkt 22.
C. Neumann, Sandgrube 36.
P. Groth, 2. Damm 15.
H. Morr, Kaninchenberg.
A. Herrmann, Ketterhagerg. 8.
V. v Borzestowski, Pfefferst. 39.
Julius Wolff, Langgarten 70.
Emil Rüdiger, Poggenpfuhl 73.
R. Zander, Wiesengasse 4.
Filiale: Poggenpfuhl 85.
F. Fabricius, Poggenpfuhl 32.
C. H. Papke, Weidengasse 7a.
Aug. Mahler, Allmodengasse 1a.
Arthur Schulemann Nachflg., Hundegasse 98.
Gerhard Loewen, Altst. Grab. 85.
do. Poggenpf. 65.
do. Baumgtscheg 3 4.
R. Wischniewski, Breitgasse 17.
do. Praust.
William Hintz, Gartengasse 5.
A. Schappler, Stadtgebiet 139.
M. O. Rathske, Sandgrube.

In **Langfuhr:**
O. Fröhlich, am Markt.
G. Leitreiter, Brunshöferweg 42.
H. Knuth, Hauptstrasse 54/55.

In **Zoppot:**
A. Fast, am Markt.
O. Fröhlich, Seestrasse 12.
G. Lütke, Südstrasse.
J. Neumann, neb. d. Apotheke.
Viktor von Borzestowski, Seestr.

In **Oliva:**
Oscar Fröhlich, Inh. **Georg Woedtke.**

Folgende Bäckereien und Konditoreien verarbeiten Victoria-Mehl.

Albert Gensch, Neugarten 36.
A. Bansemer, Langf., Hauptstr. 32
F. Krieger, Jopengasse 30.
Aug. Ehmke, Sandgrube 52.
O. Haueisen (JahrNf.) Jopeng. 34
Jul. Gensch, Gr. Berggasse 17.
Gustav Karow, Röpergasse 5.
A. Kluth, Zoppot.
R. Guttzeit, Langfuhr, Herthastrasse 15.
A. Wien, 2. Damm 9. (17811

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:
Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.

Geldschränke mit Stahlpanzertresor, feuersicher
(Mantel aus einem Stück!)
à 150, 165, 175, 230 M. netto Kassa. (2047
H. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Nervöse Schmerzen, Kopf-, Magen- und Nervenleiden, wo alle Hülfe vergeblich, ausheilbar. Verlangen Sie Prospekt gratis. (2129
F. M. Schneider, Meißen.

Sämmtl. Maur.-Arb. w. saub. u. g. ausgef. Portechaiseng. (Büttelh.)

Damen
werden in und außer dem Hause frisirt **Altst. Graben 26 pt.**

Theater-Perrücken und Bärte
werd. leihw. bill. abg. **E Klötzky,** Theater-Fris., Ketterhagerg. 1. (7462b

Eine Kochfrau empfiehlt sich billig Langgarten 30, 1 Tr., r.

1 Pianino ist zu vermiethen C. Ziemssen, Hundeg. 36. (2031

Schw Kat. z. versch. Pfefferst. 28, 3.

Hund zu versch. Lgf., Mirch. Weg 6.

Gut. Mittagstisch w. in u. auß. dem Hause empf. Hl. Geistgasse 109, 1.

Masken-Garderobe
feinsten Genres.
Ausstattung von Quadrillen und Festzügen jeder Art. (1919
Gustav Sablotzki,
52 Langgasse 52, 1 Treppe.

Regulirung vernachlässigter Handelsbücher, Neueinrichtungen, Aufdeckung von **Fälschungen,** Rath in **Konkurssachen.** Auch auswärts. **Emil Schilling,** Langfuhr, Bahnhofstraße 13. Sprechst. 2—3. (7318b

Ich fordere **Selma V** hiermit zum letzt. Male auf, binn 2 Tag. d. Rock abzuh. **M. Schwarz,** Schüsseld. 12, 1

Elegante Fracks
und (7461b
Frackanzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Dank. (2137

Seit lang. Zeit schon hatte ich m. einem schwer. Magen- u. Nervenleid. z. schaffen. Drückende Magenschmerzen, große Verdauungsschwäche, Athembeklemmungen, furchtb. Herzklopfen, Brechreiz, Zittern d. Glied., Angstgef., allgm. Nervenschw., Mißmuth, Schlaflosigk. u. s. w. plagten mich. Vergebens hatte ich Hülfe gesucht. Da wurde ich aufd. viel. Danksagung., welche Herrn **A. Pfister,** Dresden, Ostraallee 7 zu Theil werden, aufmerks., wandte m. brfl. sof. an gen. Herrn u. wurde durch dessen einf. briefl. Behandl. in kürzester Zeit von meinem Leiden befreit. Ich sage Herrn **Pfister** auf diesem Wege meinen herzl. Dank. **Gustav Schmidt,** in Manschnow bei Küstrin, Berliner Chaussee.

Oliva.
Zu Hochzeiten
empfehle (7228b
mein neues ff.
Brautcoupé
Paul Janzen,
Oliva, Köllnerstraße 5.

Smith Premier Schreibmaschine
prämiirt auf der
Pariser Weltausstellung 1900
mit der höchsten Auszeichnung, dem
„Grand Prix“.
Hies. feinste Referenzen von Behörden, Rechtsanwälten Kontoren. (2151
Generalvertrieb für Westpreußen bei J. H. Jacobsohn, Danzig.

Bockbier-Mützen,
Orden,
Musikinstrumente,
Scherzartikel,
Masken
empfehlen (2028
B. Sprockhoff & Co.

Ball-
Blumen,
Fächer,
Tarletans,
Atlas, Sammet,
Gold- u. Silber-Besätze
empfehlen (2029
B. Sprockhoff & Co.



zum Würzen



ist einzig in seiner Art, um augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen 2c. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu geben und die Verdauung wohlthuend anzuregen. — Wenige Tropfen genügen. — In Original-Fläschchen von 25 Pfg. an. Fläschchen zu 35 Pfg. werden für 25 Pfg., die zu 65 Pfg. für 45 Pfg. und die zu 1 M. 10 für 70 Pfg. mit Maggi-Würze nachgefüllt.

Zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe — ohne weitere Zuthaten als kochendes Wasser — nehme man dagegen
MAGGI's Bouillon-Kapseln,
womit eine Einzelportion vorzüglicher Fleischbrühe auf 6 Pfg. und extra starker Kraftbrühe auf 8 Pfg. zu stehen kommt.
(Die Maggi-Erzeugnisse sind in allen Kolonialwaaren-Geschäften käuflich.)
(1726

Gummiwaaren
jeder Art. Prima. Haltbarkeit garantirt. Große illustrirte Preisliste und Broschüre verschloss. **gratis und franko.** (17408
— **Billigste Preise.** —
G. Band, Berlin SW. 72.
Belleallianco Strasse 73.

Lebendes Wild
Rebhühner, Hasen, Fasanen, Rehe, Hirsche, wilde Kaninchen, Tinamus, Königs-, Mongol- und Versikolor-Fasanen liefere jedes Quantum in stärkster Qualität billigst. Preisliste gratis. (19085
Karl Gudera, Wildexporteur, Hoflieferant, Wien VII, 2.

Kartoffeln,
frostfrei, in verschiedenen Sorten zu billigsten Tagespreisen empfiehlt (7433b
Paul Treder,
Altstädtischer Graben 108.

Prima-Glühlichtkörper
empfiehlt (19236
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Fenster-Reinigungs-Anstalt
der Glaserinnung zu Danzig.
Holzgasse 28. (6586b
Fernsprecher 126.
Größte Anstalt am Platze.

Elektrische
Klingel- und Telephonanlagen fertigt billigst ein alleinstehender Mechaniker. Offerten unt. Z 817 an die Exped. dieses Bl. (7273b

Damen- und Kinderkleider, Kostüme werd. bill. u. hochmod. angefertigt Hundegasse 77, 1.

Deutscher Reichstag.

24. Sitzung vom 12. Januar.

Etat des Reichsamts des Innern.

Die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern, Titel Staatssekretär, wird fortgesetzt bei sehr schwach besetztem Hause.

Abg. **Fischer**-Berlin (Soz.), kommt sofort wieder auf die 12000 Mk. Affäre zu sprechen, die er als skandalös bezeichnet.

Präs. Graf **Ballestrem**: Herr Abgeordneter, der Ausdruck skandalös ist nicht statthaft in Bezug auf Handlungen der verbündeten Regierungen oder ihrer Organe, er verträgt sich nicht mit der Ordnung des Hauses.

Abg. **Fischer** fortfahrend, weist darauf hin, wie der Staatssekretär genannte Angelegenheit sogar nachträglich als ganz harmlos hinzustellen versucht, dabei aber trotz aller Provokation nicht gesagt habe, ob er denn nun eigentlich von dem Schreiben an den Zentralverband vorher Kenntniß gehabt habe. Redner geht dann noch weiter in voller Ausführlichkeit auf den Gegenstand ein. Das Schweigen des Staatssekretärs auf ganz bestimmte Fragen sei charakteristisch, sich dasselbe gefallen zu lassen, sei mit der Würde des Reichstages kaum verträglich. Ebenso sei es, wenn der Staatssekretär, wie es scheine, vorher um die Sache gewußt habe, doch erstaunlich, daß Herr v. Woedke, der heute nicht mehr am Tische des Bundesraths anwesend sei, jetzt als Opferlamm fungiren solle. An Stelle Woedke's mußte der Staatssekretär doch vielmehr selbst der Sache zum Opfer fallen! Darüber sei doch alle Welt einig, daß es der Würde der Reichsregierung widerspreche, sich Kosten irgend welcher Art von dem Zentralverband erstatten zu lassen. Wer sei unter solchen Umständen Herr im Hause, die Regierung oder der Zentralverband? Offenbar sei auch die Art, wie man das Krankenversicherungsgesetz zu reformiren beabsichtigt, auf Kosten der Arbeiter, denen das bisherige Uebergewicht im Kassenvorstande genommen werden solle, und auf Kosten der freien Hilfskassen, das Werk des Zentralverbandes. Von diesem sei das Reichsamt des Innern politisch, litterarisch und finanziell abhängig. Das Reichsamt sei nur eine Filiale des Zentralverbandes. Graf Posadowsky behaupte zwar, der ganze Vorgang wie überhaupt die Zuchthausvorlage habe gerade nur dem Interesse nicht der Unternehmer, sondern vielmehr der Arbeiter dienen sollen. Aber für deren Interesse gebe doch der Zentralverband keinen Groschen. Und weshalb man sich dann nicht lieber an die Buchhandlung des „Vorwärts“ gewandt und um 12000 Mk. gebettelt habe. (Heiterkeit.)

Der Abg. **Fischer** schließt seine Ausführungen mit der Ankündigung, er werde beantragen, daß eine Kommission eingesetzt werde, um die Beziehungen zwischen dem Reichsamt des Innern und dem Zentralverbande zu untersuchen.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Ich habe mich nicht nach dieser Stelle gedrängt, aber ich werde auf derselben bleiben, so lange ich das Vertrauen meines Monarchen habe, so lange ich es für politisch zulässig halte und so lange meine geistige und körperliche Widerstandsfähigkeit gegen solche Angriffe anhält. (Bravo rechts.) Auf die Sache selbst nochmals einzugehen, sehe ich ab. Ich trage die Verantwortlichkeit für Alles, was in meinem Amte vorgeht, und jeder nachgeordnete Beamte scheidet aus. Und wer hier Bundesrathsvorlagen zu vertreten hat, darüber entscheidet nicht der Reichstag. Der Staatssekretär verwahrt sich sodann gegen die Unterstellung, arbeiterfeindlich zu sein. Auch bezüglich der Krankenversicherungsreform dürften ihm solche Absichten nicht unterstellt werden. Das sog. Zuchthausgesetz und das betr. Material rühre nicht von ihm her, sondern es sei eine Vorlage der verbündeten Regierungen gewesen, und das Material sei von den einzelnen Regierungen geliefert worden. Und er habe dasselbe allerdings für richtig befunden. Von einer Mitwirkung des Zentralverbandes bei den Handelsverträgen habe er amtlich nichts erfahren. An der Begründung des Wirthschaftlichen Ausschusses habe der Zentralverband allerdings insofern Antheil, als gerade der Zentralverband darauf bestanden habe, daß die Korporation, welche zur Vorbereitung [illegible] werde, vom Reiche gebildet werden solle! Weiter verweist der Staatssekretär auf die ungeheuren Fortschritte zu Gunsten der [illegible] in dem neuen Invaliden-Versicherungs-Gesetze. Stehe jemals an dieser Stelle ein Mann, der das Loos der Sozialdemokraten [illegible] um die Existenz des Deutschen Reiches. (Beifall rechts.)

Abg. **Röske**-Dessau (b. k. F.): Den Abg. Fischer möchte ich [illegible]

Abg. **Oertel** (kons.): Als ich den Abg. Fischer hörte, mußte ich an ein [illegible] Sprichwort denken [illegible] (Heiterkeit.) Meine Herren! (zu den Sozialdemokraten) Sie [illegible]

Abg. **Wiemer** (Freis. Volksp.): [illegible] erhoben werden. Es werde dadurch wieder nur der Sozialdemokratie eine Waffe in die Hand gedrückt. Ebenso durch die jetzt wieder bevorstehende Vertheuerung der Lebensmittel durch Zollerhöhungen. Die Sozialdemokraten müßten die elendesten Stümper sein, wenn sie es nicht verständen, die durch das alles entstehende Unzufriedenheit weitester Kreise für sich auszunutzen. Was nütze alle sonstige Sozialpolitik, wenn der Eindruck auf die Massen durch unsere Wirthschaftspolitik und durch Beschränkung des Koalitionsrechts mehr als ausgeglichen werde?

Abg. **Wurm** (Soz.) verbreitet sich über die Mißachtung der Arbeiter-Organisationen von oben herab, den vertraulichen Erlaß in Preußen an die Gewerbeinspektoren, nicht mit den Arbeiterverbänden, sondern nur mit den einzelnen Arbeitern in Verbindung zu treten. In Sachsen bestehe offenbar ebenfalls ein solcher Geheimerlaß; man habe dies bisher nur noch nicht konstatiren können. In Bayern und Württemberg sei jedenfalls der Verkehr der Gewerbeaufsichtsbeamten mit den Arbeiter-Organisationen ein besserer als in Sachsen und Preußen. Weiter bemängelt Redner das Fehlen eines [illegible] zu den Berichten [illegible] unzulänglichen [illegible] Verstößen von Unternehmern gegen Vorschriften der Gewerbeordnung verhängt würden. So lange die Gerichte so milde urtheilten, bleibe die ganze Gewerbeaufsicht Komödie. Weiter bemängelt Redner den Gegensatz zwischen dem Verhalten der Behörden gegenüber dem Zentralverband und anderen Unternehmer-Vereinigungen einerseits und Arbeitervereinigungen andererseits. Unterhalten ständiger Verbindung mit [illegible] bedeutsame Arbeiterkongresse vergeblich auf das Erscheinen eines Kommissars warten müßten! Dringend nothwendig sei eine Verordnung zur Regelung der Betriebsverhältnisse in Steinbrüchen und anderen Betrieben, in denen Steinarbeiter beschäftigt seien.

Sächsischer Bundesrathsbevollmächtigter, Geheimrath Dr. Fischer bestreitet die Behauptung des Vorredners, daß sich die sächsische Fabrikinspektion nicht weit genug erstrecke. Die Gewerbeinspektoren bemühten sich übrigens, zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu vermitteln. Die sächsische Arbeiterschaft unterstütze sie aber so wenig darin infolge [illegible] unbegründeten Mißtrauens gegen die Inspektoren.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. — Tagesordnung: Fortsetzung.

Schluß gegen 6 Uhr.

Provinz.

r. **Gr. Plehnendorf**, 11. Jan. Am 10. Januar hielt der Sängerverein Gr. Plehnendorf (gem. Chor) im Lokale des Herrn O. Stamm eine Generalversammlung ab, zu der die Mitglieder fast vollzählig erschienen waren. Nach herzlicher Begrüßung durch den Vorsitzenden erstattete dieser den Jahresbericht, den er mit dem Wunsche schloß, daß der Verein fernerhin wachsen, blühen und gedeihen möge. Es erfolgte der Kassenbericht, worauf dem Kassenführer Decharge ertheilt wurde. Dann wurde der bisherige Vorstand durch Zuruf wiedergewählt. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Vorsitzender Lehrer Schubert, Dirigent Lehrer Schröder, Kassenführer Hofbesitzer R. Stamm. In warmen Worten wurde noch des durch einen jähen Tod dem Vereine entrissenen Hofbesitzers Herrn Lemke gedacht, zu dessen Ehrung sich die Versammelten von den Plätzen erhoben. Der Verein beabsichtigt, eine Schlittenpartie zu unternehmen und wählte eine Kommission, welche die nöthigen Vorkehrungen zu diesem Vergnügen treffen sollte. Nachdem noch ein Hoch auf den Vorstand und ein solches auf den Verein ausgebracht worden war, ging man zum gemüthlichen Theil über. Die Gesangsstunden finden wie bisher jeden Donnerstag in dem Vereinslokale statt.

z. **Tiegenhof**, 11. Januar. In der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Tiegenhof am 9. d. Mts. hielt Herr Amtsrichter Kunze einen Vortrag über gewisse Materien aus dem Bürgerlichen Gesetzbuche und behandelte insbesondere den Grundstückserwerb, das eheliche Güterrecht, das Gesinderecht, die Grundgerechtigkeit, streifte aus dem öffentlichen Rechte das Vormundschaftsrecht und die Zwangserziehung und erläuterte zum Schluß die Vorschriften über Errichtung des Testaments. — Sodann theilt Herr Bankvorsteher Eugen Stobbe mit, daß nach seiner Information Petitionen gegen Ausführung der Kleinbahn Tiegenhof-Kreisgrenze in der Richtung nach Steegen dem Kreisausschuß eingereicht worden seien und zwar aus der Gegend, die durch die Bahn berührt werden soll. Diese Thatsache sei gewiß auffallend und überraschend. Von allen im Kreise Marienburg gebauten oder projektirten Kleinbahnen sei die von Tiegenhof nach Steegen, welche die ganze Nehrung durch eine Bahnverbindung erschließe und mit dem Kreise Marienburg in wirthschaftlichen Verkehr bringe, die bedeutsamste, weil sie nicht einem einseitigen wirthschaftlichen Interesse diene, sondern der Gesammtheit der wirthschaftlichen Interessen nutzbringend sei. Gewiß hätte man den Ausbau einer Sekundärbahn lieber gesehen und der Kreis hätte, wenn der Bau derselben aus Staatsmitteln irgend erreichbar sei, sein Geld gespart, aber unser Theil des Kreises darf nicht länger zurückbleiben, zumal der regelmäßige Schifffahrtsverkehr auf der Tiege und dem Weichsel-Haff-Kanal durch den Ausbau der Elbinger Weichsel für die hiesige Gegend leider von Jahr zu Jahr zurückgeht. Redner ist überzeugt, daß die Gegner der Bahn ihre Handlungsweise einst sehr bereuen werden, wenn die Bahn eine andere Richtung erhalte oder garnicht gebaut wird. Wenn Redner auch der festen Ansicht ist, daß die Eingaben der Bahngegner den Beschluß des Kreistages nicht abändern können, so empfiehlt er doch, daß der Verein eine Petition einreiche, in welcher der Kreisausschuß gebeten wird, die projektirte Bahn unter allen Umständen und auf das schleunigste auszubauen. Es wurde einstimmig beschlossen, die Petition im Sinne des Redners auszuarbeiten und dem Kreisausschusse einzureichen. Es wurde alsdann die Rechnung für 1900 gelegt. Es beträgt der Kassenbestand 69,90 Mk. und das Vermögen des Vereins, das bei der Kreis-Sparkasse angelegt ist, 553,28 Mk. Zum Schlusse wurden wiedergewählt zum Vorsitzenden resp. Stellvertreter die Herren Thiel und Wadehn und zum Schriftführer und Kassirer an Stelle des Herrn Bürgermeister Förster, der erklärte, daß er wegen Arbeitsüberhäufung auf anderem Gebiete das Amt nicht übernehmen könne, Herr Rechtsanwalt Diegner.

* **Elbing**, 11. Januar. Die heutige Stadtverordnetensitzung wurde in Behinderung des ersten Vorsitzenden Herrn Justizrath Horn, durch dessen Stellvertreter Herrn Kaufmann Reimer geleitet.

Berliner Börse vom 12. Januar 1901.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.90
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.50
" "	3½	96.50
" "	3	86.70
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.50
" " "	3½	96 80
" " "	3	86 40
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	98.—
" " 1892	3½	96.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	94.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	94 75
" "	3	85 50
Ostpreußische	3½	94.40
Pommersche	3½	94.60
Posensche, 6—10	4	101 70
"	3½	95.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94 30
" 1. B.	3½	94.30
" neuländisch.	3½	94.30
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	84.50
Westpreußische neuländsch. 2.	3	84 50
Preußische Rentenbriefe	4	101.10
"	3½	94.26

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	84.70
do. kleine	5	85.10
do. innere	4½	71.40
do äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	73.75
Barlett. L. M. v. St.	fr.	17 25
Chinesische Anleihe 1896	5	93.—
" " 1898	4½	80.40
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1 3/8	38 25
do. Goldrente L. 500.	1.3	30 25
do L 100	1.3	30.25
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.25
do. Monopol	1 3/4	43 50

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.—
do. do. do.	4½	97.25
Italienische Rente	4	95.30
" " kleine	4	95.30
" amortisirte Rente 3. 4.	4	–
Mexikaner 500 L.	5	97 75
Mexikaner 100 L.	5	98 30
Mexikaner 20 L.	5	98.30
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.90
do. do. 1000 G.	4⅕	97.90
do. 64er Loose	3,2	—
do. 60er L.	—	138.25
do. 64er L. p. St.	4	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	97.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	-
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.80
do. 2—8	4	95.80
Rum. amort. Rente	5	87 60
do. do. 400 Mark	5	87.70
Rum. amort. de 1892/93	5	87.75
do. do. de 1889	5	74 40
do. do. de 1890	4	74 60
do. do. de 1891	4	74 30
do. do. de 1894	4	74 30
do. do. de 1896	4	73.90
do. do de 1898	4	73.70
Ruff. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	22 85
Türk. Adm. 1888	1	99.—
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	4	109.50
Ung. Gold-Rente	4	98.25
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	81.50
do. Loose p. St	—	287.—

Inland. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	49.90
do. unkündbar bis 1904	4	49 90
do. 7. 8. unk. 1908	3½	47.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	97.—
" " " unk. 1905	4	98 —
" " alte u. conv.	3½	88.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	89.—
" " 301—360 unk. 1908	3½	89.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	97.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	94.50
" 4. 5. unk. bis 1903	4	94.75
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	89.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	89.75
" 9. 10. unk. b. 1900	4	89.75
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	89 50
" " 10. unk.	4½	110.90
" " 13. unk. 1900	4	97.—
" " 14. unk. 1905	4	97 —
" " 11.	3½	89.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	89.30
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	81.—
" " 15—18.	4	81.—
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	91.—
" " 21 22.	3½	76.—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	89.25
" " " " 1903	3½	89 50
" " " " 1908	4%	97 50
" " " " 1909	4%	97.70
" " " " 1910	4%	98.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.25
" " " " 1908	4%	98.75
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.—
" " " " 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	97.25
" 2. 4. u. 1904	3½	89.40
" 6. unk. 1908	3½	90.40
" 7. u. 1908	4	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.20
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	90 —
" St. 5.	5	108 50
" Gold	4	99.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.20
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	98.75
" Smolensk	4	96.20
Raab Oedenb.	3	73.80
North. Gen. Lien.	3	70.
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.90
do. do. 500 fl.	4½	102.—
do. Staatseis. Gld.	4½	100 60

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	135.—
Gotthardbahn	6	155.25
Königsberg-Cranz	3	133.25
Lübeck-Büchen	6¾	139.75
Marienburg-Mlawka	2¾	75.25
North.-Pac. Vorzg.	4	87.20
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	92.90
Warschau-Wien	26¼	—
Stamm-Prioritäts-Actien		
Marienburg-Mlawka	5	111.50
Ostpr. Südbahn	5	110.10

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Kassen-Ver.	8⅓	146.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	148.10
Berl. Pr. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	115.—
Bresl. Disconto	7½	95.90
Danziger Privatbank	7	120.50
Darmstädter Bank	7	131.—
Deutsche Bank	11	198.25
Deutsche Genossenschaftsb.	6	106 50
Deutsche Effectenb.	8¾	111.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	15.—
Disconto-Gesellschaft	10	176.10
Dresdener Bank	9	144 75
Gothaer Grundcred.	7	119.80
Hamb. Hypoth.-B.	8	144.—
Hannoversche Bank	6	122.—
Königsberger Vereinsb.	6½	112.25
Lübeck. Commb.	8	133.50
Magdeb. Privatb.	6	102.60
Meining. Hypoth.-B.	7	122.75
Nationalbank für Deutschland	8½	130.75
Nordd. Creditanstalt	8½	116.10
Nordd. Grundcr.-B.	5	83.90
Ostdeutsche Bank	17	114.50
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	127.90
" Centralbodencred.-Bk.	9	149.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	88.
Reichsbankantheile 3½%	10.48	142.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	114.25
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	26.—
do. 6% St.-Prior.	0	64 75
Hibernia	13	184.20
Große Berl. Straßenbahn	10½	209.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	10	132.—
Harpener	11	172.—
Königsr. Pferdeb. Brzs	0	60 —
Laurahütte	16	195 25
Norddeutscher Lloyd	7½	119.75
Stett. Cham. Didier	30	302.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140.75
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	138.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	132.60
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	25.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9 72	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.41	Engl. Bankn.	20.445
Napoleons	16.245	Franz. "	81.50
Dollars	—	Italien. "	77.20
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	85.—
" neue	16.205	Ruff. Bankn.	216.30
Am. Not. kl.	4.1875	" Zollcoup	324.—

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.35
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.435
London	3M.	20.24
New-York	vist	4.19
Paris	8T.	81.45
Wien östr. W.	8T.	84.85
Italien. Plätze	10T.	77.15
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	213.10
Warschau	8T.	—

Diskont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Das Meer ist der Raum der Hoffnung
Und der Zufälle launisch Reich:
Wie der Wind mit Gedankensschnelle
Läuft um die ganze Windesrose,
Wechseln hier des Geschickes Loose,
Dreht das Glück seine Kugel um;
Auf den Wellen ist alles Welle,
Auf dem Meer ist kein Eigenthum.
Schiller.

Entweihte Kunst.

Roman von Reinhold Ortmann.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das ist schlimm,“ sagte er mit eisiger Ruhe. „Aber ich hoffe, Herr Professor, daß Sie sich täuschen.“

„Nein! — Und Sie wissen so gut wie ich, daß da von einer Täuschung keine Rede sein kann. Ich will in der schimpflichen Komödie nicht weiter mitspielen — das ist alles! Suchen Sie sich einen Andern dazu. Ich kann nicht mehr und ich will nicht mehr! Das ist mein letztes Wort in dieser Sache.“

„Ich verstehe Sie überhaupt nicht. Für mich giebt es hier nichts, das einer Komödie ähnlich sähe. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die beiden Gemälde echte Rembrandt's sind. Und nachdem Sie nun einmal mit dem ganzen Gewicht Ihres Namens dafür eingetreten sind, so wird es, wie ich denke, am besten sein, wenn auch Sie an dieser Ueberzeugung festhalten.“

„Am besten für Sie, das will ich wohl glauben; denn Sie dachten natürlich daran, die Bilder mit einem Riesengewinn zu verkaufen.“

„Welche Absichten ich mit meinem Eigenthum habe, können wir wohl füglich unerörtert lassen, Herr Professor! Hier handelt es sich doch nur darum, daß Sie eine ganz bestimmte Verpflichtung eingegangen sind, von der Sie sich nicht jetzt durch ein einfaches: „Ich will nicht,“ befreien können. Wären Sie mir gestern damit gekommen, so hätte sich vielleicht noch ein Ausweg finden lassen. Heute aber ist es zu spät.“

„Warum zu spät? Noch hat niemand außer den Bewohnern des Hauses die Bilder gesehen.“

„Aber in einigen der verbreitetsten Zeitungen erscheint noch heute Abend eine Notiz, die von Ihrer großartigen Entdeckung berichtet. Ich meine, daß es einigermaßen gefährlich für Sie sein würde, sich nachträglich zu einem Irrthum zu bekennen.“

Ludwig Corbach drückte seine beiden geballten Fäuste an die Schläfen.

„In den Zeitungen? Sie haben es schon in die Zeitungen gebracht? Ah, das ist eine schändliche Vergewaltigung — das ist —“.

„Es ist das Werk des Herrn Monaud, dem ich die Behandlung dieser Angelegenheit ganz und gar überlassen habe,“ fiel Herr Harrison mit scharfer Betonung ein. „Auch in seine Abmachungen mit Ihnen habe ich mich bis zu diesem Augenblick ebenso wenig eingemischt, als ich es fernerhin zu thun gedenke. Ich weiß nichts über die Entstehung der Bilder, und ich will nichts davon wissen. Aber ich habe sie unter der Voraussetzung gekauft, daß sie alsbald durch Ihr sachverständiges Gutachten als Werke des berühmten Holländers rekognoszirt werden würden. Bliebe diese Bedingung unerfüllt, so müßte ich mich als das Opfer eines Betruges erachten. Und ich gehöre nicht zu den Leuten, die sich betrügen lassen.“

Der Maler, dessen Brust mit hörbarem Keuchen athmete, trat noch näher auf ihn zu.

„Wohl — so nennen Sie mir den Preis, den Sie als Entschädigung verlangen. Ich werde das letzte Stück meiner Habe veräußern, werde mich für den ganzen Rest meines Lebens dem ersten besten Blutsauger als Lohnsklave verdingen, um die Summe aufzutreiben, die Sie für erforderlich halten.“

„Das heißt, wenn ich Sie recht verstehe, Sie wollen die Bilder zurückkaufen? Aber Sie müssen doch selbst einsehen, Herr Professor, daß davon nicht die Rede sein kann. Ich habe die Sache ja gar nicht mehr in der Hand. Denn meine Schwester ist es, die allein über einen Verkauf der Bilder zu verfügen hat, und so lange sie an ihre Echtheit glaubt, würde sie sie natürlich niemals für eine Summe hergeben, die Ihnen erschwinglich wäre. Sie müßten also damit anfangen, auch Frau von Barndal Ihr Geheimniß preiszugeben. Und wie ich meine Schwester kenne, wäre dies ein mehr als gefährliches Beginnen. Sie ist eine ausgezeichnete Frau; aber sie ist doch immerhin nur eine Frau. Und ich könnte Ihnen nicht mit gutem Gewissen rathen, auf ihre Verschwiegenheit zu rechnen.“

„Das Netz, in das ich mich da verstricken ließ, sollte das unzerreißbar sein? Es sollte kein Zurück mehr für mich geben?“

Burton Harrison machte eine vielsagende Bewegung mit den Schultern.

„Das ist allerdings meine Meinung. Selbst wenn die Zeitungsnotiz nicht wäre, die es uns an und für sich schon unmöglich macht, die beiden Gemälde einfach wieder aus der Welt verschwinden zu lassen, würden doch noch tausend andere Umstände in Betracht zu ziehen sein. Wie sollten wir zum Beispiel dem immer bereiten Mißtrauen des jungen Barons begegnen? Und wie sollten wir uns mit Herrn Monaud abfinden, der an einem vortheilhaften Verkauf der Bilder in hohem Maße interessirt ist? Nein, nein, Herr Professor — lassen wir die Dinge getrost weiter gehen! Es ist doch, so viel ich weiß, nicht das erste Mal, daß Sie auf solche Art gemeinsam mit Monaud arbeiten.“

„Nein, es ist nicht das erste Mal. Aber es war doch bisher etwas ganz anderes als in diesem Fall. Rembrandt! Das ist nicht dasselbe wie Ruisdael oder Pieter de Hoogh — nicht wahr? Und dann — mit jenen Bildern hatte ich nichts mehr zu schaffen, sobald sie mein Atelier verlassen hatten. Nur meinen Pinsel brauchte ich für diesen Betrug herzugeben, nicht auch meinen Namen. Und ich brauchte nicht mit meiner Person dafür einzustehen, wie man es jetzt von mir verlangt.“

„Nun, ich denke, nach der moralischen Seite hin wäre der Unterschied nicht all zu groß.“

„Nicht? — Nun, es mag Ihnen so scheinen. Für mich aber ist es wahrlich groß genug. Und auf die Gefahr hin, daß Sie mich nicht verstehen, will ich Ihnen sagen, wie ich dazu kam, ein Fälscher zu werden. Man hat mich als Maler zu den Toten geworfen. Mit geringschätzigem Achselzucken glaubte man über meine altmodische Kunst hinweg gehen zu dürfen. Diesem neuen Geschlecht bin ich ein Stümper, ein armseliger, kraftloser Epigone. Und mit einigen spöttischen Redensarten fertigt man Werke ab, in denen ich mein Höchstes und Bestes zu geben glaubte. Die Ruisdael aber und die Hobbema, die ich hinter verschlossenen Thüren male — sie werden als herrliche Offenbarungen wahrer Kunst gepriesen, und in der andächtigen Bewunderung blicken die armseligen Spötter zu ihnen empor. Als Ludwig Corbach konnte ich ihnen nicht mehr imponiren, in der Maske jener Alten aber zwinge ich ihnen eine Anerkennung ab, die mir trotz ihres häßlichen Beigeschmacks wohl eine grimmige Genugthuung bereiten darf. So ist dieser Betrug, mit dem ich mein elendes Dasein friste, für mich zugleich eine gerechte Rache, eine Vergeltung, die ich an meinen Feinden und an der blöden, urtheilslosen Menge übe. Und ich kann Ihnen versichern, daß ich mehr als einmal etwas von diabolischem Behagen verspürt habe während der Zeit, da diese beiden Rembrandts entstanden. Denn es sind Meisterwerke — vollauf würdig des großen Namens, den sie tragen. Es ist kein Pinselstrich darauf, der nicht ebensowohl von der Hand des unsterblichen Holländers sein könnte.“

Er hielt inne, erschöpft von der leidenschaftlichen Erregung, in der die Worte gleich einem unaufhaltsamen Strome über seine Lippen gekommen waren. Es war inzwischen beinahe vollständig dunkel geworden, und die hohe Gestalt des Malers mit dem mähnenumwallten Haupte und den hastigen Bewegungen nahm sich in dieser Dämmerung beinahe unheimlich aus. Burton Harrison aber schien nichts von einem

In das Bureau wurden darauf gewählt zum ersten Vorsitzenden Justizrath Horn mit 35 von 47 Stimmen, zum Stellvertreter Kaufmann Reimer mit 45 von 47 Stimmen, zum ersten Schriftführer Kaufmann Unger mit 45 von 47 Stimmen und zum zweiten Schriftführer Rechtsanwalt Battré. — Bei dem städtischen Wasserwerke betrug der Reingewinn 18 065 Mk. Nach Mittheilung des Magistratsvertreters sind auf dem neuen Quellgebiete Behrendshagen täglich 2000 Kubikmeter Wasser erbohrt worden, so daß gegenwärtig einschließlich der 1000 Kubikmeter aus den alten Quellen der Stadt täglich 3000 Kubikmeter Wasser zur Verfügung stehen, eine Menge, die für die geplante Kanalisation immer noch nicht ausreicht. — Die Königliche Regierung zu Danzig hat die Pensionirung des Herrn Töchterschuldirektor Dr. Witte zum 1. April d. Js. genehmigt. Die Direktorstelle der Töchterschule, mit welcher ein Lehrerinnenseminar verbunden ist, soll anderweitig ausgeschrieben werden. Das Anfangsgehalt der Direktorstelle wird auf 4700 Mk. erhöht neben freier Dienstwohnung, die für die Pensionirung mit 600 Mk. bewerthet wird. Durch 5 Alterszulagen nach je drei Jahren in Höhe von je 300 Mk. erhöht sich das Gehalt in 15 Jahren auf 6200 Mk. neben der freien Dienstwohnung. — Schließlich wird beschlossen, den 18. Januar durch einen Festakt im Stadtverordnetensitzungssaale um 12 Uhr festlich zu begehen. Diesem Festakte voraus wird ein Festgottesdienst gehen.

* **Kreis Danziger Niederung.** Die diesjährige Volkszählung hat ergeben, daß in dem 72 Gemeinden und 13 Gutsbezirke umfassenden Kreise Danziger Niederung 36 100 Personen gegen 35 298 Personen im Jahre 1895 gezählt worden sind. Der am stärksten bewohnte Ort des Kreises ist Heubude mit 2672 Seelen, dann kommt Steegen mit 2409 Einwohnern.

* **Rügenwalde, 12. Jan.** Unsere evangelische Kirche, welche durch ihre innere Ausschmückung als die schönste Kirche Pommerns bekannt ist, hat elektrische Beleuchtung erhalten und erglänzte am Sylvesterabend das erste Mal in hellem Licht. Der Strom wird von der Schloßmühle des Herrn E. Gerth, welcher denselben kostenlos abgiebt, mittels einer Fernleitung entnommen. Die Anlage wurde seitens der Firma Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vormals Schuckert und Co., technisches Bureau Danzig, ausgeführt, welche auch seiner Zeit die Schloßmühle eingerichtet hat.

Locales.

* **Personalien bei der Polizei-Direktion.** Der Sergeant Ferdinand Kampowski vom Train-Bataillon Nr. 17 in Langfuhr ist als Schutzmannsanwärter einberufen und dem 2. Polizei-Revier zur Ausbildung überwiesen worden.

* **Der Ornithologische Verein** hielt gestern Abend seine erste Sitzung in diesem Jahre unter reger Betheiligung im „Luftdichten ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende, Herr F. H. Wolff-Silberhammer, die anwesenden Mitglieder, betonte, daß in diesem Jahre besonders große Anforderungen an den Verein durch die im April stattfindende Geflügel-Ausstellung gestellt werden und ersuchte die Mitglieder, den Verein nach Kräften zu unterstützen. Nach Aufnahme mehrerer Mitglieder wurde von den Kassenrevisoren Bericht über die Prüfung der Kasse erstattet und dem Schatzmeister Herrn Stegmann Decharge ertheilt. Das Baarvermögen betrug Ende 1900 Mk. 1140,58. Hierauf wurde der Etat pro 1901 festgesetzt. Für die nächste Sitzung stellte Herr Th. Zimmermann einen Vortrag über den nordischen Tannenhäher in Aussicht. Nachdem noch verschiedene geschäftliche Angelegenheiten erledigt worden waren, machten mehrere Mitglieder die Mittheilung, daß sie bereits in den Gärten der Stadt Staare bemerkt hätten.

* **Hypothekenbank Hamburg.** Der soeben veröffentlichte Jahresbericht über das dreißigste Geschäftsjahr macht zunächst die erfreuliche Mittheilung, daß das Erträgniß bei reichlichen Rückstellungen wiederum eine Dividende von 8 Prozent ermöglicht, während die Steigerung der Bilanzziffern eine günstige Weiterentwickelung im Hypotheken- und Pfandbriefgeschäft erkennen läßt. Der Rückblick auf das letzte Jahr und die kritische Krisis, welche im letzten Quartal den Pfandbriefmarkt erschütterte, kommt zu dem Schlusse, daß die Katastrophe, was immer die gerichtliche Untersuchung noch zu Tage fördern mag, nur durch die Handlungen der Bankleiter, nicht durch eine der Natur oder Organisation der Hypothekenbanken an sich anhaftende Schwäche herbeigeführt worden sei. Man darf deshalb die Pfandbriefe derjenigen Hypothekenbanken, die von allen spekulativen Zwecken ausgeschlossen sind, als eine gute Sicherheit eines Kapitals betrachten. Für das Beleihungsgeschäft war das abgelaufene Jahr entschieden günstig, die neu abgeschlossenen Darlehen betrugen 18 472 800 Mk., der Durchschnittszinsfuß stellt sich auf 4,49 Prozent, die Rückzahlungen betrugen 10 112 790 Mk. Die Staatsaufsicht über die Bank wird von den Herren Dr. Geyer und Dr. Flemming geführt.

* **Ertheilung von Auskünften aus dem Melde-Register.** Wie der Herr Polizei-Präsident in dem „Danziger Intelligenz-Blatt", dem amtlichen Organ des Polizeipräsidiums, bekannt macht, wird auf Anordnung des Finanzministers und des Herrn Ministers des Innern vom 1. Januar d. J. ab für die Ertheilung von Auskünften aus den Melderegistern der hiesigen Königlichen Polizeidirektion an Privatpersonen eine Gebühr erhoben. Die Ertheilung von Auskünften erstreckt sich auf Angaben über den Familien-Namen und die Vornamen sowie über die gegenwärtige oder die früher zuletzt gemeldete Wohnung der einzelnen Einwohner des Polizeibezirks Danzig. Auskünfte an Privatpersonen über sonstige Verhältnisse der Einwohner werden im Allgemeinen verweigert. Für die zu ertheilenden Auskünfte werden vorweg von den anfragenden Personen in jedem einzelnen Falle, mag die Auskunft mündlich oder schriftlich gewünscht und ertheilt werden, 25 Pfg. Gebühren zur Staatskasse erhoben, und zwar auch dann, wenn sich ergiebt, daß die den Gegenstand der Anfrage bildenden Personen in den polizeilichen Melderegistern nicht verzeichnet sind.

* **Raub.** Der frühere Bureauvorsteher Willig, welcher vor einiger Zeit eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten verbüßt hatte, ist von seiner Frau geschieden. Gestern begegnete er seiner ehemaligen Frau, nahm ihr ein Kleid weg und versuchte sie zu mißhandeln. Glücklicherweise war ein Beamter zur Stelle, welcher Willig verhaftete.

* **Stenographisches.** Einen Kursus für Anfänger im Einigungssystem Stolze-Schrey beginnt der Verein „Velocitas" am Dienstag, den 15. d. Mts. Nähere Auskunft finden unsere Leser im Inseratentheil unserer Zeitung.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Elbing, 11. Jan.** In der heutigen Schwurgerichtssitzung hatten sich zunächst der 71 Jahre alte Käthner Michael Teschendorf aus Gr.-Peterwitz und die Charlotte Kutzkowski aus Bischofswerder wegen Meineids bezw. Verleitung dazu zu verantworten. Teschendorf hatte beschworen, daß ihm der Schuhmacher Kutzkowski, der als Winkelkonsulent thätig war, nur ein Schreiben an seinen Rechtsanwalt in einer gerichtlichen Angelegenheit angefertigt hatte und daß er hierfür den Kutzkowski nichts gegeben habe. Thatsächlich haben aber die Kutzkowskis ca. 400 Mk. von Teschendorf erhalten außer Butter, Eier 2c., auch hat K. mehrere Schreiben für Teschendorf angefertigt. Die Geschworenen fanden Teschendorf des fahrlässigen Meineids und die Kutzkowski der Verleitung hierzu schuldig und erhielt Teschendorf **6 Monate**, die Kutzkowski **9 Monate Gefängniß**. — Ein Arbeiter Radtke aus der Dt.-Eylauer Gegend hatte sich wegen schweren Raubes zu verantworten. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen unter Zubilligung mildernder Umstände und erkannte der Gerichtshof auf **1 Jahr und 6 Monate Gefängniß.**

Handel und Industrie.

Bremen. 12. Jan. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,10 Br.

Hamburg, 12. Jan. Kaffee good average Santos per Januar 31¼, per März 31¾, per Mai 32½, per September 32¾. Schleppend.

Hamburg, 12. Jan. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg pr. Januar 9,35, pr. Februar 9,40, pr. März 9,47½, pr. Mai 9,60, pr. August 9,82½, pr. Oktober 9,27½. Ruhig.

Hamburg. 12. Jan. Petroleum stetig, Standard white loco 7.00.

Paris. 12. Jan. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per Januar 19,30, per Februar 19,70, per März-Juni 20,50, per Mai-August 20,80. Roggen ruhig, per Januar 15,40, per Mai-August 15,75. Mehl ruhig, per Januar 24,90, per Februar 25,25, per März-Juni 26,05, per Mai-August 26,55. Rüböl matt, per Januar 69, per Februar 68, März-April 66½, per Mai-August 61. Spiritus ruhig, per Januar 30½, per Februar 30½, per März-April 30¾, per Mai-August 31½. Wetter: Nebelig.

Paris. 12. Jan. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88° neue Konditionen 24 à 24½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Januar 27⅝, per Februar 27¾, per März-Juni 28⅜, per Mai-August 28¾.

Antwerpen. 12. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18⅓ bez. und Br., per Januar 18⅓ Br., per Februar 18¾ Br., per April 19 Br. Ruhig. — Schmalz per Januar 93½.

Pest. 12. Jan. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, per April 7,54 Gd., 7,55 Br., per Oktober 7,64 Gd., 7,65 Br. Roggen per April 7,34 Gd., 7,35 Br. Hafer per April 5,94 Gd., 5,95 Br. Mais per Mai 1901 4,97 Gd., 4,98 Br. Kohlraps per August 12,75 Gd., 12,85 Br. — Wetter: Nebel.

Havre. 12. Jan. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 9000 Sack. Santos 19000 Sack Recettes für gestern.

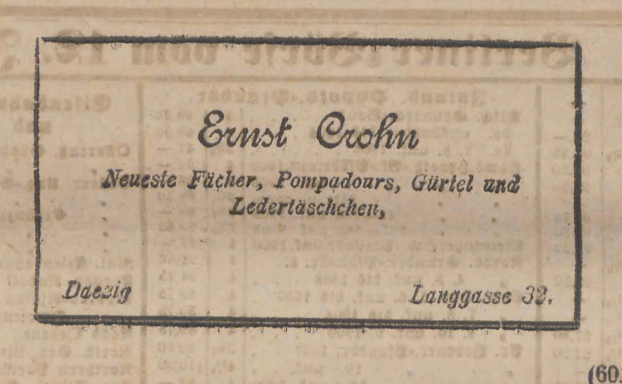
Havre. 12. Jan. Kaffee good average Santos per Januar 39,25, per März 38,25, per Mai 38,50. Unregelmäßig.

Liverpool, 11. Jan. Baumwolle. Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig, stetig. Januar-Februar $5^{25}/_{64}$ Käuferpreis, Februar-März $5^{22}/_{64}$ do., März-April $5^{20}/_{64}$ Werth, April-Mai $5^{17}/_{64}$—$^{8}/_{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $5^{15}/_{64}$—$5^{16}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $5^{13}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $5^{10}/_{64}$ do., August-September $4^{60}/_{64}$ $4^{61}/_{64}$ Werth, September $4^{60}/_{64}$—$4^{61}/_{64}$ do., Oktober $4^{43}/_{64}$ d. do.

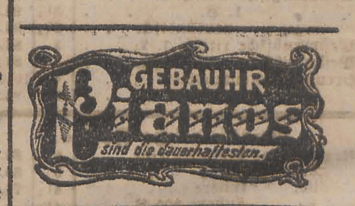
New-York, 12. Jan. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen, schwächte sich aber im weiteren Verlaufe ab auf Liquidation, schwächere Kabelberichte und große Ankünfte im Nordwesten sowie auf Zunahme der auf dem Ozean befindlichen Menge. Später trat auf Deckungen der Baissiers eine Steigerung ein. Schluß stetig. — Mais verlief auf ungünstige europäische Marktberichte, günstiges Wetter im Westen und Mattigkeit des Weizens in schwächerer Haltung. Schluß behauptet.

Chicago, 12. Jan. Weizen setzte schon etwas höher ein und steigerte sich auch im weiteren Verlaufe auf Deckungen der Baissiers und bessere Exportnachfrage. Schluß fest. — Mais anfangs stetig, stieg dann durchweg auf Deckungskäufe und Festigkeit des Weizens und schloß fest.

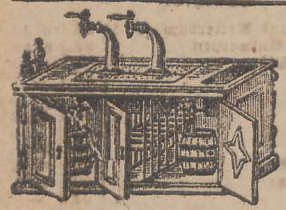












derartigen Eindruck zu verspüren. Er hatte gleichmüthig zugehört, ohne irgend welche Ungeduld oder Ergriffenheit zu verrathen, und nun sagte er so ruhig, als handle es sich bei alledem um die einfachste geschäftliche Auseinandersetzung:

„Wenn es so ist — wozu also die Besorgniß vor der natürlichen Weiterentwickelung der Angelegenheit? Sie würden im vorliegenden Fall Ihre Rache noch vollständiger haben als in den früheren. Und Sie werden außerdem aller Voraussicht nach ein hübsches Stück Geld dabei verdienen. Ich darf diese unerfreuliche Erörterung also als beendet ansehen — nicht wahr?"

Ein paar Sekunden lang stand Ludwig Corbach sprachlos, dann fuhr er auf:

„Nein — in des Teufels Namen — nein! Ich sage Ihnen doch, daß ich es nicht durchführen kann, daß es über meine Kraft geht! Machen Sie mit den Bildern meinetwegen, was Sie wollen. Aber ich reise morgen früh ab und verschließe mich in mein Atelier. Oder, wenn man mir auch da keine Ruhe läßt, fliehe ich in einen entlegenen Winkel, wo mich Niemand findet."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Unterseefahrt des „Morse". Die neuesten unterseeischen Torpedoboote nehmen gegenwärtig in Frankreich das Hauptinteresse in Anspruch und alle Zeitungen bringen darüber die ausführlichsten Berichte. Im „Figaro" schildert M. O. Calmette, der an der Fahrt des „Morse" theilnahm, seine persönlichen Eindrücke und sieht in dieser Fahrt die Verwirklichung der kühnsten Jules Verne'schen Phantasien. Er befand sich gleichzeitig mit dem Kriegsminister General André an Bord, doch war der Raum so beschränkt, daß die Herren sogar ihre Pelze zurücklassen und ruhig auf Feldstühlen neben dem Kommandanten sitzen bleiben mußten, um die aus zwölf Bediensteten bestehende Mannschaft in ihrer Thätigkeit nicht zu hindern. Der Kriegsminister, der bekanntlich sehr groß ist, konnte unter der niederen Decke nicht aufrecht stehen. Als der Befehl, alle Eingänge abzuschließen und die Motore in Bewegung zu setzen, gegeben wurde, konnte sich wohl Keiner eines gewissen bangen Gefühls erwehren. Nicht als ob eine Gefahr zu befürchten gewesen wäre! Denn der „Morse" hatte schon seit Monaten ohne den geringsten Unfall seine Fahrten gemacht. Aber ein Schauer vor dem Unbekannten, das schon zahllose Opfer hinabgezogen hat, um sie nie wiederzugeben, ein Grauen vor der geheimnißvollen Welt der Gewässer, die bis jetzt für den Menschen nur den Tod bedeutete und deren verschlossene Tiefen zu erschließen sein trotziger Geist sich nun erkühnt. Beim Verlassen des Hafens tauchte der „Morse" in die Fluthen, ohne daß in der Bewegung des Schiffes das geringste Schwanken wahrnehmbar wurde. Die Wasserkammern füllten sich, die daraus verdrängte Luft strömte in die inneren Räume und in 70 Sekunden befand er sich in sechs Meter Tiefe, wo kein Geschoß ihn mehr beschädigen kann. Vor den Kajütenfenstern lag es erst wie ein smaragdgrüner Schein, der aber dunkler und dunkler wurde und sich endlich in vollkommene Finsterniß verwandelte. Dunkelheit und tiefes Schweigen herrschen in jenem Reiche; kein Laut, kein Lichtstrahl dringt in die Tiefe, und den im engen Raum Eingeschlossenen beschleicht ein Gefühl, als gäbe es keine fröhliche, lärmende Welt mehr. Mit größter Genauigkeit funktioniren die Apparate; wie die Bände einer Bibliothek stehen die Akkumulatoren in doppelter Reihe übereinander, wie das kreisende Blut dem Körper, so giebt die von ihnen ausströmende Kraft dem Schiffe Leben d. h. Bewegung. Für die Erneuerung der Luft ist in ausgiebigster Weise gesorgt, so daß nach siebenstündiger Fahrt sich keinerlei Athmungsbeschwerden fühlbar machen. Das geheimnißvolle „Periskop" zeigte, daß man nach zweistündiger Fahrt sich dem Ziele näherte. Der „Narval" befand sich in einiger Entfernung schon an der Oberfläche und konnte in all' seinen Manövern beobachtet werden. Ein Flaggenschwenken giebt dem „Morse" das Zeichen zum Auftauchen. Gleich einer Luftblase steigt der schwere Stahlkörper des Schiffes empor aus jener Welt des Friedens und der Ruhe ins blendende Licht des Tages.

Die deutschen Steinkohlenlager in Rheinland, Westfalen und in Oberschlesien reichen noch für mindestens zwei Jahrhunderte aus. Das hat vor Kurzem der Geologe Professor Dr. Holzapfel in Aachen mit unanfechtbarem Messungs- und Zahlenmaterial festgestellt. In Bezug auf die Entstehung unserer Steinkohlenlager stehen sich zwei Ansichten gegenüber. Die eine geht dahin, daß das aus ehemaligen Wäldern gebildete Material an Ort und Stelle gewachsen sei, die andere meint, daß es sich um angeschwemmtes Material handle. Den meisten Geologen erscheint die erstere Ansicht als die richtigere. Alle Steinkohlen der Erde sind von demselben Alter, d. h. in derselben Periode der Erdgeschichte gebildet. Diesem Steinkohlenzeitalter voraus ging das sogenannte devonische Zeitalter, in dem der Ozean alles jetzige Erdgebiet bedeckte. In der nachfolgenden Kohlezeit stieg das Land allmählich aus dem Meere. In Europa entstanden dabei zwei gewaltige Kettengebirge, von denen nur noch wenig vorhanden ist, die aber doch erkennen lassen, daß sie im inneren Aufbau mit unseren jetzigen Hochgebirgen übereinstimmten. Jetzt sehen wir geologisch nur noch einzelne Schollen aus den neueren Gesteinen hervorragen. Alle unsere deutschen Kohlenbecken stehen in Beziehung zu diesem alten vorsintfluthlichen Gebirge. Man hat festgestellt, daß das rheinisch-westfälische Kohlenbecken seine Fortsetzung nimmt über Aachen, Lüttich, das Namurbecken und im französischen Gouvernement Pas de Calais endigt. In Deutschland finden sich sicher, freilich unter ungeheuren Steinüberlagerungen noch vielfach unentdeckte Kohlenlager. Aufgabe der Bohrtechnik wird es sein, durch Bohrlöcher — freilich in einer ungeheuren Tiefe — dies in späterer Zeit, wenn die Kohlen in den jetzigen Fundorten zu mangeln beginnen, festzustellen.

Englische Strandräuber. Vom Untergang des „Primrose Hill" vor Holyhead am 28. December berichtet die „Morning Post" Einzelheiten schmachvoller Szenen. Das Schiff hatte eine gemischte Ladung an Bord, die während der Nacht zum Sonnabend und während des Sonnabends in großer Menge an Land gespült wurde. Ein großer Theil bestand aus Wein und Spirituosen, und die Güter wurden dem Schutze der Strandwächter und der Polizei anvertraut, die zuerst nicht zahlreich genug waren, die Sachen genügend zu beschützen. In Folge dessen bemächtigte sich eine zusammengelaufene Menschenmenge der Kisten und Fässer, welche ihnen von der Flut vor die Füße gerollt wurden, und sofort machten sich die Leute gierig über den Inhalt her, so daß Männer, Weiber und selbst Kinder bald sinnlos betrunken waren. Einige Leute bemächtigten sich auch anderer Güter, und es dauerte geraume Zeit, bis dem ein Riegel vorgeschoben werden konnte. Als die Leichen der unglücklichen Mannschaft von der Fluth ans Land geschwemmt wurden, wurden einige der Strandräuber aufgefordert, bei der Ueberbringung der Leichen nach einer Leichenhalle hinter einer steilen Klippe Beistand zu leisten. Sie weigerten sich jedoch, ohne Bezahlung dabei zu helfen, so daß man andere Männer herbeiholen mußte, die Leichen an Land zu bringen. Einige der Bande, die sich derartig unmenschlich benommen hatte, fand man später sinnlos betrunken unter den Leichen, deren Kleider in dem schrecklichen Kampf ums Leben in den Wellen vom Leibe gerissen worden waren. Die anwesenden Beamten erklärten, nie ein so schandbares Benehmen gesehen zu haben.

Landung eines Berliner Luftballons in Schweden. Aus Wexiö in Schweden wird vom 11. Januar gemeldet: Gestern Abend 9 Uhr landete bei Hocgahiltan in Smaaland nach glücklich verlaufener Fahrt ein Ballon, dessen Insassen der Oberleutnant Hildebrand und Herr Berson vom meteorologischen Institut waren. Ueber die Fahrt berichtet das „Weriöbladet": Der Aufstieg in Berlin erfolgte gestern 8 Uhr 17 Minuten Morgens. Um 1 Uhr 17 Minuten wurde Stralsund passirt, um 2 Uhr Rügen, um 4 Uhr 45 Minuten Trelleborg. Der Weg über die Ostsee wurde also in 2¾ Stunden zurückgelegt. Die größte Höhe, die der Ballon erreichte, war 3000 Meter.

Dem „Naturmenschen" Gustav Nagel, der halbnackend selbst während der großen Kälte im Freien umherlief, sollen auf seinen Wanderungen beide Beine bis zu den Knien erfroren und er im Krankenhause zu Nebra untergebracht sein.

Familientisch.

Füllräthsel.

.	M	R	H	R	.
Ä	.	U	A	.	Ä
H	K	.	.	D	S
N	J	E	S	E	T

Statt der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, so daß die sechs senkrechten Reihen sechs Wörter bilden, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Blume, Erquickung, Gebäude, altes Schriftzeichen, Affenart, deutscher Patriot. Die eingefügten Buchstaben bezeichnen im Zusammenhang einen Theil des Jahres.

(Auflösung folgt in Nr. 13.)

Auflösung des Quadraträthsels aus Nr. 9:

M O H N
O H I O
H I R T
N O T E

Denksprüche.

Präg', o Herz, im Weltgedränge
Dir dies gold'ne Sprüchlein ein:
Wär' dir nie die Welt zu enge,
Würde nie der Himmel dein.

de la Motte Fouqué.

Lerne dankbarer stets empfangen und fröhlicher geben.

Lavater.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82